

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden
den Mitgliedern des Fußballklubs Ein-
tracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: **Karl Dette**
Grünstraße 2. — Anzeigen-Aannahme nur
durch die Buchdruckerei Franz Heß, Braun-
schweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 1

Braunschweig, Januar 1911

IV. Jahrgang

Einladung zum Kommerz

aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens des Fuß-
ballklubs »Eintracht«, am Sonnabend, den
7. Januar 1911, abends 9 Uhr, im großen Saale
des Preußischen Hofes (Damm).

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zur regen
Teilnahme ein und glauben, einen äußerst genußreichen
Abend in Aussicht stellen zu können.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Rückblicke und Ausblicke.

Von Johannes Runge.

Wohl als 15 Jahre sind verflossen, als eine kleine Anzahl Schüler sich auf dem Leonhardplatz zusammenfanden, um Fußball zu spielen. Der bald darauf mit mehr Begeisterung als Verständnis gegründete Fußballklub erhielt zuerst den Namen „Viktoria“. Ein Streit aber, wie er bei solch jungen unerfahrenen Elementen gar nichts Seltenes ist, verursachte eine Teilung des Klubs, und dieser abgetrennte Teil nannte sich „Eintracht“. Vom Mutterklub aber nahm er das Wort „Viktoria“ mit für seine Spiele. **Einträchtig und sieghaft** war von jeher das Leitwort unseres geliebten Klubs, und getreu diesem Leitwort ist der Klub vorwärts geschritten auf engen, gemundenen und dornigen Wegen bis zu dem machtvollen ungeahnten Aufschwunge der letzten Jahre.

Nun ist wieder ein Jahr vergangen, und um die Wende eines jeden Jahres fällt der Geburtstag unseres Klubs. Da drängt es mich denn jedesmal, bei Gelegenheit dieses doppelten Festes zurückzuschauen und Ausblick zu halten und mit mir wird das jeder treue, ernstmeinnende Einträchtler tun, und ich weiß, wir haben deren viele. Mit allen diesen lieben Freunden und Vereinskameraden, aber auch mit denen, die weiter ab von dem eigentlichen Betriebe stehen, möchte ich ein klein wenig über unseren Verein, über unseren Sport plaudern.

Dem Verein selbst, wie allen seinen Mitgliefern zu ich mein herzlichstes Glückwunsch zum neuen Jahre!

Es gab eine Zeit, und die ist noch gar nicht so lange entschwunden, da versammelten sich zu Silvester alle unsere Mitglieder (wir waren 30—40 Jünglinge) in unserem Vereinslokale; eins unserer tüchtigsten Mitglieder, der jetzt längst Herzoglicher Hofjuwelier geworden ist, brachte einen kräftigen Trunk, und wir feierten in jugendlicher Begeisterung erst den Spender, dann das alte Jahr, das neue Jahr, den Geburtstag unseres Vereins, unseren Sport, die 1. Mannschaft usw. Wie aber haben sich die Zeiten geändert! Aus dem kleinen, damals verachteten Verein ist ein gewaltiger, machgebietender und überall hochangesehener Klub geworden, der heute bereits über 400 Mitglieder zählt und ständig wächst, blüht und gedeiht. Aus der einen Mannschaft sind ein Duzend geworden, die alle gleichmäßig bemüht sind, ihrer „Eintracht“ Ruhm und Ehre einzubringen und unseren Sport immer mehr und mehr einzuführen ins Volk. — Neben unserem Fußballsport hat sich im Sommer die Leichtathletik einen gleichberechtigten Platz in unserem Verein erobert, und diesen beiden Sportarten hat sich in jüngster Zeit das deutsche Turnen zugesellt. Einseitigkeit kann uns somit, wie früher so oft, niemand mehr vorwerfen.

Einträchtig und sieghaft wollen wir weiter und weiter vorwärts streben nach jeder Richtung hin. Als nächstes Ziel, was jeder wünscht, was jeder hofft, haben wir uns die Eroberung der „Norddeutschen Meisterschaft“ vorgenommen. Einmal, vor drei Jahren, ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen, und jedes Jahr knüpfen wir dieselben Hoffnungen und Bestrebungen an dieses für uns in Norddeutschland erstrebenswerteste Ziel. In erster Linie geht dies natürlich unsere tüchtige erste Mannschaft an. Wohl selten haben wir alle solch rosige Hoffnungen wie in diesem Jahre, denn es ist gar keine Frage, wir haben jetzt ein Material in der Mannschaft, wie wir es fast noch nie gehabt haben. Nicht einen schwachen Punkt weist die Mannschaft auf, jeder Einzelne ist gute erste Klasse und das Zusammenwirken aller im Spiel ist ebenfalls recht gut. — aber eins fehlt, wenn

auch nicht allen, so doch einigen unter ihnen **die Solidität, die Enthaltbarkeit?** Man mag ein nach veranlagter Spieler sein, recht bald wird sich ein solcher Lebenswandel, gerade im Sport, bemerkbar machen. Es liegt mir fern, heute Einzelnen vielleicht einen Vorwurf zu machen, aber die **dringende Bitte** möchte ich an alle Mitglieder der ersten Mannschaft richten: „Seid Euch der höchsten sportlichen Ehre, die unser Verein zu vergeben hat, in unserer 1. Mannschaft zu spielen, stets bewußt und stattet Euren Dank dem Verein dadurch ab, daß Ihr ernsthaft versucht, das Vertrauen, welches wir in Euch alle setzen, zu rechtfertigen.“ Eine Niederlage, wie wir sie von Viktoria-Berlin zu Neujahr erhalten haben, ist dann völlig ausgeschlossen. Noch eine Bitte an jugendliche Hitzköpfe: Fühle sich keiner, wenn einmal gerechte Kritik geübt wird, gleich beleidigt und werfe die Platte ins Korn, das ist das Verächtlichste, was ein Sportsmann tun kann.

Am Sonnabend feiern wir das langersehnte 15 jährige Stiftungsfest in unserem Vereinslokale, Hotel Preussischer Hof. Kommt alle, liebe Vereinsfreunde, und tragt dazu bei, unseren Ehrentag würdig und festlich zu begehen.

Wir sind die Pioniere des Sports für unser engeres Vaterland gewesen, diesen Ruhm kann uns keiner nehmen, jetzt wollen wir auf dem wohlvorbereiteten und fruchtbaren Felde weiter arbeiten und bauen, unserem geliebten Sport zur Ehre, unserem teurerem Vaterland zum Wohle.

Einträchtig und sieghaft!

Fußball.

4. Dezember 1910.

Eintracht H. gegen Halberstädter Fußballklub Preußen 1 8:6.

Das merkwürdige Resultat wird wohl manches Kopfschütteln erregen, ist aber begründet in dem hartgefrorenen und dadurch unebenem Boden und in dem windigen, kalten Wetter, das besonders auf beide Torleute seine ungünstige Wirkung ausübte. — Kurz nach Anfang erzielten wir das führende Tor, konnten aber nicht verhindern, daß Halberstadt bald darauf gleichzog. Durch das unsichere Spiel unserer Verteidigung begünstigt, konnten die Halberstädter noch zweimal einnetzen, so daß sie mit 3:1 führten. Jetzt wurde Utermark in den Sturm, Ahrens in die Verteidigung genommen, eine Umstellung, die sich bewährte, denn jetzt ließ der Sturm unter Utermarks Leitung ein durchdachtes Kombinationspiel sehen. Utermark vermochte für uns gleichzuziehen und das Resultat bis Halbzeit auf 4:4 zu stellen. — Nach der Pause stand das Spiel unter unsrer Ueberlegenheit. Der Ball wurde von beiden Klügeln gut vorgebracht, wobei jedoch der linke Flügel zu spät schloß und dadurch eine große Anzahl günstiger Gelegenheiten verbarb. So endete das beiderseits mit großem Eifer durchgeführte Spiel mit 8:6 Toren für uns.

Gut spielten Utermark und Harder im Sturm, keine in der Läuferreihe. Möhring hatte wiederum zumiel gegeben, war daher äußerst langsam, während Ahrens, da er das Kopfspiel vernachlässigt, oft gefährliche Situationen hervorrief. Die Torleute waren auf beiden Seiten die bedauernswertesten Spieler, Hände und Füße erfroren ihnen beinahe, was daher aufs Tor kam, wurde meistens auch durchgelassen.

Unsere Dritte hatte ein Gesellschaftsspiel gegen Britannia I auf deren Platz und schlug nach vollständig überlegenem Spiel, das der Dunkelheit wegen nur 1 Stunde dauerte, den reichlich schwachen Gegner mit 6:0.

11. Dezember 1910.

Eintracht II gegen Magdeburg 96 II 5:1.

Ein schönes Spiel zeigte unsere II. Mannschaft gegen die gleiche des Fußballklubs Victoria von 1896 auf unserem Platze. Bestand die gegnerische Mannschaft auch aus großen, kräftigen Gestalten, so fehlte ihrem Spiel doch die technische Feinheit und das zielbewusste Kombinationspiel, um gegen unsere Mannschaft erfolgreich abzufekiden. Wir führten daher bei Halbzeit schon mit 3:1. Nach Halbzeit wurde Magdeburg unserem Tore nur selten gefährlich, da die Stürmerreihe zu ungenau spielte, so daß wir unsern Vorsprung noch durch 2 Tore erhöhen konnten, das Resultat damit auf 5:1 stellend.

Hannover 96 II gegen Eintracht II 4:0.

Den beiden schönen Siegen unserer II. folgte eine desto schmerzlichere Niederlage, zumal jetzt unsere ersten drei Mannschaften den gleichen Hannovers unterlegen sind, und wir das letzte Spiel gegen 96 II noch mit 4:0 gewannen. Unsere II. trat mit Meiniße als Ersatz für Harder an, der in der I. spielte, ferner wurde ein neuer Rechtsaußen aufgestellt, der früher einem Leipziger Verein angehörte, für Nürnberger spielte Müller im Tor. Beide Stürmer erfüllten nicht die Erwartungen, die man in sie gesetzt hatte, so daß im Sturm ein äußerst zersplittertes Spiel zustande kam, demgegenüber das teilweise brillante Spiel der gegnerischen Stürmerreihe vorteilhaft abstach. Hannover führte schon bei Halbzeit mit 3:0 Toren, alles Erfolge tadellosen Zusammenspiels, das um so wirkungsvoller war, da unsere Verteidiger, besonders der rechte, dem Gegner an Schnelligkeit nicht im geringsten gewachsen waren. Das Spiel nach der Halbzeit stand, abgesehen von den letzten Minuten, unter dem Zeichen unserer Ueberlegenheit. Läufer und Verteidiger brachten die Bälle immer wieder nach vorn, hier aber verdarben die Stürmer durch unüberlegtes, zweckloses Spiel jede sich bietende Chance, so daß nicht einmal das Ehrentor erzielt wurde. Gut spielte im Sturm nur Utermarck, der allein aber machtlos war. Die Läuferreihe konnte trotz großen Eifers nicht verhindern, daß Hannover noch ein 4. Tor erzielte. In der Verteidigung war Köhrling der bessere, während sein Partner ein sehr unsicheres und langsames Spiel zeigte. — Hoffen wir, daß unsere II. dem Gegner beim nächsten Spiel erfolgreich gegenüberzutreten kann!

Im Gesellschaftsspiel schlug unsere IV. Mannschaft die durch Ersatz geschwächte I. Mannschaft Hohenzollerns mit 4:0.

18. Dezember 1910.

Eintracht I gegen Lloyd-Bremen I 8:1.

Nach einer Pause von vier Wochen trat unsere I. Mannschaft wieder zum Wettspiel an und zwar in Bremen gegen den F. C. „Lloyd“, der im Vorjahre auf unserem Platze unsere durch 6 Ersatzleute geschwächte Mannschaft mit 4:2 schlagen konnte. Unsere Elf trat in der bekannten Aufstellung an, nur für Bäte war Harder Ersatz. Das Spiel stand während des ganzen Verlaufs im Zeichen unserer Ueberlegenheit. Trotzdem fiel das erste Tor erst nach einer guten Viertelstunde, da unsere Stürmer zu Anfang recht unsicher schossen. Darauf fielen infolge guter Kombination in ziemlich gleichen Zwischenräumen bis zur Pause 3 weitere Tore, denen Lloyd nichts entgegensetzen konnte. In der zweiten Hälfte reichten sich vier weitere Tore an, aber auch die Bremer kamen zum Ehrentor. Da Lloyd gerade in diesem Herbst gegen Bremer Sportklub und Werder gut abgeschnitten hat, so können wir uns doppelt freuen, daß die Scharte vom Vorjahre so gut ausgewetzt ist.

Auf dem Leonhardsplatz trat die Dritte im Gesellschaftsspiel Hohenzollern I gegenüber. Kurz nach der Pause brachen wir bei dem Stande von 3:1 für uns das Spiel ab, da es in eine Kauferei auszuarten drohte.

Die Vierte hatte ihr letztes Verbandsspiel gegen Britannia I auszutragen und unterlag, nur mit 9 Mann spielend, mit 2:4, erhält aber trotzdem die Punkte, da Britannia nicht rechtzeitig angetreten war.

25. Dezember 1910.

Eintracht-Schülermannschaft gegen Berliner Sportklub-Jugendmannschaft 8:0.

Am ersten Feiertage besuchte uns die I. Jugendmannschaft des Berliner Sportklubs von 1895/96, um gegen eine Schülermannschaft unseres Vereins zu spielen. Es war das erstemal, daß eine kombinierte Schülermannschaft unseres Vereins gegen einen auswärtigen Gegner spielte. Der Berliner Sportklub steht mit seiner Jugendmannschaft an der Spitze des B. V. A. B. und hat in letzter Zeit auch die stärksten Gegner aus dem B. V. B. geschlagen, sodaß man ein einigermaßen gleichwertiges Spiel erwarten konnte. Aber die Gäste enttäuschten in ihrem Können sehr. Unsere Mannschaft stellte bei weitem nicht das beste dar, was wir an jugendlichen Spielern hätten aufstellen können und zeigte sich trotzdem den Berlinern weit überlegen. Die Mannschaft lautete:

Emmermann

Schliephake Budendahl

Nicolai Heine Hartmann

Katz Helmcke Schlüter Bierfreund Edel

Verteidigung und Läuferreihe waren nicht günstiger zu besetzen, durch Freyse, Harder, Rud. Quack und Wald hätten wir, falls erforderlich, eine bedeutend erfolgreichere Stürmerreihe, die den Verteidigern und Läufern gegenüber ebenbürtig gewesen wäre, aufbringen können.

26. Dezember 1910.

Eintracht I gegen Teplitzer Fußballklub I 2:2.

Mit großer Spannung sah man dem Spiele unserer I. Mannschaft am 2. Weihnachtstage gegen den Teplitzer Fußballklub entgegen, denn die Teplitzer haben in den letzten zwei Jahren gegen erstklassige deutsche Mannschaften hervorragend abgeschnitten. Leider war das Wetter uns wenig günstig, durch anhaltenden Regen, der bei Beginn der Spiele nochmals tüchtig einsetzte, war der Platz durchweicht und glatt geworden, so daß hierdurch das Spiel sehr beeinträchtigt wurde. Trotzdem zeigten uns die Teplitzer, wie Fußball gespielt werden muß. Die Stürmerreihe hat kurzes, flaches Zusammenspiel, der Ball geht genau von Mann zu Mann. Die Läufer deckten unsere Stürmer meisterhaft, während sie andererseits den eigenen Sturm ausgiebig unterstützten. Die Verteidigung verfügte über einen weiten Schlag und große Sicherheit. Der rechte Verteidiger war sehr schnell (beim Teplitzer Publikum heißt er „das Roß“) und gab oft von der Mittellinie scharfe, wohlplatzierte Bälle aufs Tor. Der Ersatztorwächter war im Fangen recht sicher, ihm fehlte nur der befreiende Stoß. Zweifellos war Teplitz die beste Mannschaft, die wir je auf unserem Platze gehabt haben, schade nur, daß wir das den Stürmern nachgerühmte gute Schußvermögen bei dem glatten Boden nicht bewundern konnten. Unsere Mannschaft war den Gästen fast während des ganzen Spieles nicht gewachsen, das genaue Zusammenspiel des Sturmes wie der ganzen Mannschaft ist bei Teplitz bedeutend mehr ausgeprägt als bei uns. Hinzukam, daß die

Gäste fast stets schneller am Ball waren als unsere Spieler, es ging eben ein eifriger, energischer Zug durch die ganze Teplitzer Mannschaft. Das gute Abschneiden haben wir zum größten Teile unserer Verteidigung und Ahlborn zu verdanken, während in der Läuferreihe Bülte, der allerdings den schwersten Stand gegen den feindlichen Innensturm hatte und auf glattem Boden sich nie heimisch fühlt, abfiel. Unser Sturm hatte einen harten Kampf gegen die Teplitzer Läuferreihe zu bestehen. Waren die Läufer wirklich überspielt, so war immer der rechte Verteidiger ein schier nicht zu überwindendes Hindernis.

Die Aufstellung der Mannschaften war folgende:

Teplitz	Sidisch
	Meusel Riedl
Kostial	Belohlavec Linzmaier
Munk Scholle	Schrenk Hojtasch Reinhold
	(Wader-Halle)
Detle	Rich. Quack Bäse Wald Rud. Quack
	Schramm Bülte Täger
	Gerike Stamm
Eintracht	Ahlborn

Zu Beginn des Spieles war unsere Mannschaft stark im Vorteil und einige Schüsse brachten das Teplitzer Tor in große Gefahr. Nach wenigen Minuten hatten sich die Gäste aber zusammengefunden und erzwangen eine Ecke, bei der Ahlborn schon rettend eingreifen mußte. In der nächsten, 9. Minute, treten wir eine Ecke aus. Teplitz' Ueberlegenheit macht sich in der 11. und 12. Minute durch 2 erfolglose Ecken bemerkbar. Die Gäste drücken andauernd, aber Stamm kann immer noch im letzten Augenblick rettend eingreifen. In der 25. Minute rempelt Gerike außerhalb des Strafraumes und der gegebene Freistoß wird, tadellos vors Tor getreten, von Hojtasch eingeköpft. Nach wie vor bleibt Teplitz überlegen (ein Tor für Teplitz wird wegen Abseits nicht gegeben), unsere Angriffe erfolgen seltener, bringen uns aber durch eine Flanke von rechts, die der Torwächter nicht weit genug fortbringen kann, mit einem schönen Schuß dicht unter die Stange durch Detle den Ausgleich. Drei Minuten vor der Pause gibt der Teplitzer Linksaußen eine Flanke, die von Scholle unhaltbar verwandelt wird. Vom Anstoß aus kommen unsere Stürmer gut vor, eine Flanke von links köpft Wald schön aufs Tor, aber der Torwächter hält sicher.

Nach der Pause hielt die Ueberlegenheit der Gäste zunächst an. Langsam machte sich aber unsere Mannschaft, in der Bäse und Detle die Plätze getauscht hatten, frei und übernahm für längere Zeit das Kommando. Eine gut getretene Ecke brachte vor dem Teplitzer Tore einige gefährliche Augenblicke, so daß ein Verteidiger den Ball mit der Hand schlug. Den Elfmeter verwandelte Detle zum ausgleichenden Tor. Jetzt versuchte Teplitz mit Macht das siegbringende Tor zu erzielen und erzwang auch noch fünf Ecken, die, wenn es auch zeitweise kritisch vor unserem Tore aussah, doch nicht den gewünschten Erfolg fanden. So endete der Kampf nach aufregendem Spiel vor ungefähr 2000 Zuschauern mit 2:2 unentschieden. — Wir dürfen hoffen, daß die Spiele zwischen beiden Mannschaften eine dauernde Einrichtung werde und daß wir, wenn Teplitz im nächsten Herbst wiederkehrt, hoffentlich eine Rekordzuschauermenge auf unserem Platze haben werden!

Aus dem Verein — für den Verein.

Da sich in letzter Zeit wiederholt herausgestellt hat, daß vielen unserer Mitglieder die wichtigsten Bestimmungen

über die Bezirks-Meisterschafts-Wettspiele nicht genau bekannt sind, so veröffentlichen wir hiermit diese Bestimmungen nach den Satzungen des Norddeutschen Fußball-Verbandes.

Der Spielausschuß.

Bestimmungen

für Spieler und Schiedsrichter über die Bezirks-Meisterschafts-Wettspiele des Norddeutschen Fußball-Verbandes.

§ 1.

Die Mannschaft, auf deren Platze ein Bezirks-Wettspiel stattfindet, hat die Geräte und den Spielball zu stellen. Letzterer ist erforderlichenfalls innerhalb einer Viertelstunde zu ersetzen.

§ 2.

Der Bezirksausschuß für Fußballwettkämpfe setzt den Spielbeginn und eine Wartefrist von 15 Minuten für alle Spiele fest. Falls bei Ablauf der Wartefrist das Spiel infolge Fehlens oder nicht ordnungsmäßigen Zustandes der Spielgeräte oder des Spielfeldes nicht beginnen kann, so hat die bauende Mannschaft verloren.

§ 3.

Ist eine Mannschaft nach Ablauf der Wartefrist nicht mit der vom Deutschen Fußball-Bunde festgesetzten Mindestzahl von 8 Spielern auf dem Spielfelde, d. h. innerhalb des für das Spiel abgesteckten Platzes, so wird das Spiel als für den Gegner gewonnen gerechnet.

§ 4.

Jeder Spieler ist bei den Wettspielen verpflichtet, schwarze Hose und blaugelben Jersey zu tragen; der Torwart muß zur Unterscheidung eine andere, helle oder dunkle, farbige Kleidung haben. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, kann nur nach Hinterlegung von 1 Mark Strafe beim Schiedsrichter am Spiele teilnehmen.

§ 5.

Der Schiedsrichter hat genau zu der angesetzten Zeit, ohne die Wartefrist auszunutzen, auf dem Spielplatze zu sein.

§ 6.

Ist der Schiedsrichter nicht rechtzeitig erschienen, so können die spielenden Mannschaften sich auf einen beliebigen anerkannten Schiedsrichter einigen. Das Einverständnis beider Parteien ist vor dem Beginn des Spieles auf dem Spielberichts-Formular zu bestätigen. Einigten die Parteien sich notgedrungen auf einen nicht anerkannten Schiedsrichter, so hängt die Gültigkeit des Wettspiels von der nachträglichen Anerkennung des Schiedsrichters durch den Spielausschuß des Bezirks ab.

§ 7.

Konnte das Spiel wegen Fehlens des Schiedsrichters nicht stattfinden, so hat der bauende Verein einen entsprechenden Bericht an den Spielausschuß des Bezirks einzureichen.

§ 8.

Vor Beginn des Spieles hat der Schiedsrichter sich von dem ordnungsgemäßen Zustand des Spielfeldes, der Spielgeräte und der vorschriftsmäßigen Kleidung der Spieler zu überzeugen und mit den Linienrichtern (bei Spielen der ersten und zweiten Klasse sind vom bauenden Verein vier, sonst zwei Linienrichter zu stellen) die Uhr zu kontrollieren.

§ 9.

Der Schiedsrichter ist verpflichtet, zu Beginn der Wartezeit auf Ersuchen der bauenden Partei ein Urteil darüber abzugeben, ob die herrschenden Witterungsverhältnisse ein Spiel zulassen. Im Falle der Verneinung braucht nicht gebaut zu werden.

§ 10.

Während der Spielpause hat er sich vom Spielführer jeder Mannschaft die Namen seiner Spieler aufgeben zu lassen. Die Vor- und Zunamen der Spieler sind auf dem Berichts-Formular aufzuführen und mit der Unterschrift des Spielführers zu versehen. Das ausgefüllte Formular ist an den Bezirksausschuß für Fußballwettkämpfe, z. B. des Herrn Herrn. Brauns, Bruchformwall 17, zu senden.

§ 11.

Ist eine Mannschaft beim Beginn der zweiten Hälfte eines Spieles noch nicht vollständig, so ist der Schiedsrichter bei Vermeidung von Mark 5.— Strafe verpflichtet, dieses in seinem Bericht unter Angabe der Zahl der fehlenden Spieler anzuführen. Für jeden fehlenden Spieler der I. Mannschaft sind Mark 2.— Strafe an die Bezirkskasse abzuführen. Bei den übrigen Mannschaften ist die Strafe für jeden, an der Zahl acht fehlenden Spieler zu zahlen.

§ 12.

Ferner sind folgende Strafen zu zahlen:
Für Fehlen oder Zuspätkommen des Schiedsrichters Mk. 10.—
Für Fehlen oder Zuspätkommen des Linienrichters " 1.—
Für Fehlen oder verspätete Einsendung des Spielberichts seitens des Schiedsrichters " 5.—
Für nicht ordnungsmäßiges Bauen oder Fehlen des Spielballes " 10.—

§ 13.

Die Spieler müssen dem Verbandsatzungsgemäß gemeldete und spielberechtigte Mitglieder unseres Vereins sein. Das Mitspielen anderer Personen zieht den Verlust des Spieles nach sich.

§ 14.

Die für eine Mannschaft gemeldeten elf Spieler bilden die Stammmannschaft. Ein Spieler, der für eine niedere Klasse gemeldet wurde und an dem Spiel einer höheren Klasse teilnimmt, ist mit dem zweiten Spiel in einer höheren Klasse für die niedere Klasse zu streichen. Kein Spieler der Stammmannschaft darf in einer niedrigeren Klasse spielen.



Wir teilen allen Mitgliedern mit, daß unser Ball zur Feier des 15 jährigen Stiftungsfestes am 17. Januar im großen Saale des Wilhelmshofes stattfindet. Der Abend verspricht ein außerordentlich reichhaltig zu werden. Wir bitten unsere Mitglieder, die noch Damen oder Herren einzuladen wünschen, sich schnellstens an unsern zweiten Schriftführer, Herrn Th. Osterloh, Wendenstraße 51, zu wenden.

Programm: Prolog. Guldigungsreigen. Deklamationen. Pyramiden. Couplets. Schwank in einem Akt. Late-Walt. Reigen. fahren des Vereins Braunschweiger Tourenfahrer.



Vom Freitag, den 6. Januar 1911, ab beginnen die wöchentlichen Turnabende in der Halle des Herzoglichen Lehrer-Seminars nicht mehr um 9 Uhr, sondern um 8 Uhr.

Von 8—8½ Uhr: Rürturnen.
" 8½—9 " Freilübungen.
" 9—9¾ " Geräteturnen.

Turnabend: Freitags.
Kege Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Aufgenommen sind folgende Herren:

D. Grimme	E. Töpsch
Fr. Brauer	R. Linden
Fr. Schindler	E. Schneider
A. Voigt	H. Wandert
Fr. Jordan	E. Markwort
B. Lange	Aug. Hennig
E. Otto	D. Bobbiemiez

Ausgetreten sind folgende Herren:

H. Büßing	R. Claus
v. Rügge	H. Voigt



Fussball-Stiefel Rennschuhe

nur beste Fabrikate

Mk. 6.75 9.75 11.75

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



**Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. Otto Müller Am Magnitor 1**

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren

silberne und versilberte

Essbestecke

Gelegenheits-Geschenke und Ehrenpreise

Mitglied des F.-C. „Eintracht“

Mitglieder erhalten Preisermässigung



Ecke Damm
und Münzstrasse

Ia. englische

Renn-Schuhe

Ia. Deutsche und englische

Fussballstiefel

Grösste Auswahl am Platze!

M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 : **Feine Maßschneiderei** : Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs „Eintracht“.

Werner Siebers Inh.: Karl Barwig

Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für

Reise- } **Artikel**
Sport- }

Feine Lederwaren

Fussbälle eigener Fabrik

und englische Fabrikate

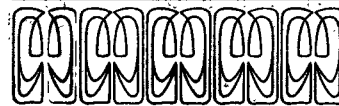
Ia. englische Fussballstiefel

„Swift“, 12,50 Mk. per Paar

Grösste Auswahl!



Billigste Preise!



Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes
Familien-Restaurant

SOUPERS

von 1.50 Mark an
und à la carte



Restaurant Fellen

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Saal mit Nebenräumen für
Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammel-
platz aller Sportsfreunde.

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume

Grosser Konzert-Saal und Garten

Gutgepflegte Weine und Biere.

Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Paul Klose, Moderne Herren-Artikel

Damm 28

Wundervolle Neuheiten in

Krawatten, Hüten, Westen

Kragenschonern

Erprobte Qualitäten in Wäsche

Jerseys Fußball-Hosen

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden den Mitgliedern des Fußballklubs Eintracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: Karl Dette
Grünstraße 2. — Anzeigen-Annahme nur durch die Buchdruckerei Franz Böh, Braunschweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 2

Braunschweig, Februar 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

Mit einer schweren Niederlage von 6:0 begann unsere I. Mannschaft die zweite Serie der Spielsaison. Ein recht unerfreulicher Anfang im neuen Jahre, denn die Niederlagen unserer I. Mannschaft gegen Berliner Vereine zählen zu den Seltenheiten, und gerade gegen Viktoria konnten wir stets günstige Resultate erzielen. Selbst mit schwachen Mannschaften spielten wir gegen die Viktoria unentschieden und stets zeigten sich die Anstrengungen der Spielweise der Berliner gemachsen. Die Niederlage ist wohl mit auf den ungünstig gewählten Termin zurückzuführen, denn am 1. Januar ein derartig großes Spiel anzusehen, ist doch gewagt. Selbst bei dem besten Willen, den Abschied vom alten Jahre gelinde zu feiern, ist es doch vielfach nicht möglich, diesen durchzusetzen, und so mag wohl diesem oder jenem Spieler die Silvesterfeier das Spielen am 1. Januar erschwert haben. Vielleicht gibt für die nächsten Jahre bei Aufstellung der Terminliste der 1. Januar zu denken und die Veranlassung, an diesem Tage ein Spiel gegen allererste deutsche Klassen nicht anzusehen.

Das noch fällige Verbandsspiel gegen Braunschweig wurde von unserer I. mit 13:0 überlegen gewonnen, ebenso konnte sie über den F.-B. Werder-Bremen, trotz reichlichen Ersatzes mit 3:2 knapp gewinnen. Leider scheint die Aufstellung der I. Mannschaft von Spiel zu Spiel sich zu ändern. Für Bremen spielte F. Dette in Ermangelung eines anderen Spielers Mitte. Ein Unstern scheint über diesem schwierigen Posten zu stehen. Hatten wir bis vor kurzem Bäte zum Mittelstürmer aussersehen, so ist dieser leider aus beruflichen Gründen verhindert, Sonntags zu spielen. Wir stehen wieder einmal vor der Wahl, hoffentlich wird der richtige Spieler bald dafür herausgefunden, damit unsere I. sich ordentlich einspielen kann. Gerade in diesem Jahre scheinen die Chancen in Norddeutschland günstig zu sein, und hoffentlich gelingt es unserer Mannschaft, den Titel eines Meisters des N. F. B. in diesem Jahre zu erringen.

Unsere II. Mannschaft spielte gegen Wacker I im Gesellschaftsspiele unentschieden; eine andere Aufstellung unserer Mannschaft zieht der Spieldruckschub, hoffentlich in Erwägung. (Bereits geschehen. Die Schriftleitung.)

Zum ersten Male seit langer Zeit war in der II. Mannschaft H. Detmar als Mittelstürmer tätig und zeigte, daß er trotz längerer Ruhepause Ballbehandlung und Dribbeln nicht verlernt hat, ja, vielen anderen noch zum Vorbilde dienen kann.

Am letzten Sonntage im Januar fand der vom Bezirke angelegte Waldlauf unter Beteiligung von Mannschaften der Bezirksvereine und des Militärs statt. Es stellten sich dem Starter 84 Teilnehmer, von denen 71 die 7,4 km lange Strecke beendeten. Zeidler wurde in der großartigen Zeit von 27 Min. 15 Sek. erster und Schlüter vierter Sieger.

Aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens fand am 7. Januar ein Kommerz im großen Saale des Preussischen Hofes und am 17. Januar ein Festball im großen Saale des Wilhelmssgartens statt. Letztere Veranstaltung erfreute sich einer außerordentlichen Teilnahme, der große Saal vermochte die Erschienenen kaum zu fassen.

Waldlauf des Bezirks Braunschweig.

Bei herrlichem sonnigen Wetter fand am 29. Januar die erste derartige Veranstaltung in Braunschweig statt. Ein farbenprächtiges Bild bot der Start der 84 Läufer, die im buntesten Durcheinander, und doch jede Mannschaft in einheitlicher Kleidung, in der strahlenden Morgensonne daherstürmten. Sehr erfreulich war die starke Beteiligung des Militärs. Die Husaren hatten 3, das Infanterieregiment sogar 4 Mannschaften gestellt, und besonders Erstere hatten in ihren Reihen recht tüchtige Läufer.

Die Strecke führte vom Sportplatz über die Müdenburg, hinterm Nußberg durch, um den Prinz-Albrecht Park, Riddagshäuserweg, über Müdenburg wieder zurück. Der Sieger des Laufs, der tüchtige Kapitän unserer III. Mannschaft, Paul Zeidler, gibt uns folgende Schilderung:

Gleich nach dem Start zog sich das Feld stark auseinander. Nordmeyer geht sofort an die Spitze und legt wie gewöhnlich ein Tempo vor, das keiner durchhalten konnte. Als ich noch gut 150 m vor dem katholischen Friedhof war, sah ich die Ersten schon am Friedhof von der Heerstraße nach dem Brotweg einbiegen. Hinter dem Führenden leuchtete herausfordernd der rote Dreß vom F. B. Braunschweig. Als einer der letzten passierte ich die Ecke und begann dann einen nach dem anderen, die schon jetzt genug des Guten hatten, zurückzulassen. Am zweiten Bahnübergange trennte mich immer noch ein ganz

gehöriger Abstand von der Spitzengruppe, die ich am Abhang zur Riddagshäuser Brücke nochmal deutlich erkennen konnte. Neben drei Braunschweigern war auch unsere schwarz-weiße Tracht dreifach vertreten. Gleich darauf ging es in die Enge, hinter dem Rußberg durch, und das Gebüsch verschloß mir die Aussicht nach vorn, aber ich mußte, daß nicht mehr allzu viele vor mir sein konnten. An der Stelle, wo es ganz steil, treppenartig aufwärts geht, stieß ich plötzlich auf Nordmeyer; ich glaubte die Ersten schon erreicht zu haben, aber da vorn liefen noch welche, während Nordmeyer sein eigenes Anfangstempo schon beschwerlich wurde. Als wir um die Schießstände herum waren, war ich von der Spitzengruppe nicht mehr weit. Krieg, Nageler und Peters, von Braunschweig und Schlüter und Nicolai von uns trakteten da unter abwechselnder Führung einträchtig beisammen. Auf der Rodelbahn hatte ich sie erreicht, und nun ging es über den holprigen Boden die Allee abwärts zur Garnisonkirche, wo das neuartige Schauspiel eine große Menschenmasse angelockt hatte. Es muß auch ein schöner Anblick gewesen sein, aus größerer Entfernung die einzelnen bunten Punkte über Berg und Tal eilen zu sehen. — Die ganze Herzogin-Elisabethstraße entlang hatte ich eine ausgezeichnete Position. Vor mir lief Nageler, hinter mir Peters, und nebenher pendelte Schlüter mit seinen gleichmäßigen langen Schritten. Am Riddagshäuserwege angelangt, ging ich an Nageler vorbei und lief von da ab allein die Strecke nach Hause. Der fortwährend ansteigende Brotweg von der Bahn aufwärts hatte noch seine Unannehmlichkeiten, aber der Abstand zwischen mir und den Folgenden wurde immer größer, so daß mir kein Gegner mehr gefährlich werden konnte. In 27 Min. 15 Sek. passierte ich das Ziel auf dem Sportplatz.

Bald nach dem Start sammelten sich auf unserem Sportplatz zahlreiche Zuschauer, um dem Waldblauf auf der letzten Strecke — ungefähr 1 Runde auf unserm Platz — beizuwohnen. Raum waren 20 Minuten nach dem Startschuß verflossen, als man die ersten Läufer auf dem Brotwege wieder zurückkommen sah. An der Spitze lag unser weißer Dreß, ungefähr 40 m zurück war das Rot Braunschweigs zweimal vertreten. In größerer Entfernung folgte der erste Soldat, ein Husar der I. Husarenmannschaft, dann kam Schlüter von uns vor Läufern von Acosta und Wacker. Durch laute und freudige Zurufe wurden die Teilnehmer von den Zuschauern, die sich in großer Anzahl auf der letzten Strecke vor der Moritzburg eingefunden hatten, angefeuert. Groß und verdient war der Beifall, als Zeidler als Erster auf unserm Platz erschien und mit 80 m Vorsprung den Lauf beendete. Zwischen den zuerst eingekommenen Läufern kam eine Veränderung nicht mehr vor, während sich später noch mancher Endkampf geliefert wurde. Nach 39 Minuten hatte der 71. Läufer das Ziel passiert, die übrigen 13 hatten unterwegs aufgegeben. — Es ist das erstemal, daß der Bezirksausschuß für Leichtathletik auch im Winter in Tätigkeit getreten ist. Mit dem erzielten Erfolge kann der Ausschuß voll und ganz zufrieden sein, und der Bezirk kann sich glücklich schätzen, jetzt die richtigen Männer im Leichtathletik-Ausschuß zu haben. Die genauen Resultate des Walblaufes, der gleichzeitig als Mannschafts- und Einzelkonkurrenz bestritten werden konnte, sind folgende:

I. Einzellauf: 1. Zeidler, F.-C. Eintracht, 27 Min. 15 Sek. 2. Peters, F.-B. Braunschweig, 27 Min. 29 Sek. 3. Nageler, F.-B. Braunschweig, 4. Schlüter, F.-C. Eintracht. 5. Paas, Ballspielverein Wacker.

II. Mannschaftslauf: 1. Fußballverein Braunschweig und Fußballklub Eintracht je 77 Punkte. 3. Sportklub

Acosta 96 Punkte. 4. I. Husarenmannschaft. 5. III. fanteriemannschaft.

Durch ein Versehen am Ziele — die Nummern 2 Läufern konnten nicht sogleich festgestellt werden erhielt der Fußballverein Braunschweig 73 Punkte während für unsern Verein 74 Punkte gezählt wurden und für Acosta gar 120 Punkte. Inzwischen hat der Irrtum aufgeklärt, so daß beide Vereine die Ehre des Tages für sich in Anspruch nehmen können. In unserer Mannschaft Heine, der als Ersatz in Breiten gegen Werder spielte, fehlte, können wir mit unseren Leistungen sehr zufrieden sein; mit Heine hätten vielleicht nur 50 Punkte gebraucht. Einen Stamm Läufer hat auch das Husarenregiment, denn die 5 besten Läufer, die leider nicht in einer Mannschaft zusammen liefen, brauchten nur 69 Punkte. Das Militär unserer Stadt hat in den leichtathletischen Übungen schon große Fortschritte gemacht, so daß die Heeresverwaltung der Einführung von Fußball und Leichtathletik zweifellos einen guten Griff gemacht hat, denn Begeisterung und Interesse für unsere Sache findet man immer mehr Soldatenkreisen. Auch bei unseren Bezirksveranstaltungen sind uns die Soldaten liebe Gäste, die Disziplin Soldaten kann auf unsere Mannschaften nur förderlich wirken und gute und große Konkurrenz ist uns in Unternehmungen stets sicher. Von den Vereinen des Bezirks kann man dem jungen Fußballklub Stern Anerkennung nicht versagen, mit 6 Leuten den Waldblauf durchgehalten zu haben.

Fußball.

Eine große Neujahrsüberraschung bereitete uns unsere I. Mannschaft durch ihre Niederlage von 6:0 im Spiel gegen Viktoria-Berlin. Unsere I., in der Aufstellung

Wahlborn

Stamm Gerike

Täger Bülte Schramm

Rud. Deck Wald Utermark Rich. Duck Dettl hatte also nur für den Mittelfürmer Ersatz.

Der Viktoria-Sportplatz war leider in schlechter Verfassung, die Oberfläche war durch Regen und Eis weich geworden, während wenige Zentimeter tiefer der Frost im Boden war. Dadurch war der Platz sehr schlüpfrig, so daß Stürze an der Tagesordnung waren. Besonders hatte Bülte, der sich auf solchem Boden nie heimisch gefühlt, zu leiden. Durch seine zahlreichen Stürze wurden ihm Beine und Arme nicht wenig schunden. Es war ihm nicht möglich, den Angriffen Viktoria-Sturmes standzuhalten, da er sich nur in Bewegung setzen konnte und sich auch meist auf dem Boden befand. Bereits beim Spiel gegen Teplitz konnte sich Bülte schon schlecht zur Geltung bringen; so wenn wie gegen Viktoria-Berlin hat er aber in der I. Mannschaft noch nie gezeigt. Durch Bültes Versagen dürfte der hohe Sieg der Berliner wohl am ehesten zu erklären sein. Vielleicht hätte aber unter den obwaltenden Umständen Bülte als Kapitän am richtigsten getan, diesem Spiel mit Dettl den Platz zu tauschen; was auch unser Sturm dadurch geschwächt wäre, Viktoria hätte aber auf keinen Fall einen so hohen Sieg errungen. In der ersten Hälfte spielte unsere Mannschaft mit dem Winde, war auch ein wenig überlegen, ließ aber zwei sehr günstige Gelegenheiten vor dem Viktoria-Tor aus. Mit 0:0 ging es in die Pause, und niemand dachte an ein Verlieren.

Nach der Pause war Viktoria mit dem immer stärker werdenden Winde im Rücken sofort im Vorteil, schien sich auch den Bodenverhältnissen besser anzupassen und war nach 12 Minuten durch Köpnaß zum erstenmal erfolgreich. Der Schuß ging innen an die Stange und prallte von dort ins Netz. Kurz darauf schob Köpnaß das zweite Tor an dem herausgelaufenen Ahlborn vorbei ins Tor. Viel Glück hatte Viktoria mit dem dritten Tor, Worpitzky konnte mit dem Hacken, sein Gesicht dem eigenen Tore zugewandt, zum drittenmal aus einem Gedränge einsenden. Jetzt wurde unsere Mannschaft zwar besser, aber einen weiten Ball Köpnaß nahm Ahlborn mit dem Fuße anstatt mit den Händen, verfehlt ihn und verhalf somit Viktoria zum vierten Tor. Ein Schuß Köpnaß prallte gleich darauf von der Querlatte zurück und wurde dann von einem abseits stehenden Stürmer Viktorias verwandelt. In der letzten Minute konnte Viktoria noch durch einen Durchbruch Dumkes das sechste Tor erzielen.

Nach einem Zeitraum von fast 6 Jahren ist es einer Berliner Mannschaft wieder möglich geworden, uns zu schlagen, 14 Spiele hintereinander wurden von uns gegen Berliner Vereine gewonnen oder endeten unentschieden. Die Niederlage gegen Viktoria ist die schwerste, die unsere I. Mannschaft seit über 10 Jahren erlitten hat, daß sie aber auch eine unverdiente war, geben Augenzeugen und die Sportzeitungen ohne weiteres zu. Hoffen wir, daß diesem schlechten Anfang eine desto bessere Fortsetzung folgt!

8. Januar.

Als einzige unserer Mannschaften trat die Dritte auf schneebedecktem Plak der I. Mannschaft der hiesigen Britannia im Gesellschaftsspiel gegenüber. Die Gegner haben sich in der letzten Zeit bedeutend verbessert, namentlich der Sturm führte ein ganz annehmbares Kombinationspiel vor, so daß sie uns in der ersten Halbzeit wiederholt ernstlich gefährlich wurden. Aber unsere Verteidigung, in der besonders Budendahl durch seinen sicheren Schlag gefiel, war jeder Lage gewachsen, und unser Angriff zeigte, mit Friemel als Mittelstürmer, ein sehr schönes Zusammenspiel, dem Britannia auf die Dauer nicht gewachsen war. Nachdem wir bis Halbzeit bei ziemlich ausgeglichenem Spiel zweimal erfolgreich gewesen, werden wir nach Seitenwechsel stark überlegen, und können die Torzahl auf 7 erhöhen, während Britannia leer ausgeht.

15. Januar.

Eintracht I — Braunschweig I 13:0.

Unsere Mannschaft trat in bester Aufstellung den Braunschweigern gegenüber und bereitete ihnen eine empfindliche Niederlage. In der ersten Hälfte konnte sich Braunschweig den Angriffen noch etwas erwehren, so daß wir mit 4:0 in die Pause gingen. Nach Halbzeit fielen die Tore schneller, Braunschweig konnte sich nur für einige Sekunden freimachen. Unsere Überlegenheit war weit größer, als das Torergebnis ausdrückt, hatten wir doch nicht einen Abstoß vor unserem Tore. Nach diesem Spiele wollen wir uns über unsere Mannschaft kein Urteil erlauben, möchten aber empfehlen, im Sturm die rechte Seite mehr als bisher zu berücksichtigen und zwar besonders dann, wenn sie günstiger als die linke Seite steht. Erwähnen wollen wir noch, daß Bäse allein 7 Tore auf sein Konto brachte, und daß Braunschweig, abgesehen vom Torwächter und einigen Stürmern, eine recht schwache Mannschaft zur Stelle hatte.

Auf dem Leonhardplatz sollte unsere VI. Mannschaft gegen Hohenzollern II spielen. Stand aber eine Elf, zusammengestellt aus Spielern der I. und II. Mannschaft Hohenzollerns, vor und verlor mit 5:1.

22. Januar.

Eintracht II — Wacker I 3:3.

Das erneute Zusammentreffen der beiden gleichwertigen Gegner hatte trotz des überaus unfreundlichen Wetters eine ganz ansehnliche Zuschauermenge herausgelockt. Bekanntlich waren die letzten beiden Spiele von unserer Zweiten mit 5:3 bzw. 2:1 gewonnen, und man war gespannt, wie die sich ständig verbessernde Wackermannschaft diesmal abzuwehren würde.

Die ersten Minuten sehen für uns außerordentlich vielversprechend aus. Sofort beim Anstoß wird Wacker den Ball los, ein schöner Angriff unserer Stürmer kann nur mit Mühe zur Ecke abgeleitet werden. Der Eckball, kurz abgewehrt, kommt Heine vor die Füße, der mit flachem Schuß durch das Gedränge das erste Tor erzielt. Allmählich macht sich Wacker frei und wird durch die mit großer Schnelligkeit ausgeführten Angriffe gefährlich. Von einem gut vors Tor gegebenen Freistoß stellen die Gegner den Ausgleich her und erringen kurz vor Halbzeit durch einen Fehler von Köhrling die Führung. Auch nach Seitenwechsel ist das Spiel durchaus offen; wir haben allerdings mehr sogenannte „totfichere“ Chancen, aber mit großem Geschick werden die Bälle teils drüber weg, teils auf den Mann getreten. Endlich gelingt es Dettke nach einem schnellen Lauf, gleichzuziehen, aber wieder verschafft sich Wacker einen Vorsprung. Einen hohen Ball dicht vor dem Tore läßt Köhrling aufspringen, statt ihn gleich mit dem Kopfe zu nehmen, hat aber nicht mit der Schnelligkeit des feindlichen Stürmers gerechnet, dem zu guter Letzt Müller im Tor den Ball ausgerechnet gegen den Leib tritt, so daß er wieder ins Netz prallt. Nach längerem Spiel fällt endlich durch guten Schuß von Mahn das Tor, das abermals ein unentschiedenes Resultat erzwingt.

In unserer Mannschaft war der Sturm an Kombination gut, aber viel zu langsam. Dasselbe ist von der Verteidigung zu sagen. In der Läuferreihe hat Nicolai schon besser gespielt. Die Gegner verfügten über eine ausgezeichnete Verteidigung, im Sturm wurde das noch fehlende Zusammenspiel durch große Schnelligkeit ersetzt. Unsere II. wird sich bei dem Bezirksspiel sehr anstrengen müssen, um sich die beiden Punkte zu holen.

Im ersten Bezirksspiel der IV. Klasse schlug unsere VII. Mannschaft die VIII. mit 7:0. Zunächst war unsere VIII. ihrem Gegner nicht gewachsen, wurde aber in der zweiten Hälfte besser und konnte in der letzten Viertelstunde ein offenes Spiel erzwingen.

29. Januar.

Eintracht I — Werder I-Bremen 3:2.

Unsere Erste fuhr mit Erfolg für Bäse, Mich. Quaed und Schramm nach Bremen, und konnte danach für die Niederlage im Frühjahr Revanche nehmen. Die erste Hälfte mußte unsere Mannschaft gegen Sonne spielen, wodurch es Werder möglich war, ein offenes Spiel und zwei Tore zu erzielen. Unser Sturm mußte infolge des Erfazes umgestellt werden und fand sich zunächst nicht zusammen. Gegen Schluß der ersten Hälfte wurde das Zusammenspiel aber immer besser,

und Wald buchte den ersten Treffer. Nach der Pause war unsere Ueberlegenheit ganz offensichtlich und fand durch zwei weitere Tore auch Ausdruck. Ein vierter Ball hatte auch die Torlinie überschritten, Töbelmann konnte den Ball erst hinter derselben halten; aber nach Aussage des von Werder gestellten Linienrichters, der behauptete, der Ball wäre vor der Linie gehalten, konnte der Schiedsrichter, der wohl auch unsere Ansicht teilte, das Tor nicht geben. Nun, wir freuen uns, die Niederlage vom Frühjahr durch einen Sieg wettgemacht zu haben, umsonst, als wir mit Ersatz antreten mußten. Von den Ersakleuten tat jeder sein Bestes. Seine ist besonders zu loben, da man über sein erstes Spiel in der Mannschaft allgemein zufrieden ist.

Das Stiftungsfest.

Nach einem Beschlusse der letzten Hauptversammlung sollten aus Anlaß unseres 15 jährigen Bestehens ein großes Wettspiel, ein Kommerz und ein Ball veranstaltet werden. Heute können wir zu unserer Freude feststellen, daß alle Wünsche, die auf der Hauptversammlung laut wurden, voll und ganz erfüllt worden sind, und daß wir auf unser Stiftungsfest wohl stolz sein können. Am 7. Januar waren im Saale des Preussischen Hofes weit über 100 Mitglieder versammelt, als Herr Runge mit einem Hoch auf Kaiser und Herzog-Regent den Kommerz eröffnete. Dann sprach Herr B. Lange eindrucksvoll den von dem Dichter unseres Vereinsliedes, Herrn Stansch verfaßten

Prolog.

Fünfzehn Jahr! Im ewigen Lauf der Zeiten
Erscheinen sie ein kurzer Augenblick,
Für uns und unsre Tätigkeit bedeuten
Sie ein gar mühsam, doch erfreulich Lebensstück.
Schon vor gut vier auf das was wir vollbracht
In arbeitsreicher, mühevoller Tat,
So können wir das Werk mit Stolz betrachten,
Was Eintracht warb, — was sie geleistet hat.
Ein Häuflein junger Leute, noch gebunden
Teilweise in der Schulgucht strengem Hort.
Begeistert hab'n sie damals sich gefunden,
In freier Luft zu pflegen Spiel und Sport.
Und mochten alle auch ihr Tun verdammen,
Als roh bezeichnet unser Fußballspiel,
Einträchtig hielt die junge Schar zusammen
Und kämpfte wacker um ihr hohes Ziel.
Es ist erreicht. Die Vorurteile schwanden,
Er ward erkannt, der hohe Wert des Sports.
In allen Gauen, allen deutschen Landen
Hat er sich eingebürgert allorts,
Was Spiel und Sport fürs Wohl des Volks bedeuten,
Ist längst an höchsten Stellen anerkannt;
So gelten sie mit Recht in unsern Zeiten
Als Faktor für ein wehrhaft Vaterland.
Doch nicht genügen soll, was wir erzielen,
„Stillstand ist Rückgang“, heißt's wie stets auch hier,
Daß einst Jung-Deutschland all an unsern Spielen
Herz, Aug' und Hand sich stählt — das wollen wir!

In der folgenden Festrede schilderte Herr Runge das Werden und Wachsen unseres Vereins in längeren Ausführungen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hip, Hip, Hurra auf unseren Klub. Gemeinsame Lieder und Vorträge der Herren Lange, Hädrich und Steinhof wechselten mit Ansprachen, von denen wir besonders diejenige des Herrn Stadtrats von Franken berg, als Vorsitzender des Sedan Ausschusses, hervorheben möchten, ab und hielten die zahlreichen Mitglieder in bester Stimmung recht lange zusammen. Ein beson-

deres Ereignis war noch die Ernennung des leider durch Berufspflichten am Erscheinen verhinderten Herrn Dr. med. Strauch zum Ehrenmitgliede unseres Klubs. Herr Dr. Strauch hat unserem Verein und manchem Mitgliede im Laufe der Jahre so oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden und unsere Bestrebungen in maßgebenden Kreisen vertreten, so daß der Vorstand glaubte, Herrn Dr. Strauch durch Antragung der Ehrenmitgliedschaft am besten danken zu können. Herr Dr. Strauch hat bei Annahme der künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunde dem Vorstande seine große Freude über die ihm gemordene Ehrung ausgesprochen und wiederholt erklärt, daß er sich unserer Erfolge freue und unsere Bestrebungen gern und oft unterstützen würde.

Das Fest im großen Saale des Wilhelmsgartens am 17. Januar vereinte weit über 600 Personen und nahm mit der Vorführungen eines lebenden Bildes seinen Anfang. Nach einem von Frau Hagemann gesprochenen, von Herrn Stansch verfaßten Prolog überreichte Frau Hagemann eine von den Damen des Vereins gestiftete Präsidentenglocke. Hieran schloß sich ein von 16 Damen und Herren grazios ausgeführter Guldigungsreigen, einstudiert von Herrn Häusler. Herr Runge übernahm das Geschenk der Damen mit Dankesworten und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Zeit nicht mehr fern sein möge, wo sich auch unsere Damen, wenn auch nicht am Fußballspielen, so doch am Turnen beteiligen könnten. Nach ernstem und heiteren Vorträgen der Herren B. Lange und Steinhof begann die Vorführung der Pyramiden, die von 12 unserer älteren und jüngeren Mitglieder gestellt wurden. Der Beifall der Zuschauer steigerte sich immer mehr und bewies, daß wir auch im Turnen in wenigen Wochen schon tüchtiges erreicht haben. In dem folgenden Theaterstück „Die Klänge des Jhntus“ stellten die Damen Frau Hagemann, Fräulein Gehrig, Hellenbrecht und Läger sowie die Herren Bührig, Stamm, Steinhof und Läger ihre Kräfte bereitwilligst zur Verfügung. Eine Glanzleistung vollbrachte Herr Steinhof als Musketier Laßt. Wir haben schon so oft sein großes Können bewundert, aber heute übertraf er sich selbst. Als ganz vorzügliche Cafe-Walk-Tänzer zeigten sich darauf die Herren Häusler jr. und Schade. Den Abschluß der Aufführungen brachte das Reigenfahren des Vereins Braunschweiger Tourenfahrer, jenes Klubs, der uns schon öfter bei unseren Stafettenläufen unterstützt hat. Auch die Reigenfahrer, die bekanntlich zu den allerbesten deutschen Mannschaften zählen, fanden großen Beifall. Darauf folgte der lang-ersehnte Tanz, der bis zum frühen Morgen währte. Wir freuen uns, daß wir unser 15 jähriges Stiftungsfest als ein in jeder Beziehung wohl gelungenes Fest bezeichnen können und möchten auch nochmals an dieser Stelle allen denen, die uns so bereitwilligst unterstützt haben, den Dank des Vereins aussprechen.

Aus dem Verein — für den Verein.

Bekanntmachungen.

Wir bitten wiederholt, die **Mittwochsversammlungen im Preussischen Hofe** und die **Turnabende in der Turnhalle an der Leopoldstraße** recht zahlreich zu besuchen.

Der Vorstand.

Wir teilen unseren Mitgliedern mit, daß die neuen **Vereinsabzeichen** jetzt fertiggestellt und zum Preise von Mk. 2.— per Stück bei unserem zweiten Schriftführer, Herrn Th. Osterloh, Wendenstraße 51, Hauseingang, zu haben sind.

Der Vorstand.

Aufgenommen sind folgende Herren:
Emil Pfeiffer, Oskar Mendel, Fr. Bührig, Walter Temme.

Ausgetreten sind folgende Herren:
E. Müller, F. Himstedt, E. Beuter, W. Warneke,
P. Sabelform, W. Danzfuß, R. Beber, L. Beermann,
F. Hünninger, Fr. Ernke, J. Roever.

Für die Bezirks-Meisterschaftsspiele sind folgende
8 Mannschaften genannt:

Erste Mannschaft:

E. Ahlborn
A. Stamm R. Gerike
P. Träger D. Bülte R. Schramm
Rud. Quedt R. Wald W. Bäse Rich. Quedt F. Dette

Zweite Mannschaft:

A. Nürnberger
D. Siebrecht R. Köhrling
E. Nicolai W. Heine R. Hartmann
R. Schrader Harder W. Utermarck Mahn E. Freyse

Dritte Mannschaft:

R. Emmermann
W. Schliephake D. Badt
E. Palm* P. Zeidler D. Bierfreund
Meinike E. Ahrens R. Detmar R. Schlüter R. Edel

Vierte Mannschaft:

A. Matthies
D. Kasties W. Ruhlmann
H. Böker W. Hoffmeister D. Schaaß
W. Kay H. Müller Torneden Brasche R. Denecke

Fünfte Mannschaft:

Georges*
W. Wagenbrett W. Warneke
F. Wicneke R. Jakob E. Wahnund
W. Dette Festerling Friemel W. Schmidt A. Fühse

Sechste Mannschaft:

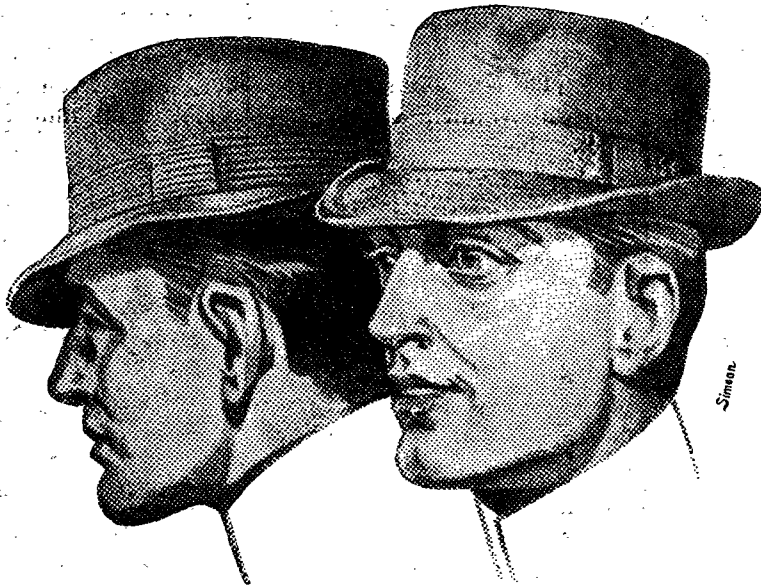
F. Brauer
W. Otte A. Fedder
D. Bohnsack E. Singenstreu R. Mittendorf
P. Suchel H. Wandert Dehning* F. Schäfer Reineke

Siebente Mannschaft:

R. Noll*
L. Wolters R. Brummie
E. Töpsch W. Rädcke P. Grimme
H. Röber Eggeling F. Orth* Rudolf* Weinhausen

Achte Mannschaft:

A. Meyer
W. Gebensleben H. Struckmann
D. Thümmel H. Heinemeyer A. Hoppe
G. Motsche W. Bedt A. Riese G. Fühse A. Krüger



Waterproofed

Hats

die Sensation in England
soeben eingetroffen!

4.—, 5.50, 6.50, 6.75

Robert Hansen, Schuhstraße 4

Mitglied des F. C. „Eintracht“



Fussball-Stiefel Rennschuhe

nur beste Fabrikate
Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. **Otto Müller** Am Magnitor 1

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren

silberne und versilberte

Essbestecke

Gelegenheits-Geschenke und Ehrenpreise

Mitglied des F.-C. „Eintracht“

Mitglieder erhalten Preisermässigung



*Ecke Damm
und Münzstrasse*

Ia. englische

Renn-Schuhe

Ia. Deutsche und englische

Fussballstiefel

Grösste Auswahl am Platze!

M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,

11.50, 12.50

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume

Grosser Konzert-Saal und Garten

Gutgepflegte Weine und Biere


Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut  Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs „Eintracht“.

Werner Siebers Inh.: Karl Hartwig

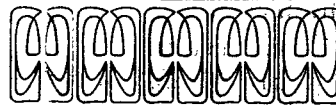
Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt 10

Feine bederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken



Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes
Familien-Restaurant

 **SOUPERS** 

von 1.50 Mark an
und à la carte



Restaurant Fellen

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Saal mit Nebenräumen für
Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammel-
platz aller Sportsfreunde.

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für
Reise-Artikel
Sport

Feine Lederwaren

Fussbälle eigener Fabrik
und englische Fabrikate
Ia. englische Fussballstiefel
„Swift“, 12,50 Mk. per Paar



Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Lecke's Restaurant und Garten

Reichsstr. 36 und Eingang Hagenmarkt (Markthalle)

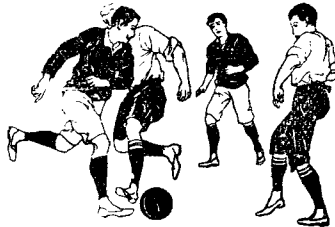
Vorzügliche Speisen :: Gutgepflegte Biere

Aufmerksame Bedienung

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden den Mitgliedern des Fußballklubs Eintracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: Karl Dette
Grünstraße 2. — Anzeigen-Annahme nur durch die Buchdruckerei Franz Heß, Braunschweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 3

Braunschweig, März 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

Der Wettergott hatte in diesem Monat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Hatten wir in den früheren Jahren mit starkem Schneefall im Februar zu rechnen, so kommen dieses Jahr Sonntag für Sonntag tüchtige Regenschauer hernieder, die die Plätze arg mitnehmen. Am trostlosesten sah unser Platz wohl am 26. Februar aus; während der ganzen Spielzeit regnete es unaufhörlich, der Platz war grundlos, trotzdem wurde gespielt. Hatten doch Ihre Hoheit, die Frau Herzogin Ihr Erscheinen zu dem Spiele zugesagt, und Höchsthoch Erscheinen gab dem Spiele gegen die Gimshütteler ein ganz besonderes Gepräge. Ein schönes Spiel wäre es ohne Frage geworden, aber unter den Witterungsverhältnissen war es nicht durchführbar; wohl gaben sich alle redliche Mühe, aber es war eben nicht möglich. Die Gimshütteler konnten — allerdings mit etwas Glück — mit 3:2 gewinnen. Von den errungenen drei Toren resultieren 2 aus Elfm Metern, die durch Hand verwirkt wurden.

Die beiden anderen Spiele gegen St. Georg-Hamburg in Hamburg und Viktoria-Magdeburg konnten wir mit 4:1 bzw. 6:2 sicher gewinnen. Die Magdeburger haben seit ihrem letzten Hiersein an Spielstärke beträchtlich eingebüßt, die früheren Größen — mit Ausnahme von Albrecht — sind durch neue Leute ersetzt, denen es noch an Spielpraxis mangelt.

Auch die von den unteren Mannschaften ausgetragenen Wettspiele wurden von den Unsrigen größtenteils gewonnen. Am 12. Februar sollten, um bösen Zungen, die behaupteten, daß Eintracht nicht acht Mannschaften an einem Sonntage spielen lassen könnte, entgegenzutreten, sämtliche Mannschaften antreten. Leider machte das Wetter diesen Plan zunichte.

Der nächste Monat bringt uns die Vorrunde um die Norddeutsche Meisterschaft. Wir haben am 26. März gegen den Hannoverschen Fußballklub von 1896 in Hannover zu spielen. Die Spiele um die Norddeutsche Meisterschaft werden und müssen uns Erfolg bringen, sofern unsere Mannschaft mit energischem, zielbewußtem Eifer in die Spiele geht. Dringend ist aber zu raten, die Mannschaft keinesfalls umzubauen, damit wir nicht wie in den Vorjahren mit einer nicht eingespielten Mannschaft in die Meisterschaftsspiele gehen.

Erwähnt sei noch die Einladung, die zu einem auf Veranlassung Sr. Hoheit des Herzogs Johann Albrecht von dem bayrischen Major Hanshofer gehaltenen Vortrage über „Wehrfräzterziehung außerhalb des Heeres“ an den Vorstand des F.-C. Eintracht ergangen war. Im Schlußsatz des Vortrages wurde die Forderung aufgestellt, in der heranwachsenden Jugend den nationalen Geist lebendig zu erhalten und den Körper auf den Soldatenberuf vorzubereiten. Dieser Gedanke, mit an der Wehrhaftmachung der Nation zu wirken, ist für unsern Sport stets leitend und eine der Hauptaufgaben des F.-C. Eintracht gewesen.

Am Schluß der heutigen Monatschau muß ich leider noch zweier Toten gedenken. Rudolf Hilpert und Hans Meyerding, unsere beiden langjährigen Mitglieder, weilen nicht mehr unter den Lebenden. Beide hat in der Blüte der Jugend der Tod dahingerafft, sie, die einst dazu mit beigetragen haben, den Verein zum Erfolge zu helfen, sind nicht mehr unter uns. Rudolf Hilpert starb an den Folgen einer langwierigen Influenza, während Hans Meyerding fern von der Heimat, in Mozambique dem Schwarzrußfieber erlag. Zum 1. April noch wollte letzterer wieder nach Deutschland zurückkehren, schon mit dem freundigen Gedanken, nach langer Abwesenheit nach Hause zurückzukehren, sich tragend, hat das Schicksal es anders gewollt. In den beiden Dahingegangenen verlieren wir zwei Vereinsmitglieder, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Fußball.

5. Februar.

Eintracht I gegen St. Georg I-Hamburg 4:1.

Nach längerer Pause traten wir den Hamburgern, und zwar in Hamburg selbst, wieder gegenüber. St. Georg besitzt seit mehreren Jahren einen eigenen Sportplatz, der mit der Vorortsbahn erst nach 3,4 stündiger Fahrt vom Hamburger Hauptbahnhof aus zu erreichen ist. Unsere Spieler waren von der Hamburger Fahrt nicht sehr erbaut, da sie annähernd zehn Stunden auf der Bahn zu liegen und noch dazu auf einem schlechten Platze zu spielen hatten. Das Spiel stand im Zeichen unserer Ueberlegenheit und lautete bei der Pause bereits 3:0. Nach Halbzeit hatten wir die günstigere Seite, konnten jedoch nur noch 1 Tor erzielen, dem St. Georg 1 Tor entgegengesetzte. Unsere Spieler sind mit dem vor-

Keiner im Tor hielt Bälle, die schon jeder im Netz glaubte. Unsere Stürmer zögerten vor dem Tore aber auch mit Schießen, wenn vielleicht auch der schlechte Platz und der glatte, nasse Ball als Entschuldigungen dienen können. Die Angriffe unseres Sturmes erfolgten meist schnell und im guten Zusammen spiel, brachten aber erst in der 39. Minute durch Quack den ersten Erfolg. Quack schoß auf wenige Meter scharf ein, Keiner konnte den Ball zwar mit den Fingerspitzen berühren, mußte ihn aber über sich ins Netz gehen lassen. Nach der Pause waren unsere Stürmer gleich wieder vor Gimbsbüttels Tor, aber Verteidiger und Torwächter vereitelten alles. Auch mit dem Schießen wurde wieder gezögert, so daß die Verteidiger immer noch rettend eingreifen konnten. Hamburg machte sich jetzt frei, der schnelle Sturm überspielte unsere aufgerückte Verteidigung und schoß das ausgleichende Tor. Kaum 3 Minuten später verwickelte Stamm im Strafraum einen Elfmeter, da er den Ball, vielleicht unabsichtlich, berührt hatte. Der Elfmeter konnte zwar anfänglich gehalten werden, rutschte aber dann dem Torwächter von den Händen ab, da ihm aufspritzendes Wasser — ein großer Sumpf stand vor dem Tore — in die Augen drang. Jetzt versuchte unsere Mannschaft mit Macht gleichzuziehen, aber Gimbsbüttel verteidigte mit Geschick und Glück. Keiner hielt einmal Dettie im Strafraum fest und verhinderte dadurch ein Tor. Bedauerlicherweise übersah der Schiedsrichter Herr Klöppner, Eintracht-Hannover, dies Versehen. Gimbsbüttel hatte bei einem Durchbruch Glück, eine Flanke berührt Stamm, vom Gegner nicht bedrängt, unabsichtlich mit der Hand, und der vom Schiedsrichter wieder gegebene Elfmeter wird zum dritten Tor verwandelt. Unserer Mannschaft war es dann noch vergönnt, ein Tor durch Dettie aufzuholen, aber der Ausgleich sollte nicht mehr erfolgen, und trotz guten, überlegenen Spiels mußte unsere Mannschaft den Gimbsbüttelern den Sieg überlassen.

Von den Gimbsbüttlern sind der Torwächter und die Verteidiger der weitaus beste Teil der Mannschaft, Läufer und Stürmer zeichnen sich auch durch großen Eifer und Schnelligkeit aus, stehen aber längst nicht auf der Höhe der Hintermannschaft. Die Aufstellung unserer Mannschaft, die so wie gegen Magdeburg am Sonntag zuvor lautete, nur Bülte für Detmar, dürfte sich bewähren. Der ganze Sturm verfügt über eine gute Schnelligkeit, die Innenstürmer Dettie und Quack müssen vor dem Tore mit dem Schießen nicht zögern; daß sie aus jeder Lage schießen können, haben beide früher wiederholt bewiesen. Wald, der im Felde von Spiel zu Spiel besser wird, muß auch mehr als bisher Schüsse anbringen. Unsere Außenstürmer werden sich hoffentlich mehr und mehr einspielen und ihre guten Flanken rechtzeitig geben. Mit Heine als rechtem Läufer ist zweifellos ein guter Griff getan, er steht wohl mit seinem Gegenüber Schramm sicher auf

einer Höhe. Bülte ist nach wie vor zuverlässig, daß er jetzt auch scheinbar auf schlechtem Boden spielen kann, konnte man am letzten Sonntag feststellen. Uebrigens ist Bülte Mitte Februar nach Berlin übergesiedelt, wird aber wie bisher für uns spielen. Neben Hagemann ist Bülte derjenige Spieler unserer 1. Mannschaft, der die blau-gelben Farben am meisten mit Erfolg vertreten hat. Seit über 8 Jahren gehört Bülte unserer 1. Mannschaft an und hat in dieser Zeit kaum je bei einem Spiele gefehlt. Als Verteidiger und Läufer war er auf jedem Platze tätig und versuchte sich auch wiederholt als Mittelstürmer. Manches Spiel ist in dieser Zeit nur durch Bülte gewonnen, stets stand er, war der Boden nur einigermaßen trocken, seinen Mann. Daß Bültes Können auch in weiteren Kreisen Anerkennung gefunden hat, geht daraus hervor, daß er seit Bestehen der Kronprinzenpokalspiele zur norddeutschen Mannschaft zählt und im vorigen Jahre als Mittelläufer in der deutschen Mannschaft gegen Holland spielte. Hoffen wir, daß Bülte für uns noch recht oft tätig sein wird, und daß er unserer Vaterstadt bald wieder ganz angehören möge! Unseren guten Verteidigern ist vielleicht anzuraten, nicht zu weit aufzurücken, eine Unterstützung der Läufer ist nicht in dem Maße wie bisher erforderlich. Theiß als Thormächter ist sehr sicher im Fangen, hoffentlich kommt in den weiteren Spielen noch die nötige Ueberlegung und Erfahrung.

Aus dem Verein — für den Verein.

Aufgenommen sind folgende Herren:

C. Marquardt, P. Meinhardt, Jos. Theis, G. Goedecke, R. Rusche, C. Bolm, R. Michel, J. Zeiner, R. Bartels.

Abgemeldet sind:

L. Kirchhoff, Hr. Struckmann, Fr. Blom, Rud. Hilpert, W. Janssen, C. Amelung, Rob. Buckendahl.

Der Bote wird in diesem Monate nochmals die Quittungen für Trikots und Schrankfachmiete präsentieren, die jetzt eingelöst werden müssen. Die nicht bezahlten Schrankfächer werden seitens des Vorstandes geöffnet und anderweitig vergeben.

Der Vorstand.



Fussball-Stiefel Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



**Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. Otto Müller** ➡ Am Magnitor 1 ➡

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren
silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise

Voigt



*Ecke Damm
und Münzstrasse*

Ia. englische

Renn-Schuhe

Ia. Deutsche und englische

Fussballstiefel

Grösste Auswahl am Platze!

M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume
Grosser Konzert-Saal und Garten
Gutgepflegte Weine und Biere

Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Paul Klose & Damm 28

Mitglied des Fussball-Klub „Eintracht“

— Moderne Herren-Artikel —

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Grösste Auswahl

Fussball-Jerseys

Fussball-Hosen

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut  Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fussballklubs „Eintracht“.

Werner Siebers Inh.: Karl Hartwig

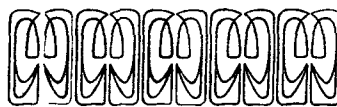
Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt-10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken



Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

**Vornehmstes
Familien-Restaurant**

SOUPERS

von 1.50 Mark an
und à la carte



Restaurant Felten

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für

Reise- | Artikel
Sport- |

Feine Lederwaren

*Fussbälle eigener Fabrik
und englische Fabrikate
Ia. englische Fussballstiefel
„Swift“, 12,50 Mk. per Paar*

Grösste Auswahl!



Billigste Preise!

Saal mit Nebenräumen für
Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

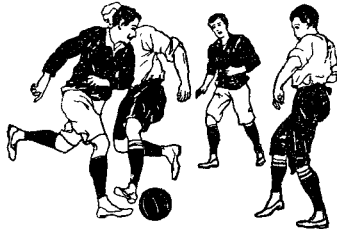
Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammel-
platz aller Sportsfreunde.

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden den Mitgliedern des Fußballklubs Eintracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: Karl Dette
Grünstraße 2. — Anzeigen-Annahme nur durch die Buchdruckerei Franz Heß, Braunschweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 4

Braunschweig, April 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

Einen merklichen Formrückgang zeigte unsere I. Mannschaft in den Spielen im März, ein Nachlassen im Können, das auch in den Resultaten zahlenmäßig zum Ausdruck kam. Gegen den Fußballklub Hohenzollern-Halle wurde mit 3:2 verloren, und auch die sonst stets von uns überlegen abgefertigte Eintracht-Hannover spielte unentschieden, ein Spiel, das leicht noch hätte verloren werden können. Selbst bei Berücksichtigung des eingestellten Ersatzes war doch die Spielweise unserer I. Mannschaft im Sturm zu planlos; der gegnerischen Verteidigung werden die Bälle tadellos vorgespielt, so daß sie mühelos jeden Angriff vereiteln kann. Besser war das Spiel in Hannover, wo wir in der Vorrunde um die Meisterschaft des N. F.-B. unserm langjährigen Gegner, den Hannoverschen F.-C. von 96, gegenüberstanden. Nach schnellem und aufopferndem Spiele konnten wir nach halbstündiger Spielverlängerung unsern Rivalen mit 3:1 schlagen. Seit langem konnten wir einmal wieder mit voller Mannschaft antreten, hoffentlich wird auch in den nächsten Meisterschaftskämpfen unsere volle Mannschaft zur Stelle sein.

Für den nächsten Monat nimmt der Ausgang der Meisterschaftsspiele das Hauptinteresse in Anspruch. Für die Zwischenrunde haben sich qualifiziert: Holstein-Kiel, Altona-Hamburg, Marinesportklub Wilhelmshaven und Eintracht-Braunschweig. Wir werden in Bremen gegen die Wilhelmshavener zu spielen haben, während sich Holstein und Altona in Hamburg gegenüber stehen. Neben diesen Spielen sind noch die Spiele eines erstklassigen Vereins der Schweizerischen Fußball-Union, des F.-C. Winterthur, der in den Meisterschaftskämpfen 3. St. an erster Stelle rangiert, sowie die Verhandlungen mit einer englischen Vigamannschaft zu erwähnen. Zum ersten Male sind Abmachungen im Gange, um ein Zusammentreffen mit einer der besten englischen Mann-

schaften, den Tottenham Hotspurs, zu ermöglichen. Der Vereinsvorstand überläßt jedoch die Entscheidung über dieses Spiel der am Mittwoch stattfindenden Monatsversammlung. Eine reiche Fülle fußballsportlicher Ereignisse liegt vor uns; in unsere I. Mannschaft setzen wir das Vertrauen, daß sie in alle Kämpfe mit dem Bewußtsein hineingeht, erfolgreich zu wirken, alles daran zu setzen, um in aufopferndem Spiele das Renommee des F.-C. Eintracht zu wahren, so daß zum Schlusse der Saison die Schwächeperiode der Mannschaft, die sie im Februar und März hatte, wieder durch gute Resultate ausgeglichen wird.

Am Schlusse meiner Ausführungen noch eins:

Der Lokalpatriotismus beginnt sich im Publikum immer mehr und mehr zu regen, der Verein freut sich und weiß auch die Sympathiebezeugungen der Zuschauer zu würdigen. Solange wie sich der Beifall der Menge in Bahnen des Erlaubten bewegte, hat sich der Vereinsvorstand nicht veranlaßt gesehen, einzuschreiten; wird derselbe aber durch das Verhalten der Zuschauer dazu herausgefordert, so sieht derselbe sich leider gezwungen, energisch vorzugehen. Bereits in den Tageszeitungen ist das Benehmen beim Spiele gerügt, auch dieser Hinweis in der Vereinszeitung dürfte unsere Mitglieder veranlassen, etwas auf das zu temperamentvolle Publikum einzuwirken. Die von auswärts kommenden Vereine sind Gäste unseres Vereins, aber sie werden sich bestens bedanken, wiederzukommen, wenn sie vor einem derart lauten Publikum spielen müssen.

Ebenso unangenehm wie die Spieler von dem Betragen der Zuschauer berührt werden, wird dem Schiedsrichter sein Amt dadurch erschwert. Gute Schiedsrichter sind in Deutschland sehr rar, wir sind auf auswärtige Kräfte angewiesen. Das Publikum kritisiert jetzt laut jede Entscheidung desselben, das muß unterbleiben. Vielfach lassen sich die Entscheidungen des Schiedsrichters vom Standpunkte des Publikums nicht beurteilen, trotzdem erlaubt sich bei jedem Pfiff, bei jeder Maßnahme, die vom Schiedsrichter getroffen wird, das

Publikum, laut gestikulierend, Protest zu erheben. Das ist ein Betragen desselben, dem entschieden Einhalt geboten werden muß. Im Spiele sind **nur** die Anordnungen des Schiedsrichters maßgebend, **nie** oder **nimmer** aber wird die Ansicht der Zuschauer, und wenn sie noch so laut zum Ausdruck gebracht, auf die Entscheidungen des Richters von Einfluß sein; das sollte das Publikum im Interesse des Sports berücksichtigen.

Fußball.

5. März

Eintracht I gegen Wacker I 11 : 2.

Eine recht bunt zusammengesetzte Mannschaft war es, die im letzten Bezirksspiele der gleichfalls durch Ersatz geschwächten Wackermannschaft gegenübertrat. Namentlich machte sich bei Wacker in der Verteidigung das Fehlen von Volk sehr bemerkbar, so daß unsere Stürmer nur wenig Widerstand fanden. — Stamm versuchte sich als Stürmer, zeigte auch großen Eifer und konnte auch wirklich ein Tor zustandebringen, aber, lieber Albert, Dein rechter Platz ist doch in der Verteidigung! Wacker kam nur mit Unterstützung unserer Verteidiger und unseres Tormächters zu 2 Toren.

Eintracht Ib gegen Sportklub v. 1902-Hannover I 3 : 1

Unsere II. Mannschaft fuhr mit Buckendahl als Ersatz für Röhring nach der alten Veinestadt, um gegen die I. Mannschaft des Sportklubs von 1902 anzutreten. Diefen schon der Empfang und die Einführung in das „Klublokal“ Bedenken gegen den gesellschaftlichen Stand dieses Vereines wach werden, so wurden diese Gedanken im Spiel selbst nur noch verstärkt, und wir machten uns daher nach Schluß des Spieles sofort aus dem Staube.

Wir begannen das Spiel unsererseits mit 10 Mann, da Helmke erst mit dem folgenden Zuge eintraf. Trotzdem war unsere Ueberlegenheit jetzt größer als in der 2. Halbzeit. Nur dem Umstand, daß wir mit vier Stürmern zu spielen gezwungen waren, verdankte es der Gegner, daß wir bei der Pause erst mit 1 : 0 führten. Die Hannoveraner wurden uns durch ihre teilweise vorzüglich kombinierende Stürmerreihe gefährlich, die zahlreiche weite und gute Schüsse auf unser Heiligtum sandte, die jedoch eine sichere Beute Nürnbergers wurden.

Die 2. Halbzeit zeigte ein besseres Aufkommen des Gegners, dessen Kunst aber an unserer gut spielenden Verteidigung — Täger, Buckendahl — im Verein mit dem Tormächter scheiterte. Beiderseits wurde ein Elfmeterball ausgelassen. Durch gut ausgeführte Durchbrüche vermochten wir noch 2 Tore zu erzielen, den Stand des Spieles damit auf 3 : 1 stellend. Mit nicht geringer Freude vernahmen wir den Schlußpfiff des Schiedsrichters, denn die Redensarten der gegnerischen Spieler trugen sicherlich nicht dazu bei, die Freude an unserm schönen Sport zu heben und zu stärken.

Gut spielte die gesamte Verteidigung, während Helmke und Hartmann in der Läufer- und Zimmer in der Stürmerreihe schon Besseres geleistet haben. Auch Harders Spiel war wenig erfolgreich.

Vormittags verlor unsere IV. Mannschaft im Bezirksspiel mit 3 : 2 gegen Britannia I und muß damit die Hoffnung auf die Meisterschaft der IIb-Klasse aufgeben. Da die Meister der IIa- und IIb-Abteilung gegeneinander um die Meisterschaft der II. Klasse zu kämpfen haben, in der IIa-Klasse aber unsere III. Mann-

schaft an der Spitze steht, so dürfte diese wohl endgültig Meister werden, da die Mannschaften der IIb-Abteilung der IIa-Klasse nicht gewachsen sind. Unser IV. trat mit Ersatz an und ließ jegliche Energie vermessen im Gegensatz zu Britannia, obgleich deren Spielweise auch nicht berühmt war. Durch einen Sieg von 7 : 1 über Vorwärts III kam unsere VII. Mannschaft der Meisterschaft der IV. Klasse wieder um einen Schritt näher.

* * *

12. März.

Eintracht I gegen Hohenzollern I-Halle 2 : 3.

Hohenzollern, eine Mannschaft, die im Laufe des letzten Jahres manche Ueberraschung brachte, konnte auch unserer Ersten eine Niederlage beibringen. Im September vorigen Jahres siegten wir über Hohenzollern mit 3 : 2, bei der Pause stand das Spiel schon 3 : 0. Wie damals, wurde auch jetzt der Gegner unterschätzt, und die Niederlage ist, da Halle ein wirklich gutes Spiel lieferte und unsere Mannschaft mit Ersatz für Ahlborn, Freyse und Stamm antrat, immerhin zu verzeihen. Mit großem Eifer begann Halle das Spiel und war zunächst meist in unserer Spielhälfte. Ungefähr nach 9 Minuten erzielte Hohenzollern durch guten Schuß den ersten Treffer. Täger im Tor sah den Ball zu spät, da ihm die Aussicht versperrt war. Hohenzollern drängte weiter, da bei uns ein Zusammenspiel im Sturm garnicht aufkommen wollte. Im Gegensatz zu unseren zögernden Stürmern waren die halleischen Stürmer schnell am Ball und brachten namentlich durch die Außenstürmer unser Tor oft in Gefahr. Eine Flanke von rechts köpfte der Linksaußen, Gaebelein, der von unserem Läufer Heine nicht richtig gedeckt wurde, schön ein. Kurz darauf überlief Gaebelein unsere Läufer und Verteidiger und man glaubte sicher an einen dritten Erfolg der Gäste, doch der Schuß ging an dem Pfosten vorbei. Bis zur Pause war Halle gefährlich, da unsere ballstärkeren Verteidiger Bäse und Gerike den feindlichen Stürmern an Schnelligkeit nicht gewachsen waren. Nach Halbzeit hatten wir die bessere Seite für uns. Das Spiel unserer Stürmer wurde auch besser, wenn es auch längst nicht als gut bezeichnet werden konnte. Ein Erfolg blieb jedoch aus, da Bührig verschiedene gute Gelegenheiten verpaßte. Schließlich war es aber Dette doch vergönnt, den ersten Erfolg zu buchen, nachdem die Verteidiger manchen Angriff zurückgewiesen und der Torwart einige gute Schüsse gehalten hatten. Weiter zeigte sich unsere Mannschaft meist vor Hohenzollerns Tor, aber ein zweites Tor wollte nicht fallen, da die feindlichen Verteidiger aufmerksam deckten. Hohenzollern unternahm verschiedentlich Vorstöße, die auch das 3. Tor einbrachten; den Ball würde Täger, hätte er schon einige Male als Tormächter gespielt gehabt, sicher gehalten haben. Erst zwei Minuten vor Schluß fiel für uns das 2. Tor, aber der Ausgleich erfolgte nicht mehr, obgleich sich unser Sturm die größte Mühe gab. — Wenn wir nach den Ursachen dieser unerwarteten Niederlage forschen, so müssen wir berücksichtigen, daß sich das Fehlen von Ahlborn und Stamm sehr bemerkbar machte. Täger hielt zwar einige Bälle recht gut, die mangelnde Erfahrung kann aber auch der größte Eifer im Anfang nicht ersetzen. In unserer Verteidigung fehlte Stamm's Schnelligkeit; die Ballstärkerheit von Bäse und Gerike kann, wenn die Schnelligkeit fehlt, die Tore allein nicht verhindern. Unsere Läufer hatten einen schweren Stand, besonders Bülte, der von unserm Sturm keine Unterstützung fand. Der Innensturm lieferte in der ersten Spielhälfte gegen den Wind ein recht mäßiges Spiel, namentlich Wald war gegen die letzten

Spiele nicht wieder zu erkennen. Schrader als Rechtsaußen ist in den letzten Spielen immer etwas besser geworden, während Bührig — als Ersatz für Freyfe — den Anforderungen längst nicht gewachsen war. Hohenzollerns Mannschaft überraschte durch schnelles, wohlüberdachtes Spiel; in der ganzen Mannschaft ist kaum ein schwacher Punkt zu entdecken.

Auch unsere IV. Mannschaft hatte einen auswärtigen Verein, den Schöninger Fußballklub, als Gast und schlug die I. Mannschaft desselben mit 7:2, nachdem das Spiel lange Zeit 2:0 für Schöningen gestanden hatte. Die Spieltüchtigkeit des Schöninger Vereins, der noch kein ganzes Jahr dem Bezirke angehört, ist zwar keine bedeutende, hat sich aber immerhin schon etwas gehoben.

Unsere VII. Mannschaft gewann ihr letztes Bezirksspiel gegen ihren schwersten Gegner, Wacker III, mit 5:1 und damit die Meisterschaft der IV. Klasse, ohne ein Spiel verloren zu haben. Zweifellos sind in unserer VII. verschiedene Spieler, die höher als viertklassig einzuschätzen sind, und die wahrscheinlich noch in dieser Saison in den höheren Mannschaften mitwirken werden. Durch längeres Zusammenspiel des Sturmes hat sich dieser ganz besonders entwickelt und stets die Spiele zu unseren Gunsten entschieden, obgleich sich der Gegner unserer VII. im Felde oft gewachsen oder gar, wie Wacker III, überlegen zeigte. Einen schönen Erfolg konnte auch unsere VIII. Mannschaft erringen, indem sie mit 9:3 Braunschweig III abfertigte.

19. März.

Eintracht I gegen Eintracht I-Hannover 2:2.

Wieder mußte unsere Erste mit Ersatz, und zwar für Bülte und Stamm, antreten, wodurch das Resultat wohl ungünstig beeinflusst worden ist, zumal Hannovers Mannschaft sich nicht unbedeutend verbessert hat, z. B. durch Einstellung von Gehrts, früher Viktoria-Hamburg.

Sofort nach dem Anstoß wird das Spiel in Hannovers Hälfte verlegt, und wiederholt entsteht im 16 m-Raum der Gäste ein gefährliches Gedränge, ohne daß jedoch etwas Bähbares erreicht wird. Wald macht sich jedoch Hannover, mit dem Winde im Rücken, frei und erzielt durch den Linksaußen, der eine Flanke von rechts verwandelt, das erste Tor. Gleich darauf erhalten die Gäste einen Freistoß vor der 16 m-Linie, den Gerike mit der Hand berührt. Den Elfmeter tritt Gehrts etwas ungenau platziert, so daß er von Ahlborn gehalten wird. Hannover ist meist etwas im Vorteil, kann aber seine Torzahl bis zur Pause nicht mehr erhöhen, während wir durch einen von Zeidler hoch vors Tor gegebenen Freistoß gleichziehen. Nach der Pause ist zum allgemeinen Erstaunen Hannover schon nach zwei Minuten erfolgreich, da unsere Verteidigung bei einem Durchbruch der Gäste mit dem Angreifen zögert. Bald stellen wir den Ausgleich durch einen Freistoß, der zunächst von Wald gegen die Querlatte geköpft, dann aber von Dette eingeschossen wird, her. Noch waren über 30 Minuten zu spielen und man erwartete einen Sieg unserer Mannschaft. Unser Sturm verdarb aber alles, namentlich Dette als Mittelstürmer sowie Wald und Dreck spielten recht planlos, so daß das Spiel unentschieden blieb. Freyfe ließ Kraft und vor allem Schnelligkeit vermissen; sein Flügelspiel kam daher wenig zur Geltung. Schrader erfreute auch heute wieder durch energisches und schnelles Vorgehen. Als linker Außenstürmer tat sich Zeidler hervor, der den schnellen Flügel Sandpoff-Gehrts gut deckte. Auch Ahlborn im Tor,

der seit längerer Pause wieder spielte, zeigte, daß er von seiner Kunst nichts verlernt hat.

Darauf trat unsere III. zum Bezirksspiel gegen Wacker II an. Im Felde war die Dritte dem Gegner weit überlegen, aber vor dem Tore wollte es nicht recht klappen. Die Hintermannschaft Schliephake-Buckendahl zeigte die gewohnten guten Leistungen und ließ den Gegner nicht zum Schuß kommen. Das Spiel endete mit 3:0 für unsere Dritte. Das Bezirksspiel Helmstedt I-Eintracht VI in Helmstedt verlor unsere IV., nur mit 10 Mann spielend, mit 3:2. Unsere Verteidigung leistete sich 2 Selbsttore. Einen schönen Sieg von 4:0 errang unsere VI. Mannschaft in Peine gegen Merkur II.

26. März.

Eintracht I gegen Hannoverischer F.-C. v. 96 I 3:1.

Bei dem schlechten Abschneiden unserer Mannschaft in der letzten Zeit wurde das Vorrundenspiel um die Norddeutsche Meisterschaft allgemein mit großer Spannung erwartet. Hannover hatte entschieden an Spielfstärke gewonnen, so daß unsere Erste nicht gerade mit den größten Aussichten in den Kampf ging, aber sie zeigte, was sie leisten kann, wenn der eiserne Wille zum Siege da ist, wie es in diesem Spiele der Fall war.

Der genaue Spielverlauf ist teils aus eigener Anschauung (wohl über 100 Mitglieder waren in Hannover), teils aus den Tageszeitungen bekannt, so daß darüber kurz hinweggegangen werden kann.

Unsere Mannschaft spielte zuerst mit Wind, und war im Vorteil, ohne bei der energisch eingreifenden Verteidigung Erfolge erzielen zu können. Hannovers Innensturm konnte sich auch nicht recht zur Geltung bringen, da unsere Hintermannschaft blitzschnell dazwischen war. Nach ca. 20 Minuten kam Hannover durch seinen glänzenden rechten Flügel stark auf, aber Ahlborn rettete stets brillant, was die Verteidiger nicht fortschaffen konnten. Nach 35 Minuten gelang es unserer ungestüm drängenden Stürmerreihe, das erste Tor durchzudrücken. Nach der Pause dachte man Hannover, mit Wind spielend, in Front zu sehen, aber man hatte sich getäuscht. Unsere Mannschaft konnte durch ihr aufopferndes Spiel den Kampf vollständig offen halten, ja, zeitweise überlegen gestalten. Auf und ab wogte das Spiel, das unheimlich schnelle Tempo ließ nicht nach. Unser linker Flügel wurde ständig besser, aber vor dem Tore hatten wir zuviel Pech einerseits, andererseits wurden einige gute Chancen ausgelassen. Hannover konnte schließlich durch einen ganz unerhofft auf das Tor kommenden Eßetball nach ca. 30 Minuten ausgleichen. Beide Mannschaften hatten noch verschiedentlich gefährliche Momente vor ihren Toren zu bestehen, aber die Verteidigung ließ nichts passieren, so daß beim Stande 1:1 abgepiffen wurde. Nach kurzer Pause wurde zur Entscheidung angetreten. Wir spielten wieder mit Wind. Unser Sturm war jetzt gut und schon nach 3 Minuten fiel nach schönem Angriff Schraders von seiner Flanke durch Dreck das zweite Tor. Raum 2 Minuten später trat Dette einen Elfmeter-Ball, wegen unsfairer Spielgeschehen, zum dritten Tore ein. Nun war das Spiel entschieden. Hannover preßte die letzte Viertelstunde, mit Wind spielend, stark. Die Stürmer spielten äußerst scharf, namentlich Frahm war direkt unsfair, wurde aber leider vom Schiedsrichter nicht genügend bestraft, denn Freistöße sind keine Rüge für solch unsportliches Draufgehen. Bülte mußte die letzten 10 Minuten das Feld durch die Schuld des genannten Spielers verlassen, aber der schwer erkämpfte Sieg wurde behauptet.

Unsere Mannschaft spielte, ihres alten Rufes würdig, mit Aufopferung, jeder gab sein Bestes. Ahlborn im Tore war glänzend, den einen Fehler, der uns ein Tor kostete, hat er zehnfach gut gemacht durch sein späteres hervorragendes Spiel. Hoffen wir, daß wir uns in den ferneren Spielen ebenso auf ihn verlassen können. Stamm war anfangs sehr unsicher, fand aber bald seine alte Form wieder und hielt alles was zu halten war zusammen mit Gerike, der nicht so massiv wie sonst spielte, darum aber nicht weniger erfolgreich; man sieht, es geht auch so, und das sehr gut. Beide Verteidiger waren gut, hielten gut Platz und vereitelten die Angriffe Hannovers brillant. Die Läuferreihe, namentlich Bülte, spielte einfach glänzend. Zeidler deckte namentlich in der zweiten Hälfte sehr gut und war immer zur Stelle. Bülte hatte einen großartigen Tag, man hat ihn selten so gesehen, er war unüberwindlich. Seine stand den beiden etwas nach. Er deckt noch nicht richtig, glaubt auch immer noch zu viel tun zu müssen. Nur immer den gefährlichen Flügel decken und nicht zu viel zur Mitte gehen. Vor allem den Ball schneller abgeben und nicht so lange Ueberlegung zum Stoß. Schrader rechtsaußen war gut, er hat nur den großen Fehler, daß er sich nicht genügend zutraut, wenn er vorm Tor ist, er hat Angst vorm Schuß. Schießen und nochmals schießen wenn die Gelegenheit da ist. Wald enttäuschte. Er hält den Ball zu lange; früher abgeben und auch besser und genauer schießen. Die linke Seite war in der zweiten Hälfte glänzend. Wäse stand seinen Mann und hielt gut durch.

Hoffen wir, daß die Mannschaft mit demselben Ernst gegen Wilhelmshaven am nächsten Sonntag spielt. Vor allem den Kampf nicht zu leicht nehmen.

Aus dem Verein — für den Verein.

Aufgenommen sind folgende Herren:

Ad. Knöfel,
Jac de Kock,
Otto Bremer,
Karl Medefind,
Dr. med. W. Ahrens.

Abgemeldet sind folgende Herren:

M. Krüger,
B. Elsner,
W. Hellenbrecht,
E. Baltz,
E. Otto,
Herm. Langenhein,
Rud. Schminke,
C. Hanuscheck,
Aug. Vühr,
E. Maßberg.

Bekanntmachungen.

Wir möchten darauf hinweisen, daß Wohnungsänderungen sofort bei unserem H. Schriftführer,

Herrn Th. Osterloh,

Wendenstraße 51,

angezeigt werden müssen.

Der Vorstand.



Rückständige Beiträge

müssen bis zur Generalversammlung bezahlt sein, da sonst Mahnung durch den Vorstand erfolgt.

G. Duve,

H. Kassierer.



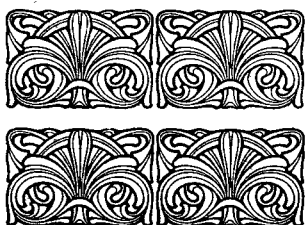
Die Turnabende

fallen bis einschließlich

21. April

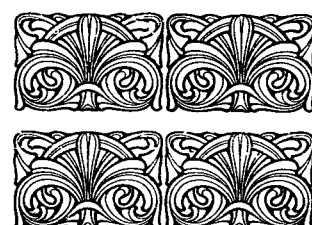
aus, da der Fußboden aus der Turnhalle entfernt und durch losen Boden ersetzt wird. — Unseren Leichtathleten ist somit auch für den Winter Gelegenheit zum Ueben gegeben.

Der Vorstand.



Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, bei Einkäufen usw. diejenigen Firmen, die in unseren Vereins-Nachrichten inserieren, berücksichtigen zu wollen.

Die Schriftleitung.



Monats-Versammlung

am Mittwoch, den 5. April, abends 9 Uhr
im «Preußischen Hofe», Damm Nr. 26-27

Zahlreiches Erscheinen ist bei der Wichtigkeit der Tagesordnung
dringend erwünscht

Der Vorstand

Hüte, Sportmützen

in allen denkbaren Neuheiten!

R. Hansen

4 Schuhstrasse 4

Buchdruckerei Franz Hess

: Braunschweig :

Reichsstr. 1, Ecke Küchenstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2021

Anfertigung von Druckarbeiten
aller Art für den geschäftlichen Verkehr



Fussball-Stiefel
Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. **Otto Müller** ➡ Am Magnitor 1 ➡

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 Braunschweig Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren

silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise



Ecke Damm
und Münzstrasse

Ia. englische

Renn-Schuhe

Ia. Deutsche und englische

Fussballstiefel

Grösste Auswahl am Platze!

M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: Grosses Militär-Konzert

Gemütliche Restaurationsräume

Grosser Konzert-Saal und Garten

Gutgepflegte Weine und Biere

Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Paul Klose & Damm 28

Mitglied des Fussball-Klub „Eintracht“

— Moderne Herren-Artikel —

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Enorme Auswahl

Fussball-Jerseys

Fussball-Hosen

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernpredher 1353 Feine Maßschneiderei Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fussballklubs „Eintracht“.

Werner Siebers Inh.: Karl Hartwig

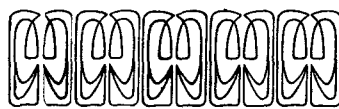
Altstadtmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadtmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken



Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes

Familien-Restaurant

SOUPERS

von 1.50 Mark an

und à la carte



Restaurant Fellen

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

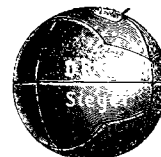
Spezial-Geschäft für

Reise- } Artikel
Sport- }

Feine Lederwaren

Fussbälle eigener Fabrik
und englische Fabrikate
Ia. englische Fussballstiefel
„Swift“, 12,50 Mk. per Paar

Grösste Auswahl!



Billigste Preise!

Saal mit Nebenräumen für
Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammel-
platz aller Sportsfreunde.

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden
den Mitgliedern des Fußballklubs Ein-
tracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: **Karl Dette**
Grünstraße 2. — Anzeigen-Aannahme nur
durch die Buchdruckerei Franz Seß, Braun-
schweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 5

Braunschweig, Mai 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

Das Schlußspiel in der diesjährigen Verbandsmeisterschaft brachte uns auch dieses Mal wiederum eine Enttäuschung. Allzu große Siegeshoffnungen hatten wir wohl nicht, da sich in unserer Mannschaft eine stetig zunehmende Formverschlechterung zeigte. Nicht erwartet hatten wir jedoch eine Niederlage von 6:1 gegen Holstein-Kiel, nachdem bis zur Pause das Resultat 1:1 war. Wir müssen uns schon auf das nächste Jahr vertrösten. Aber die Mannschaft muß im nächsten Jahre, da verschiedene Spieler Braunschweig verlassen, umgebaut werden. Bülte gehört alsdann nicht mehr zu den Unsrigen, da derselbe seinen Wohnort gewechselt und wahrscheinlich für den B. B.-C. in Berlin spielen wird. Vielleicht wird sich derselbe aber doch noch entschließen, für seinen Klub, mit dem er als Spielführer so manchen Sieg errungen, noch weiterhin zu wirken.

Mit Bültes Weggang verliert der Verein einen seiner hervorragendsten Spieler und die I. Mannschaft ihren langjährigen Spielführer, dessen uneigennütziges Wirken und Streben zur Förderung des Könnens der I. Mannschaft des F.-C. Eintracht stets dankbar anerkannt wird. Unserm lieben O. Bülte aber wünscht der Verein in seiner neuen Tätigkeit in Berlin alles Gute.

Die anderen im April erzielten Resultate treten mehr in den Hintergrund. Hauptsache war für uns die Nordd. Meisterschaft, nun wo sie verloren ist, müssen wir uns eben zu trösten versuchen, daß wir die Bezirksmeisterschaft errungen haben. Das Spiel in der Zwischenrunde konnten wir gegen den Marinesportklub Wilhelmshaven mit 5:2 gewinnen. Auch das Ostern gegen F.-C. Winterthur-Schweiz, die schwächste bisher in Braunschweigs Mauern weilende internationale Elf, sah uns mit 5:1 siegreich. Zu dem Spiele waren Se. Hoheit, der Herzog-Regent und ihre Hoheit, die Frau Herzogin erschienen. Dieselben folgten dem Spiele mit größtem Interesse.

Der nächste Monat bringt uns als größtes sportliches Ereignis das Wettspiel unserer Mannschaft mit einer ersten Ligamannschaft, Tottenham Hotspurs. Hatten uns die früher hier weilenden beiden englischen Amateurmansschaften wenig entzücken können, so ist doch bei dem Spiel einer erstklassigen Ligamannschaft hervorragendes Können zu erwarten.

Allerdings, die Zeiten sind vorüber, in denen englische Mannschaften mit haushohen Siegen die Heimreise antreten konnten. Der Fußballsport hat in Deutschland, sowohl was Leistungsfähigkeit der Vereine als auch was die Mitgliederzunahme in den Vereinen betrifft, außerordentliche Fortschritte gemacht.

Nur wenige Wochen noch, das Fußballspiel ruht, der Betrieb der Leichtathletik beginnt. Die Termine für die Veranstaltungen des F.-C. „Eintracht“ liegen noch nicht fest. Der Bezirk Braunschweig plant zwei leichtathletische Veranstaltungen, und einen Städtewettkampf Schöningen-Beine-Helmstedt. Um aber die Leichtathletik in den kleinen Vereinen zu fördern, wird von jedem Verein im Bezirke die Abhaltung eines Klubmeetings verlangt, dessen Termin bis zum 15. Juni dem Leichtathletik-Ausschuß mitgeteilt sein muß.

Fußball.

2. April.

Eintracht Ib gegen V. f. B. I Hannover 6:1.

Nach 14 tägiger Ruhepause fuhr unsere Ib Mannschaft abermals nach Hannover, um der I. Mannschaft des sehr rührigen Vereins für Bewegungsspiele gegenüberzutreten. Bei gutem, aber etwas windigem Wetter traten wir auf dem eigenen Sportplatz des Gegners in folgender Aufstellung an:

Nürnberger
Läger Röhrling
Hartmann Nicolai Mahn
Dette II Harder Utermarck Queck II Bührig.

Bis zur Pause beherrschten wir durch von der Mitte gut eingeleitete Angriffe das Feld. Durch guten Schuß erzielte Utermarck bald nach Beginn das führende Tor. Mit dem Winde spielend, drängten wir den Gegner größtenteils in seine Spielhälfte zurück; nur gute Läufe des Zinksaußen brachten den Ball auch verschiedentlich in die Nähe unseres Tores. Ein von Dette gut ins Tor getretener Eckball, den der Torwächter jedoch vor der Torlinie berührte, führte zum zweiten Tor, dem Utermarck kurz darauf durch flachen Schuß das dritte anreichte. Das schönste Tor des Tages war das vierte, das Queck durch famosen Kopfschlag erzielte, nachdem der Ball von Kopf zu Kopf gewandert war. Bei diesem Resultat blieb es bis zur Pause.

Die zweite Halbzeit zeigte ein besseres Aufkommen des Gegners, der jetzt Wind und Sonne im Rücken hatte und dessen Stürmerreihe durch ihre Schnelligkeit gefährlich wurde. Ihr wurde das Leben von unserer Läuferreihe jedoch so sauer wie möglich gemacht; und was sie durchließ, wurde eine sichere Beute der gut spielenden Verteidigung. Auch unsere Angriffe behielten ihre Gefährlichkeit bei, besonders durch den sehr eifrig spielenden Dued, der abermals durch Kopfball das fünfte Tor erzielte. Ein guter Schuß von Harder führte zum sechsten und letzten Tor. Im Vorgefühl des Sieges war unsere Verteidigung zu weit aufgerückt, sie wurde überlaufen, und die gegnerische Stürmerreihe konnte ihr wohlverdientes Ehrentor treten.

So endete der von Herrn Enke-Hannover 96 gut geleitete Kampf mit unserem Siege von 6:1. Das Spiel stand in direktem Gegensatz zu dem gegen Sportklub v. 1902 vorgeführten, denn nicht ein einziger Freistoß für scharfes oder regelwidriges Spiel wurde gegeben. — Nach dem Spiel waren wir in gemüthlicher Weise noch ein paar Stunden mit den Hannoveranern zusammen und schieden mit dem Gedanken, daß alle Spiele in gleicher Ausföhrung zum Austrag kommen möchten.

Auf unserem Plage fanden am Nachmittage drei Wettspiele statt. Zuerst standen sich das 1. und 2. Bataillon des Inf.-Regiments 92 gegenüber. Das 1. Bataillon gewann mit 3:1.

Dann trat unsere Dritte zum Verbandsspiel gegen Merkur-Beine an, das sie mit 8:1 gewann und dadurch endgültig die Meisterschaft der IIa-Klasse errang. Dieses Spiel war wohl das beste, das die Dritte in diesem Jahre geliefert hat. Besonders der Sturm, der am Sonntag vorher etwas enttäuscht hatte, machte alles wieder gut. Er führte ein wunderschönes flaches Kombinationspiel vor, dem die Beiner nicht gewachsen waren. Hervorzuheben ist namentlich Friemel, dessen Mittelstürmerpiel allgemein außerordentlich gefiel. Neben ihm leisteten Schlüter, halblinks, und Meinicke, rechtsaußen, Gutes. Die sonst gute Verteidigung darf aber, wenn es auch wenig zu tun gibt, das Mitspielen nicht ganz vergessen, das eine Tor gegen uns wäre sonst bequem zu verhüten gewesen.

Endlich spielte unsere Achte gegen Wacker II und gewann unerwartet mit 2:0. Auch in der Achten war der Mittelstürmer recht gut.

9. April in Bremen.

Eintracht I gegen Sportklub Wilhelmshaven I 5:2.

(Zwischenrunde der Norddeutschen Meisterschaft.)

Unsere Erste trat in folgender Aufstellung an:

Dette	Dued	Bäse	Wald	Schrader
	Schramm	Bülte	Heine	
	Stamm	Gerike		
		Wahlborn		

Um 4 Uhr gab der Schiedsrichter, Herr Meyer aus Bremen, das Zeichen zum Anstoß. Unsere Mannschaft konnte sich nicht zusammenfinden, so daß die Mariner, alles kräftige Gestalten und den Unsrigen körperlich überlegen, mehr vom Spiel hatten. Der Sturm der Wilhelmshavener machte gefährliche Angriffe, die nicht von unserer Läuferreihe gehalten werden konnten, und schon nach 6 Minuten führte ein tadelloses Vorgehen zum ersten Tor. Unsere Mannschaft wurde jetzt etwas besser, doch spielte der Sturm zu planlos und schoß zu unsicher, wenn überhaupt geschossen wurde. Es wurde, was der Fehler in der letzten Zeit überhaupt war, zu hoch vorn feindlichen Tor gespielt. Die gegnerische Verteidigung war

auch sehr schnell am Ball und sicher im Schlag. Von einem Freistoß aus, den Schramm hoch aufs Tor gab, und den der Torwächter ungehindert passieren ließ, wurde gleichgezogen. Die Angriffe wechselten jetzt ab. Weiderseits hielten die Verteidigungen aber die Angriffe; Wahlborn hielt verschiedene gute Schüsse, während sein Gegenüber seltener eingzugreifen brauchte. Nach circa 35 Minuten konnte Wald einen von Dued vorgegebenen Ball an dem herauslaufenden Torwächter vorbei einsenden und uns so die Führung geben. Die zweite Hälfte zeigte unsere Mannschaft im Vorteil, wenn auch nicht so stark, wie man geglaubt, denn die Wilhelmshavener hielten das Tempo gut durch. Unser Sturm wurde jetzt besser, namentlich spielte die linke Seite erfolgreicher und auch Heine hielt seinen Flügel besser als anfangs. Ein langer unerhoffter Schuß Dettes verschaffte uns das dritte Tor. Die Läuferreihe der Mariner spielte unermüdtlich, aber der Sturm hatte seine Angriffskraft verloren, er konnte den Ball gegen unsere Hintermannschaft nicht halten. Unsere Läuferreihe gab den Ball immer wieder vor, aber der Sturm kam wenig zum Schuß, da die gegnerische Verteidigung stark auf der Hut war. Endlich gelang es Wald, die Verteidigung, die ihn in Abseitsstellung glaubte und darum nicht eingriff, zu überlaufen und das vierte Tor zu buchen. Jetzt gaben die Mariner noch einmal alles her und sie konnten das Spiel vor unser Tor verlegen. Ein Freistoß brachte ihnen das zweite Tor. Gleich nach dem Anstoß war ihr Sturm wieder vor unserem Tore und unsere Verteidigung mußte schwer kämpfen, bis endlich die Angriffskraft erlahmte und unsere Mannschaft wieder mehr und mehr aufkam und dem gegnerischen Tore Besuch abstattete. Dette und Dued kamen immer wieder gut durch, aber vor dem Tore war es mit der Kunst vorbei. Da ging Dette gut an der Seite hinauf, umging den Verteidiger, gab zu Dued, der aus nächster Nähe unhaltbar das fünfte Tor trat.

Damit war das Spiel vollkommen entschieden. Noch einige Minuten waren zu spielen, aber das Resultat blieb unverändert.

Unsere V. schlug im Verbandsspiel die I. Mannschaft vom hiesigen F.-C. Stern überlegen mit 7:0.

Gegen denselben Gegner konnte dann am Karfreitag die VI. nur ein unentschiedenes Resultat (2:2) erzielen.

16. April.

Eintracht I gegen F.-C. Winterthur I 5:1

Nachdem wir im Laufe der letzten Jahre dänische, englische, holländische und österreichische Mannschaften bei uns zu Gaste gehabt hatten, waren uns durch Vermittlung des F.-C. Eintracht-Hannover gelungen, auch mit einem Schweizer Verein, dem F.-C. Winterthur, in Beziehungen zu treten. Die Schweizer Mannschaft war, das möchten wir hier gleich feststellen, die schwächste ausländische Elf, die wir bisher auf unserem Plage hatten. Winterthur, im Jahre 1908 Meister der Schweiz, hat seit dieser Zeit an Spielfärke verloren und besitzt nur noch im rechten Verteidiger Müller eine internationale Kraft.

Zu dem Spiele hatte Se. Hoheit der Herzog-Regent sein Erscheinen zugesagt und erschien auch mit Ihrer Hoheit der Frau Herzogin, um zum ersten Male seit Uebernahme des Protokollrats über den Norddeutschen Fußball-Verband einem Fußballspiele beizupohnen. Ungefähr 2000 Zuschauer hatten sich eingefunden, als der Schiedsrichter Herr Wendt vom Bremer Sportklub das Spiel anpfiff. Das Spiel stand fast stets im Zeichen unserer Ueberlegenheit, aber erst nach 38 Minuten gelang es Dued, uns durch schönen, plötzlichen Schuß die Führung

zu verschaffen. Unsere Angriffe wurden wohl öfter gut eingeleitet, fanden aber stets bei dem rechten Verteidiger ihr Ende. Winterthur kam selten auf, die Angriffe der Schweizer wurden leicht zerstört und nur durch einige scharf von Müller getretene Freistöße und Straffstöße, die stets dicht vor unserem Tore landeten, wurden die Schweizer gefährlich. Nach der Pause war unser Sturm bald erfolgreich, indem Wald und Wäse durchgingen und den Ball eindrückten. Gleich darauf errang Winterthur durch einen leichten Ball, der auszugehen schien, von Alhorn aber unglücklicherweise mit dem Fuße ins Tor gelenkt wurde, das Ehrentor. Winterthurs Mannschaft ließ dann mehr und mehr nach, sodaß unsere Stürmer noch mehr als bisher zur Geltung kamen. Unsere linke Seite war noch zweimal mit guten Schüssen erfolgreich, während die Mitte durch energisches Vorgehen einen dem Torwächter entfallenen Ball ins Netz schießen konnte. Unsere Elf hatte in den Schweizern keine schwere Gegner, sodaß unsere Verteidiger und Läufer nicht alles aus sich herauszugeben brauchten. Andererseits hatte unser Sturm nur im rechten Läufer und Verteidiger energische und gute Spieler vor sich, die aber unserem ganzen Sturm nicht gewachsen waren.

Osterspiele unserer 1b-Mannschaft.

Nach langem Bemühen war es unserer 1b-Mannschaft gelungen, für die Ostertage spielfertige, auswärtige Gegner zu finden. An beiden Tagen traten wir Vereinen der Hamburger 1b-Klasse gegenüber und vermochten ihr unsere Ueberlegenheit zu beweisen. Dem Siege von 2:0 am ersten Tage gegen den Bergedorfer Fußballklub von 1902 folgte am zweiten ein Sieg von 5:3 gegen den Nienstedter Sportklub von 1907, der, nach den Bezirksspielen zu urteilen, über eine größere Spielfertigkeit als der erste Verein verfügte.

Nachdem die üblichen Nachzügler „pünktlich“ 1 Minute vor Abfahrt des Zuges eingetroffen waren, vertrauten wir uns Ostermorgen 7⁵⁵ für einige Stunden dem eisen- den Dampftrasse an, das uns nach 3 $\frac{1}{2}$ stündiger Fahrt, die größtenteils durch Statspielen ausgefüllt wurde, in der alten Seestadt absetzte. Am Bahnhof wurden wir von einem Bergedorfer Herrn empfangen, der uns in liebenswürdigster Weise den einstündigen Aufenthalt durch einen Spaziergang nach dem Alsterbassin, dem Rathaus usw. verkürzte. Mit Mühe und Not und in drangvoll- fürchterlicher Enge gelangten wir mit der Vorortbahn gegen 2 Uhr in dem herrlichen Bergedorf an, wo nach reichlichem Mittagsmahle, bei dem Köhrling wieder ein- mal des Guten zuviel tat, kurz nach 4 Uhr das Spiel auf dem von 3 Seiten von Gehölz eingeschlossenen „Wald- sportplatz“ begann.

Für den verhinderten Mahn spielte Helme rechter Läufer, für Quack Friemel halblinks, den Posten eines Linksaußen erfüllte Hagemann. Mit dem Winde spielend, sind wir größtenteils im Angriff, vermögen aber zunächst keine zählbaren Erfolge zu erringen, da unser Innenturm vergebens auf die Flanken der Außenstürmer wartet. Nach guter Kombination des Innenturmes kann Utermarck das führende Tor durch flachen, unhaltbaren Schuß erzielen. Einen abermaligen Angriff unserer Seite vermag der rechte Verteidiger nur durch Hand- machen zu unterbrechen. Der von Friemel getretene Elfmeter führt zum zweiten Tor. Bald darauf ist Pause. Mit dem Winde als Bundesgenosse sucht der gegnerische Sturm jetzt aufzuholen, aber sein Bemühen scheitert an unserer Verteidigung, der Torwächter bekam selten einen Ball zu halten. Auch unser Sturm ist nicht müßig, und dank teilweise sehr guter Kombination vermögen wir das Spiel offen zu gestalten. Die Bergedorfer haben es nur ihrem vorzüglich spielenden Torwart, dem ausgezeichneten

rechten Verteidiger sowie dem Mittelläufer zu verdanken, daß die Niederlage keine größere wurde. Verschiedene für uns günstige Gelegenheiten vermochte der Torwächter zu vereiteln oder noch zur Ecke abzulenken, unterstützt durch Unentschlossenheit besonders unseres Halbrechten. Mit einem Siege von 2:0 verließen wir unter dem Bei- fall der zahlreich erschienenen Zuschauer den Platz.

Nach einem gemütlichen Beisammensein mit den Bergedorfer Spielern und alten Herren suchten die meisten von uns rechtzeitig ihr Lager auf, während einige trotz vorheriger Mahnung nicht umhin konnten, noch einige Stunden das Tanzbein zu schwingen. In liebenswür- digster Weise hatten uns die Bergedorfer Herren größt- teils Nachtquartier zur Verfügung gestellt.

Wohlgestärkt fuhren wir am anderen Morgen wieder nach Hamburg, um uns nach einer wunderschönen Hasen- rundfahrt und äußeren Beschäftigung einiger gewaltiger Ozeandampfer nach Nienstedten zu begeben, wo wir am zweiten Tage mit dem dortigen Sportklub unsere Kräfte messen wollten. Auf dem sehr schön gelegenen und mit einer sehr guten Grasnarbe versehenen Platze treten wir dem Gegner, der am Tage vorher Hohenzollern I-Bremen mit 5:3 geschlagen hatte, in etwas veränderter Auf- stellung gegenüber, da unsere Außenstürmer die Plätze gewechselt hatten. — Mit dem Anstoß gelangen wir so- fort vor das Tor des Gegners, wo nach verschiedenen Abstoßen Utermarck eine von Hagemann gut getretene Ecke zum führenden Tore einköpft. — Unsere ständigen Angriffe werden von der gegnerischen Verteidigung meiste- teils zur Ecke abgelenkt, da Harder vor dem Tor eine geradzu kindliche Befangenheit und Unentschlossenheit zeigt. Eine dieser Ecken wird von Utermarck in vor- züglicher Weise zum zweiten Tor verwandelt. Doch auch der gegnerische Sturm ist nicht müßig. Ein hoher, vom gut spielenden Linksaußen aufs Tor gegebener Ball wird unbegreiflicher Weise von Nürnberger nicht gehalten, da er der Meinung war, der Ball gehe aus. Dieser Erfolg des Gegners läßt uns alle Kräfte anspannen, und bald kann Utermarck durch hohen Schuß das dritte Tor erzielen. Wieder kommt der Linksaußen des Gegners durch, Läger nimmt ihm den Ball ab, kann ihn aber infolge einer erhaltenen Verletzung nicht schnell genug fortbekommen. Der Halblinke erhält ihn und vermag für Nienstedten das zweite Tor zu schießen. Durch un- sere sehr gut spielende Stürmerreihe, in der sich besonders der Innenturm auszeichnete, gelangen wir wiederholt in die Nähe des feindlichen Tores. Bei einem solchen Angriff paßt Friemel flach zum Mittelläufer, der durch einen Schuß dicht unter die Latte das 4. Tor erzielt. Bei diesem Resultate, 4:2, bleibt es bis zur Pause. Nach Wiederbeginn machen sich bei den Mannschaften die Strapazen des vorhergehenden Tages bemerkbar, und das Tempo des Spieles wird etwas ermäßigt. Wir sind größtenteils im Angriff, vermögen aber infolge der jetzt zahlreichen Verteidiger vorerst, außer einigen Ecken, nichts zu erzielen, bis Friemel nach halbstündigem Spiel durchgeht und unhaltbar einsetzt, nachdem er kurz vorher einen Elfmeterball direkt auf den Torwächter geschossen hatte. Auch die gegnerische Stürmerreihe ver- mag noch einmal durchzubringen und ihr drittes Tor zu erzielen, das jedoch stark nach abseits ausfiel. Mit dem Schlußpfeif des Schiedsrichters hatten wir auch am 2. Tage einen wohlverdienten Sieg errungen.

Unsere Mannschaft führte an beiden Tagen ein ausgezeichnetes Spiel vor, was auch von unseren Gegnern anerkannt wurde. Sehr gut spielte die Stürmerreihe, die jedoch durch bessere Außenstürmer noch verstärkt werden kann. Friemel und Utermarck waren vorn die Besten, während Harder durch sein unentschlossenes

Spiel viel verdaß. Er mußte an beiden Tagen mehrere Tore schießen, zögerte aber stets so lange, bis die Verteidiger ihm den Ball wegnahmen. Unsere Läuferreihe machte den gegnerischen Stürmern das Leben so schwer wie möglich. Helmke und Hartmann waren am 2. Tage besser als am ersten. Die Verteidigung, am 1. Tage sehr gut spielend, konnte am 2. Tage sämtliche Tore verhindern. Täger war durch eine Verletzung an der vollen Entfaltung seines Könnens verhindert, während Nürnberger ein sehr unaufmerksames Spiel zeigte.

So endete unsere Reise nach der alten Elbestadt mit einem zweifachen Siege. Sie war aber nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich berartig anregend, daß sie wohl mit zu den unvergeßlichsten Erinnerungen zählen wird.

Die Dritte war am 2. Ostertage einer Einladung des Helmstedter Sportklubs zu einem Gesellschaftsspiele gefolgt und gewann mit 4:0. Der schlechte unebene Platz verdaß jede Kombination, woraus sich das verhältnismäßig knappe Resultat erklärt. Dazu zeigte die Helmstedter Verteidigung gute Leistungen, während ihre Stürmerreihe durchaus ungefährlich war.

23. April.

Eintracht I gegen Holstein-Kiel 1:6.

Wieder einmal standen wir im Kampfe um die norddeutsche Meisterschaft in der Schlussrunde in Hamburg, und wieder mußten wir uns wie im Jahre 1907 gegen Viktoria-Hamburg mit 6:1 geschlagen bekennen. Wenn wohl auch nur sehr wenige an einen Sieg glaubten, so scheint doch diese hohe Niederlage zu überraschen, zumal das Spiel bei der Pause 1:1 stand. — Mit dem Wind im Rücken beginnen wir das Spiel, in dem zunächst Holstein für einige Minuten etwas überlegen ist. In der 13. Minute fällt für Holstein das erste Tor, an dem unsere Mannschaft jedoch schuldlos ist. Der Schiedsrichter Herr Goebel vom Hamburger F.-R. von 1888 trägt unbegreiflicher Weise die Tracht seines Vereins — weiße Hose, blauer Jersey — bei seinem Amte. Dieselbe Spieltracht tragen Holsteins Spieler, nur noch ein kleines weißes H auf dem Jersey. Herr Goebel hält sich an der Außenlinie auf, und Zeidler glaubt, Holsteins Linksaußen Möller vor sich zu haben, bis er zu spät bemerkt, Möller mit dem Schiedsrichter verwechselt zu haben. Möller erhält freistehend den Ball und kann ungehindert eine Flanke geben, die der Däne S. Nielsen verwandelt. Uebrigens vertauschte der Schiedsrichter, da er einsah, daß seine Tracht leicht irreführen konnte, in der Pause sein blaues Jersey mit einem gelben. — Nach unserem Anstoß ist von Holsteins geringer Ueberlegenheit nichts mehr zu spüren, im Gegenteil, meist ist unser Sturm im Besitz des Balles. Das Zusammenspiel zwischen unseren Stürmern und Läufern ist ausgezeichnet, aber unser Sturm spielt taktisch vollkommen falsch. Wäse und Dued geben fast jeden Ball geradeaus nach vorn, wo er stets Beute der Verteidiger wird. Bälle von der Mitte nach rechts- oder linksaußen kommen überhaupt nicht vor. Die rechte Seite (Wald, Schrader) kommt noch am besten durch und wird auch durch Schraders Flanken am gefährlichsten. Dued und Dette zeigen überhaupt kein Zusammenspiel. Dued gibt fast jeden Ball zur Mitte oder geradeaus, und von Schramm, der den Ball, wenn er ihn an Linksaußen geben will, fast stets austritt, erhält Dette auch nichts. In der 25. Minute ist unsere rechte Seite wieder gut durchgekommen, als Wald, im Begriff, kurz vor dem Tore zu schießen, von Kempka festgehalten wird. Den Elfmeter tritt Dette scharf unter die Stange und stellt damit den Ausgleich her. Bald darauf muß

Holstein ungefähr 15 Minuten ohne Reesse spielen, der von Schrader zu Fall gebracht wurde. In dieser Zeit sind wir den Spielern noch mehr überlegen, aber da sich die Spielweise im Sturm nicht ändert, wird nichts erzielt. Nach der Pause haben die Kieler den jetzt stärker werdenden Wind für sich und sind auch die besseren. Bülte, der in der ersten Hälfte S. Nielsen glänzend gedeckt hatte, läßt jetzt nach, da sich die Folgen seiner Schulterverletzung wieder bemerkbar machen. Bis zur 13. Minute können wir uns den Angriffen der Holsteiner erwehren, dann wird Stamm von den Gebrüdern Nielsen regelwidrig vor dem Tore bedrängt, sodaß der Ball ins Tor geht. 2:1 für Holstein. Nach dem Anstoß ist Holstein wieder vor unserem Tore, und Ahlborn hält einen Straßstoß Möllers brillant. Schon in der nächsten Minute muß Ahlborn wieder rettend eingreifen, kann aber nicht verhindern, daß ein von Schramm schlecht geköpfter Ball von S. Nielsen scharf zum dritten Tore geschossen wird. Unser Sturm kommt nur selten über die Mittellinie, da nur die rechte Seite noch durchkommt, während Dette linksaußen einige Bälle ausgehen läßt. Bei einer Flanke Holsteins macht Schramm im Straßraum Hand, aber den von Möller getretenen Elfmeter hält Ahlborn unter dem Beifall des Publikums. Das vierte Tor für Holstein erzielt S. Nielsen nach Zusammenstoß mit der linken Seite durch flachen Schuß. Jetzt kommt auch unser Sturm auf, und der Kieler Torwächter muß einen guten Ball von Schrader halten. Bald ist aber Holstein wieder in Front, und Nielsen umspielt Läufer, Verteidiger und gibt, als ihm Ahlborn entgegenlaufen will, den Ball an sich, der das fünfte Tor schießt. Das sechste Tor für Kiel fällt dadurch, daß Stamm, im Begriff, den Ball kurz vor der Torlinie fortzutreten, zu Fall kommt und so zusehen muß, wie der Ball von Möller vors Tor gegeben und von dort durch S. Nielsen verwandelt wird.

Einen großen Tag hatte Ahlborn, er hielt, was zu halten war, nicht ein Tor konnte er verhindern.

Unsere Verteidigung zeigte das gewohnte gute Spiel, wurde aber auch, da in der Läuferreihe Bülte und Schramm in der zweiten Hälfte nicht mehr recht durchhielten, öfter von Nielsen umspielt. Recht bedauerlich war es, daß Bülte durch seine Schulterverletzung, die er sich im Spiel gegen Hannover zugezogen hat, so benachteiligt war, daß es ihm in der zweiten Hälfte nicht mehr möglich war, den Spielern standzuhalten. Mit einem gesunden Bülte hätte das Resultat wesentlich anders gelaufen. Zeidler bewährte sich als rechter Läufer ausgezeichnet, während Schramm versagte. Im Sturm war die rechte Seite die bessere, Schrader überhaupt der gefährlichste Mann vorn. Wäse und Dued zeigten großen Eifer, spielten aber leider, wie bereits oben erwähnt, taktisch falsch. Dette erhielt in der ersten Hälfte nichts zu tun und zeigte sich nach der Pause recht unsicher. — Holsteins Stärke liegt im Sturm, neben S. Nielsen ragen Fick und Möller hervor.

Auf unserem Plage spielte die Dritte, durch viel Ersatz geschwächt, gegen den Sportklub Alcoa und gewann nach beiderseits sehrmäßigem Spiele durch einen Straßstoß mit 1:0.

30. April.

Eintracht Ib gegen Göttinger Fußballklub v. 1905 6:1

Unsere Ib Mannschaft war nach Göttingen gefahren, um der I. Mannschaft des Göttinger Fußballklubs gegenüberzutreten, dem auch eine Anzahl früherer Mitglieder unseres Vereins angehören.

Vor einem zahlreich erschienenen Publikum begann das Spiel mit unserem Anstoß. Sofort belagern wir

das Tor des Gegners eine Zeitlang, ohne aber infolge der zahlreichen Verteidigung zählbare Erfolge erreichen zu können. Unser linker Flügel Bührig und Friemel wird von dem sehr eifrig spielenden Schüler, ebenfalls einem früherem Mitgliede von uns, so gedeckt, daß von dort keine oder nur unbrauchbare Bälle zur Mitte kamen. Jetzt vermochten auch die Göttinger das Spiel offener zu gestalten, besonders unternahm die linke Seite gefährliche Angriffe. Bei einem solchen springt der Ball Röhring gegen die Hand. Der Schiedsrichter gibt Elfmeter, der Göttingen zum führenden Tore verhilft. Nicht lange sollten sie sich dieses Erfolges erfreuen. Unsere Stürmerreihe kommt gut durch, der Torwächter läuft aus dem Tore, und durch hohen Schuß vermag Har der gleichzuziehen. Mit diesem unentschiedenen Resultat geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn sind wir größtenteils im Angriff und vermögen durch jetzt besser werdendes Kombinationspiel das Feld zu beherrschen. Wieder ist es der heute gut spielende Har der, der nach Umgehung mehrerer Gegner durch guten Schuß das führende Tor zu erzielen vermag. Die Göttinger Läuferreihe fällt dem Tempo zum Opfer, so daß unsere Flügel jetzt glatt durchkommen. Bührig, jetzt besser spielend als vor der Pause, umgeht seinen Läufer und schießt das 3. Tor. Auch Friemel zeigt jetzt sehr gutes Spiel; einer seiner guten Schüsse führt zum 4. Tor. Wieder kommt der linke Flügel durch und Bührig erzielt das 5. Tor. Die gegnerische Stürmerreihe sucht durch Einzelleistungen, besonders von der Mitte und halbrechts aus, etwas zu erreichen, findet aber bei unserer Läuferreihe und Verteidigung nicht das gebührende Verständnis. Kurz vor Schluß schießt Har der das 6. und letzte Tor.

Unsere Mannschaft zeigte vor der Pause ein sehr müßiges Spiel, dessen Grund wohl in der Unterschätzung des Gegners zu suchen war. Erst als die Göttinger das führende Tor erzielten, wurde mit mehr Eifer gespielt, besonders nach der Pause, wo der Gegner unserer Kombination nicht gewachsen war.

Auf unserem Platze siegte unsere IV. Mannschaft über die I. Mannschaft des erst vor kurzem in den Norddeutschen Fußballverband aufgenommenen Männerturnvereins mit 4:1, während unsere VII. Mannschaft gegen die durch Spieler der I. Mannschaft verstärkte II. Elf des Sportklubs Acosta mit 4:3 unterlag. Vormittags siegte unsere VIII. Mannschaft nach hartem Kampfe mit 2:1 gegen Stern I. Unsere V. Mannschaft spielte in Wolfenbüttel gegen die dortige Germania und gewann überlegen mit 4:1.

Einladung zur General-Versammlung

am Mittwoch, den 10. Mai 1911, abends 9 Uhr,
im Hotel „Preußlicher Hof“.

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung der Anwesenheitsliste.
2. Verlesung des Protokolls der letzten General-Versammlung.
3. Jahresbericht.
4. Berichte der beiden Schriftführer.
5. Kassenbericht.
6. Entlastung des Vorstandes bezw. Neuwahl desselben.
7. Anträge.
8. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Rückstände an Beiträgen usw. bis zur Generalversammlung bei unseren Kassierern zu begleichen sind.

Der Vorstand.

In der neu hergerichteten Turnhalle an der Leopoldstraße finden die Turnabende bis auf Weiteres **Freitags, abends von 8—9³⁰ Uhr**, statt. Recht rege Beteiligung unserer Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Ausflug am 25. Mai 1911 (Sonntagsfahrt)

nach dem Oderwald, Altenrode, Kl.-Mahner, Liebenburg, den Bärenköpfen, Kl.-Mahner.

Abfahrt von Braunschweig 7¹⁰,

Abmarsch von Wolfenbüttel 7³⁰,

Abfahrt von Kl.-Mahner 8²⁰.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Eintracht-Sportplatz

Sonntag, den 21. Mai

Tottenham Hotspurs

(1. englische Ligaklasse)

gegen Eintracht I.



Fussball-Stiefel Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. **Otto Müller** Am Magnitor 1



*Ecke Damm
und Münzstrasse*

*Ia. englische
Renn-Schuhe*

*Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel*

Grösste Auswahl am Platze!

*M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50*

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren
silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume

Grosser Konzert-Saal und Garten

Gutgepflegte Weine und Biere

Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Paul Klose & Damm 28

Mitglied des Fussball-Klub „Eintracht“

— Moderne Herren-Artikel —

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

— Enorme Auswahl —

Fussball-Jerseys

Fussball-Hosen

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut & Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fussballklubs „Eintracht“.

Werner Siebers Inh.: Karl Barlowie

Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken

Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes Familienrestaurant

SOUPERS

von 1.50 Mark an

und à la carte

Restaurant Felten

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Saal m. Nebenräumen für Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammelplatz aller Sportsfreunde.

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für
Reise- } Artikel
Sport- }

Feine Lederwaren

Fussbälle eigener Fabrik
und englische Fabrikate
Ia. englische Fussballstiefel
„Swift“, 12,50 Mk. per Paar



Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Panamahüte, Strohhüte

in elegantesten Formen

ROBERT HANSEN, Schuhstr. 4, neb. d. Hofapotheke

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden den Mitgliedern des Fußballklubs Eintracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: Karl Dette
Grünstraße 2. — Anzeigen-Aufnahme nur durch die Buchdruckerei Franz Hef, Braunschweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 6

Braunschweig, Juni 1911

IV. Jahrgang

Jahresbericht zur Generalversammlung von J. Runge.

Meine lieben Vereinskameraden!

Wieder ist ein Jahr in unserm Vereinsleben dahin geschwunden, und wieder ist der Augenblick da, stillzustehen, um zurückzuschauen und im Geiste das Werden, Blühen und Wachsen in diesem Jahre an uns vorüberziehen zu lassen. Aber wir wollen an einem solchen Tage nicht nur loben und uns im Glanz und in der Macht und Größe unseres Vereins sonnen, sondern wir müssen an einem solchen Tage auch Einsicht halten und rückhaltlos die Schäden und Mängel, die uns, unserm Verein und unserer ganzen Bewegung anhaften, aufdecken und ans Licht ziehen und versuchen, helfend und bessernd einzugreifen.

Wie Sie, meine Herren, aus den Berichten der übrigen Vorstandsmitglieder sehen werden, kann der Verein auch in diesem Jahre auf ein gleichmäßiges und gesundes Wachstum nach innen und außen zurückblicken. Unsere Mitgliederzahl hat die 400 erreicht, unsere finanzielle Lage wird immer kräftiger und gesunder und auch mit den sportlichen Erfolgen können wir im Großen und Ganzen zufrieden sein. Wenn unsere stolze Hoffnung, die Erringung der N. F. V. Meisterschaft, auch in diesem Jahre wieder nicht erfüllt wurde, so wollen wir uns mit dem Bewußtsein trösten, wenigstens in die Schlussrunde gelangt zu sein. Ein besonderes Lob verdienen aber diesmal alle übrigen Verbandsmannschaften. Alle haben mit großer Hingabe und Begeisterung die Farben unseres Vereins würdig vertreten, und die Gesamtspielfstärke aller unserer Mannschaften hat sich gerade im verflossenen Jahre ganz gewaltig gehoben. Wird weiter so eifrig gearbeitet, braucht uns um unsern Nachwuchs nicht bange zu sein. Neue Verbindungen konnten wir mit außer deutschen Vereinen, dem Teplitzer Fußballklub und dem Fußballklub Winterthur und neuerdings mit dem englischen Berufsspielerklub Tottenham Hotspur, knüpfen.

Ein weiteres erfreuliches Zeichen für die Ausbreitung unseres Sports ist die eifrige Pflege desselben in unseren beiden Regimentern. Wenn Fußball und Leichtathletik hier beim Militär eine so rasche und verständnisvolle Aufnahme gefunden haben, so kann unser Verein ohne jede Ueberhebung sich dies zum großen Teil mit als eigenes Verdienst anrechnen. Sind wir doch beispielsweise mit unseren Militärwettkämpfen bei den jährlichen nationalen olympischen Spielen vorbildlich für ganz

Deutschland gewesen, und wenn wir noch die Austragung der Meisterschaft im Fußball unter den hiesigen Regimentern und die große Beteiligung des Militärs bei unserm Quersfeldeinlaufen erwähnen, so können wir mit den Erfolgen in dieser Hinsicht voll und ganz zufrieden sein.

Viel Staub in unserm Verein hat die Aufnahme des Männerturnvereins in unsern Bezirk aufgewirbelt. Die Meinungen waren hierüber sehr geteilt. Jahrelang haben wir hier in Braunschweig keinen gleichwertigen Gegner gehabt, und wenn der M. T. V. uns in kurzer Zeit auch nicht ebenbürtig wird, so dürfte die Aufnahme des M. T. V. in den Bezirk Braunschweig doch das Gute haben, daß viele unserer Mitglieder aus der beschaulichen Ruhe und Gleichgültigkeit dem Verein gegenüber aufgerüttelt werden und sich dem gesamten Vereinsleben mehr als bisher widmen.

Viel haben wir auch in diesem Jahre unserem Landesherren, dem Herzog Johann Albrecht, zu danken, der durch Uebernahme des Protektorates über den N. F. V. von neuem sein großes Interesse und hohes Verständnis für unsern Sport bewiesen hat. Das Verdienst, diese hochwichtige Angelegenheit in die Wege geleitet zu haben, darf sich der Vorstand unseres Vereins anrechnen.

Einige Worte noch über den Vorstand. Wohl selten hat in einem Jahre der Gesamtvorstand mit einer so großen Hingabe für das Wohl des Vereins, mit Hingabe aller persönlichen Interessen und mit Aufbietung einer übergroßen Summe von Zeit, gearbeitet, wie im verflossenen. Sprunghaft hat sich unser Sport im Laufe weniger Jahre zu einer ungeahnten Höhe nicht nur hier, sondern in ganz Deutschland emporgeschwungen, und fast in allen großen Vereinen hört man dasselbe Klageged, daß der Vorstand ganz allein die übergroße Arbeitslast bewältigen muß. In und aus der Mitte des Vereins wird uns allen wenig Unterstützung zu Teil. Alle Mitglieder wollen sich gern in Ruhm, Glanz und Größe des Vereins sonnen, aber positive, selbstlose Arbeit für den Verein leisten nur wenige. Die echte, rechte Liebe und Begeisterung für den Verein fehlt ihnen. Wir richten daher die herzlichste Bitte an alle Vereinsmitglieder, vor allem an die Fernerstehenden, sich mehr als bisher am Vereinsleben zu beteiligen. Es kann dies geschehen: durch eifrigeren Besuch der Versammlungen, der im ganzen letzten Winter sehr viel zu wünschen übrig ließ; durch eifrige Mitarbeit am sportlichen Leben, ich erinnere an die Turnabende, die vor allem für die älteren, nicht mehr Fußball spielenden Mitglieder eingerichtet sind und

an die Leichtathletik im Sommer, an der sich jedes Mitglied unseres Vereins beteiligen sollte. Wir wollen durch die Leichtathletik doch nicht nur Höchstleistungen und Rekordmänner hervorbringen, sondern auch gerade den Schwachen oder körperlich Untüchtigen Gelegenheit geben, für ihre Gesundheit, für die Kräftigung und Stählung in freier Gottesnatur etwas zu tun. Durch eine solche Auffassung des natürlichen Sportsgebankens aller unserer Mitglieder werden wir unseren höchsten Zielen und Idealen, dem Vaterland helfen ein gesundes, starkes Geschlecht heranzuziehen, immer näher kommen. Darum möchten wir allen lieben Vereinskameraden zurufen: Helft und arbeitet an euch und an dem Verein, dann wird er wachsen, blühen und gedeihen, und wir nützen dadurch uns selbst, dem Verein, dem Sport und unserm geliebten Vaterlande!

Leichtathletik.

Leider wieder viel zu spät ist der Lederball jetzt endlich zur wohlverdienten Ruhe gekommen. Es gibt bei uns eben immer noch eine ganze Reihe Fußballfanatiker, die es nicht verstehen und begreifen können, daß im Sommer der Fußballsport kein Sommersport ist. Sehet nach dem Mutterlande des Sports; viel früher als bei uns kommt der Fußball dort zur Ruhe! Es ist ein Umding, in heißer Jahreszeit ein anstrengendes Fußballspiel mit körperlicher Frische und Fröhlichkeit auszufechten. Der beste Beweis kann uns das Publikum sein. Nach Ostern flaut die Zuschauermenge und die Begeisterung für das Fußballspiel stets ab. Wir sagen: Die Zuschauer sind fußballmüde, der eigentliche Grund liegt tiefer: Die Spiele werden laßig und uninteressant.

Als Ersatz haben wir für den Sommer die bei uns immer noch nicht genug gewürdigte Leichtathletik. Diesem herrlichsten und gesunden aller Sommersports sollten sich alle unsere Mitglieder widmen. Sind es doch diejenigen Körperübungen, durch die das klassische Griechenvolk seine höchsten Triumphe errungen hat, sind es doch auch die Übungen unserer Vorfahren, der alten Germanen, die ihre Reden- und Heldengestalten durch diese Übungen erhielten und ausbildeten. Noch heute leuchten uns aus Götter- und Heldensagen unserer Vorfahren die Siegfriedsgestalten entgegen und sollten uns anspornen, nicht nur die Taten mit Begeisterung zu lesen, sondern das Gelesene auch in die Tat umzusetzen, ihnen nachzueifern, es ihnen gleichzutun, jeder nach seinen Anlagen.

Darum, Einträchtler, schüttelt nach dem Dienst euren Altstaub, die dumpfe Stubenluft und die Trägheit von euch ab, kommt hinaus auf unsern schönen Platz. Alsdann hinaus aus den Kleidern und dehnt und stärkt eure Glieder in der goldenen Sonne, füllt eure Lungen im Lauf mit frischer gesunder Luft, laßt eure Pulse dort im Wettkampf schneller schlagen und freut euch der Leistungen, deren euer Körper fähig ist. Holt euch von unserem Sportplatz einen gesunden Appetit und schüttelt die Sorgen und des Tages Last und Mühe von euch ab, laßt dort den Geist ruhen und gebt dem Körper sein Recht, ihr alle, alle werdet bald merken, wie wohl es auch tut und wie leicht ihr euch fühlt! Nur den Anfang müßt ihr machen!

Der Leichtathletik-Ausschuß hat im Verein mit dem Vorstand ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Eine der wichtigsten Veranstaltungen ist am 25. Juni der Stafettenlauf Wolfenbüttel—Braunschweig. Im Vorjahre haben wir 3 Mannschaften à 20 Mann mit großem Erfolge laufen lassen. Laßt uns auf diesen Vorbeeren nicht ausruhen. 4 Mannschaften müssen wir dies Jahr auf die Beine bringen!

Die Zeit ist nicht mehr lang, darum heißt es jetzt trainieren und nochmals trainieren! Laßt meine Bitte nicht ungehört vorübergehen, denn es genügt nicht, wenn jemand ein- oder zweimal vorher gelaufen ist, die Konkurrenz wird diesmal, hauptsächlich vom Militär und Turnverein, eine sehr starke sein, da müssen wir früh ans Werk! Darum die Zeit nützen und hinaus zum Sportplatz zur schönen Leichtathletik!

J. Runge.

5 km-Stafettenlauf in Helmstedt

am 28. Mai 1911.

Eintracht siegt in 13 Min. 11 Sek.

Am 28. hatten wir, wenn auch mit einiger Mühe, da wir noch zu sehr in der Fußballsaison stecken, eine aus 10 Läufern bestehende Mannschaft zu dem 5 km-Stafettenlauf nach Helmstedt gesandt; d. h. es sollten 10 sein, aber am Bahnhof waren nur 9, und wir unternahmen es trotzdem mutig, zu starten.

Die Strecke war von der Zuckerfabrik Trendelbusch bis nach dem Gebäude der Mitteldutschen Bank in Helmstedt. — Es stellten sich folgende Mannschaften: S.-G. Helmstedt I und II. Landwirtschaftliche Schule Helmstedt. Schöningen I und II. Turnklub Schöningen. Germania-Wolfenbüttel und Eintracht-Braunschweig. Statt um 4 Uhr wurde um 5 Uhr gestartet. Wir liefen in folgender Aufstellung: Schröder, Schrader, Wald, Bierfreund, Zeidler (zweimal 500 m), Queck, Bosse, Schlüter, Steinhof.

Unsere Läufer führten von Anfang an mit einigen Metern, selbst Zeidler, der 1000 m lief, konnte gegen seine zwei Gegner zirka 15 m gewinnen. Queck verlor etwas, aber Bosse stellte diesen Abstand wieder her, den Schlüter etwas vergrößerte, und ich ging dann mit zirka 40 m als Sieger für den Verein durchs Ziel.

Es war unser erster athletischer Erfolg des Jahres, und ich hoffe, daß er für alle ein Ansporn sein wird, sich eifrig am Training zu beteiligen. Der große Lauf Wolfenbüttel-Braunschweig steht vor uns, und wir sind es dem Verein schuldig, daß wir dabei glänzend vertreten sind. Bis jetzt war die Teilnahme am Training derartig, daß ich mich geschämt habe für die, die nicht da waren. Es ist tief zu bedauern, wenn man eine derartige Interessenlosigkeit im Verein sieht. Hoffentlich kommen nun von jetzt ab recht viele, damit man mit Freuden auf dem Platz ist. Gerade unsere Fußballspieler haben ein athletisches Training nötig, wie das liebe Brot. Also alle, alle kommen. Die Haupttage sind: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 5½ Uhr ab.

Am 2. Juli ist ein Bezirksmeeting, zu dem wir mit 30 Mann antreten müssen; das sollte uns doch nicht schwer fallen bei den vielen Mitgliedern, die wir haben. Ich hoffe also, nächstens viele, viele beim Training zu sehen.

Steinhof.

Fußball.

Der verflossene Monat zeigte uns so recht, daß mit Eintritt der warmen Jahreszeit das Interesse für den Fußballsport beim Publikum stark nachläßt. Selbst das Spiel gegen Tottenham Hotspur brachte nicht die erwartete Zuschauermenge, wenngleich über 2000 Zuschauer dem Spiele beimohnten. — Am 7. Mai trafen sich in einem Übungsstücke die I. und II. Mannschaft. Während die I. einige Ersatzspieler in ihren Reihen hatte, trat die

II. in der bewährten Aufstellung der letzten Spiele an. Das Spiel begann in äußerst schnellem Tempo und zeigte sogleich die Ueberlegenheit der I. Mannschaft, wenngleich es der II. gelang, nach einem Durchbruch das führende Tor zu erringen. Uebrigens ist es der II. bei den Uebungsspielen gegen die I. Mannschaft der letzten Jahre fast etwas vergönnt gewesen, das erste — meist allerdings auch das einzige — Tor des Spieles zu erzielen. Nachdem es der I. gelungen war, gleichzuziehen, spielte die II. Mannschaft meist nur noch mit 10 Mann, da Friemel eines erhaltenen Trittes wegen nicht mehr mitwirken konnte. Läufer und Verteidiger der II. wehrten sich jedoch ausgezeichnet, sodaß erst gegen Schluß unsere I. aufkam und drei weitere Tore erzielte. Der Sturm der II. konnte naturgemäß nur mit 4 Spielern wenig in Tätigkeit treten und kein Tor mehr erzielen. — Beide Mannschaften spielten schnell und mit großer Energie, sodaß der Zuschauer einen Kampf zweier fast gleichwertiger Gegner zu sehen bekam. Unsere II. Mannschaft kann sich jedenfalls gratulieren, mit 10 Mann solch gutes Resultat erzielt zu haben. Andererseits zeigte sich auch unsere I. gute Leistungen, sodaß wir uns der Hoffnung hingeben dürfen, auch im kommenden Herbst eine gute erste Mannschaft herausbringen zu können. Im Bezirksspiel unterlag unsere VI. Mannschaft der II. Vorwärts-Mannschaft mit 3 : 1. — Am 14. Mai weilte nach längerer Pause die Hamburger Viktoria wieder bei uns und verlor gegen unsere I. Mannschaft mit 2 : 1. Wenn man geglaubt hatte, eine große Zuschauermenge bei diesem Spiele zu sehen, so sah man sich getäuscht, der Besuch war kaum stärker als bei Spielen gegen andere erstklassige Gegner, ein Zeichen wieder, daß im Mai das Publikum schon recht fußballmüde ist, denn bisher galt Viktoria-Hamburg als eine zugkräftige Mannschaft. Viktoria hatte Ersatz im Sturm und in der Läuferreihe und war uns während des ganzen Spieles wenig gefährlich. Dennoch übernahm Viktoria die Führung, da der im vollen Schwunge befindliche Stamm einen sonst sicher ausgegangenen Ball ins eigene Tor lenkte. Erst nach der Pause konnten wir durch Baise gleichziehen, der eine Flanke von rechts ausgezeichnet einschob. Das siegende Tor brachte ein Elfmeter wegen Hand durch Dette; der Ball war auch für Werner unhaltbar. Im ganzen war es ein wenig interessantes Spiel, unser Sturm war sehr oft abseits, da Rich. Quack mit dem Ballabgeben zu lange zögerte und es Viktorias Verteidiger ausgezeichnet verstanden, diesen Fehler auszunutzen und durch schnelles Vorgehen unsern Sturm in Abseitsstellung zu bringen. Unsere III. Mannschaft errang am gleichen Tage gegen Britannia I die Meisterschaft der II. Klasse. Das Spiel dauerte von 3¹/₄ bis nach 7¹/₂ Uhr, da bei Schluß der offiziellen Spielzeit das Resultat 1 : 1 lautete. Da das Spiel die Entscheidung bringen mußte, wurde nachgespielt, bis es endlich Schlüter gelang, das zweite, siegbringende Tor in der 192. Minute der Spielzeit zu erzielen. Wenn das Spiel auch durch längere Pausen unterbrochen wurde, so wäre es nach Verlängerung von ¹/₂ Stunde doch richtiger gewesen, das Spiel abubrechen und jeder Mannschaft, da beide Abteilungsmeister waren, ein Diplom zuzuerkennen.

21. Mai.

Tottenham Hotspur, London, gegen Eintracht I 4 : 1.

Das größte fußballsportliche Ereignis brachte uns der 21. Mai. Es war uns unter großen finanziellen Opfern gelungen, eine erstklassige englische Berufsspielermannschaft zu gewinnen, und darin stimmen wohl alle fußballverständigen überein, die Mannschaft der Engländer hat uns nicht enttäuscht, wie das leider bei den schon zweimal hier weilenden Amateuren der Fall war.

Diese Amateurspiele haben uns wohl auch beim Publikum geschadet, denn trotz ausgiebiger Reklame war der Besuch nicht der erwartete, nur zirka 2300 Zuschauer, unsere Mitglieder eingerechnet, waren auf dem Platze, so daß nur ein ganz geringer Ueberschuß bei 1550 Mk. Unkosten erzielt werden konnte.

Das sportliche Ergebnis war ein umso besseres. Von dem für unsere Erste günstigen Resultate müssen wir absehen, da die Engländer, wenn sie wie in einem Bigwettspiel gekämpft hätten, leicht die doppelte Anzahl von Toren und noch mehr zu 0 hätten erzielen können. (s. das Resultat gegen Preußen-Berlin 7 : 0). Hoffentlich haben unsere Spieler, besonders die der ersten Mannschaft, von dem wunderbaren Spiel der Engländer gelernt. Man sah bei den Gästen alles, was unsere Mannschaft nicht hat, namentlich im Sturm. Jeder Spieler konnte den Ball, wie er ihn bekam, war gleich, stoppen und sofort zum freistehenden Mitspieler weitergeben. Die Nebenleute verstanden es auch, sich stets frei zu stellen, so daß sie stets ungehindert den Ball empfangen konnten, der, wenn irgend möglich, flach gegeben wurde. Mit Kopf und Fuß wurde gleich genau zugespielt. Der Sturm spielte musterhaft zusammen. Es fiel keinem Stürmer ein, wie das bei unserer Ersten fast Regel ist, daß er mit einem ihm von hinten gegebenen Balle erst noch zurückging und so den ganzen Angriff aufhält, sondern stets ging nach vorn, meistens flach von der Mitte zu den stets auf dem Sprunge stehenden Flügeln. Vor dem Tore wurde schnell und ohne Säumen abgegeben, wenn ein Spieler den Ball bekam, so mußte er auch schon, mohn weiter, vorher wurde die Situation überblickt, nicht erst nachher. Konnte ein Stürmer den Ball nicht halten, so wurde zurückgespielt, ohne sich lange umzusehen, denn der Läufer war bestimmt da, wo er sein sollte und mußte, wie er seinen Stürmer nie allein angreifen ließ; überhaupt waren stets zwei Spieler zur Sicherheit hintereinander, um gegebenenfalls den Ball aufzunehmen. Man sah häufig das so erfolgreiche und den Gegner ermüdende Dreieckspiel, das ja unseren Stürmern und Läufern bekannt ist, aber selten oder garnicht angewandt wird. Durch das blitzschnelle Abgeben des Balles wurde vermieden, daß sich ein Stürmer abseits spielte, wie das bei uns in den letzten Spielen unzählige Male vorgekommen ist. In der Läuferreihe fiel bei uns Zeidler auf, der der beste Mann war, stets richtig stand und darum auch am erfolgreichsten dem gegnerischen Sturm Widerstand leistete. Wülte hatte naturgemäß den schwersten Stand gegen das vorzügliche Innenspiel, er entledigte sich seiner Aufgabe zur Zufriedenheit. Seine war seiner Aufgabe noch nicht ganz gewachsen. Die gegnerischen Läufer, namentlich der linke, waren sehr gut, stets unterstützend im Angriff und in der Verteidigung, schön flach gaben sie, wenn irgend möglich, nach vorn, die Außenläufer gaben oft genau auf der Linie vor, ohne daß der Ball ausging, auch wurde in der Bedrängnis zur Verteidigung zurückgespielt. Die Verteidiger waren natürlich sehr sicher, sie gaben meist die Bälle nicht höher, als daß sie gerade über die Köpfe hinweggingen, aus jeder Lage wurden sie ins Spielfeld zurückgeschlagen. Alle Spieler verfügten über wunderbare Technik, namentlich der linke Läufer und der halblinke Stürmer zeigten verblüffende Tricks; alle waren schnell, so daß ein Ueberlaufen fast zur Unmöglichkeit gehörte.

Unsere Mannschaft spielte gegen einen solch starken Gegner gut. Der Sturm war besser als sonst, aber es fehlte die Genauigkeit im Zusammenspiel, das flache Zupassen, die schnellen Flügeläufe, (namentlich in der ersten Hälfte), der stete Zug nach vorn. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß wir auch von unserer Mann-

schaft einige vorzügliche Angriffe sahen, wenn sie auch resultatlos verliefen, ich erinnere nur an das wunderschöne Vorgehen des linken Flügels in der ersten Hälfte. Von der Läuferreihe habe ich im Eingang schon gesagt. Unsere Verteidiger waren gut, Stamm allerdings etwas unsicher im Anfang; dasselbe trifft auch auf Ahlborn zu, der in der Aufregung zwei haltbare Bälle passieren ließ, nachher aber wieder einige gute Sachen hielt.

Dem vorzüglichen Schiedsrichter Herrn Quermann-Hannover stellten sich folgende Mannschaften:

Foyse				
Morris Collins				
D. Steel Kenedy Darnell				
Curtis	Minter	Tull	R. Steel	Middlemish
Qued II	Qued I	F. Dette	Wald	Schrader
Zeidler	Bülte	Heine		
Gerike		Stamm		
Ahlborn.				

Eingehend das Spiel zu besprechen, erübrigt sich wohl, da doch fast alle Mitglieder demselben beigewohnt haben.

Die Engländer waren gleich scharf im Angriff und erzielten durch einen von einem Stürmer abgeprallten Ball den ersten Erfolg, dem sie nach kaum 15 Minuten den zweiten anreiheten; Ahlborn ließ einen hohen Ball passieren. Ein Durchbruch Queds verlief resultatlos. Einige Zeit hielt sich das Spiel in der Mitte, um dann wieder vor unser Tor verlegt zu werden, wo nun die schwierigsten Momente entstanden. Nach ca. 10 Minuten schweren Ringens kam unser Sturm auch mal wieder zum erfolglosen Angriff. Tottenham konnte bald durch einen Vorstoß des rechten Flügels das dritte Torerringen. Ahlborn ließ den Ball zwischen den Beinen hindurch. Nach Anstoß hielt sich der Ball einige Zeit in der Mitte, wir konnten sogar einige gefährliche Angriffe unternehmen, aber die Schüsse waren nur für die Hände Foysses, nicht fürs Netz. Tottenham's Sturm ging bald wieder zum Angriff über, und eine schöne Flanke von rechts verwandelte der halblinke Stürmer wunderbar mit dem Kopfe zum 4. Tor. Die zweite Hälfte spielten die Engländer nur noch zeitweilig ernsthaft, sahen es also auf Tore nicht mehr ab, sondern führten die verschiedensten verblüffendsten Tricks vor, gegen die die Unfern vollständig machtlos waren. Unsere Mannschaft spielte hingegen mit großem Eifer und hielt infolgedessen das Spiel offen, hatte sogar zeitweise mehr vom Spiel. Unsere Angriffe wollten und wollten aber keinen Erfolg bringen. Es wurde zu spät und zu ungenau geschossen. Endlich konnte Qued I nach einem Angriff des rechten Flügels, der den Ball nach halblinks gab, von wo er nach linksaußen ging und dann zu Qued zurückkam, das Ehrentor erzielen, scharf und flach schoß er in die linke Torecke. Foyse warf sich hin, aber der Ball ging ihm unterm Arm durch. Noch einmal bot sich Gelegenheit, als Quermann wegen Sperrens einen 11 Meter für uns gab, aber der darin sonst so sichere Dette schoß hoch über die linke Ecke. Einige Minuten nach diesem Vorfall war Schluß.

Am Abend waren wir mit den Engländern noch einige Stunden im Preußischen Hofe, wo wir Gelegenheit hatten, von Roberts, dem Direktor von Tottenham, allerhand interessante Einzelheiten über das Berufsspielerturn zu erfahren. Roberts lobte unsere Mannschaft sehr, und ich glaube, alle stimmen mit ihm darin überein, daß unsere Erste in der ganzen Frühjahrsaison kein so schönes Spiel geliefert hat, wie gerade gegen diesen starken Gegner.

Das Spiel hat unserer Mannschaft hoffentlich gezeigt, was ihr noch fehlt, und wir wollen wünschen, daß sie für sich die Lehre daraus zieht. Steinhof.

Unsere II. Mannschaft zeigte am 28. Mai in Magdeburg ihr Können, als sie gegen die II. Mannschaft der dortigen Cricket-Viktoria mit 5:0 gewann und damit bewies, daß sie den dortigen zweitklassigen Mannschaften überlegen ist, denn auch die II. Mannschaft von Viktoria 96 unterlag im Herbst unserer II. mit 5:1. Im Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der II. Klasse unterlag unsere V. Mannschaft mit 1:0 gegen Vorwärts II. Während unsere Läufer und Verteidiger ein gutes Spiel vorführten, wollte es in unserem Sturm garnicht klappen, sodaß er leer ausgehen mußte und damit das Spiel verlor, denn von einer Ueberlegenheit der Vorwärtsmannschaft im Spiel konnte sonst keine Rede sein.

Bericht über die Hauptversammlung am 10. Mai 1911 im Preußischen Hofe.

Der II. Vorsitzende Herr Dette eröffnet um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr in Abwesenheit des Herrn Runge, der durch Krankheit verhindert ist, mit einem Hoch auf den Herzog-Regenten die Versammlung und stellt fest, daß dieselbe ordnungsmäßig einberufen ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Herr Dette noch die Mitteilung von dem Ableben unseres Mitgliedes Herrn Prof. Koch, dem Förderer der Jugendspiele. Zu seiner Ehrung erhebt sich die Versammlung von ihren Plätzen. Ferner werden die noch vorliegenden geschäftlichen Angelegenheiten der sonstigen Mittwochs-Versammlungen erledigt und die Anwesenheitsliste — 62 ordentliche und 9 außerordentliche Mitglieder — festgestellt.

Herr Dette verliest hierauf das Protokoll der letzten Hauptversammlung, da auch Herr Hagemann durch Krankheit behindert ist.

Nachdem auf Wunsch des Herrn Dietrich in dem Protokoll ein Satz über den Waldlauf gestrichen ist, wird das Protokoll genehmigt.

Der Jahresbericht sowie der Bericht des I. Schriftführers können leider nicht verlesen werden, da sowohl der I. Vorsitzende wie auch der I. Schriftführer durch Krankheit an der Abfassung der Berichte und am Erscheinen verhindert sind. Die Berichte sollen in der nächsten Zeitung abgedruckt werden. *)

Aus dem Berichte des II. Schriftführers, gegen den Einwendungen nicht erhoben werden, ergibt sich, daß der Verein seit der letzten Hauptversammlung um 35 Mitglieder gewachsen ist.

Herr Steinhof als I. und Herr Dube als II. Kassierer verlesen die Kassenberichte. Einwendungen dagegen werden nicht erhoben. Die Kassenprüfer haben die Kasse geprüft und für richtig befunden. Hierauf wird den beiden Kassierern Entlastung erteilt.

Nach Erledigung der Berichte wird dem ganzen Vorstände Entlastung erteilt. Herr Pult bittet die Anwesenden, sich durch Erheben von den Sitzen dem Vorstande für die Verwaltung zu danken.

Hierauf übernimmt der Alterspräsident Herr Giese den Vorsitz, um die Neuwahlen vorzunehmen.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

I. Vorsitzender	Herr J. Runge
II.	" Rechtsanwalt Dr. G. Andree
I. Schriftführer	" R. Dette
II.	" Th. Osterloh
I. Kassierer	" W. Steinhof
II.	" G. Dube

*) Siehe die in eins zusammengefaßten Berichte auf der 1. Seite. Die Schriftleitung.

Kapitän der I. Mannschaft Herr A. Stamm
 Platzwart Herr Streblau
 Diese Herren wurden einstimmig durch Zuruf gewählt,
 während als Beisitzer Herr D. Dietrich 45 Stimmen,
 " R. Hagemann 33 "
 und " W. Pult 26 "

erhielten.

Zu Kassenprüfern wurden gewählt die Herren
 E. Lange und Bender.

Bei Wahl des Spielausschusses und Athletik-
 ausschusses wird beantragt, die Anzahl der Mitglieder
 von 5 auf 7 zu erhöhen. Der Antrag wird angenommen.

Der Spielausschuß setzt sich zusammen aus dem
 Kapitän der I. Mannschaft, dem Kapitän der II. Mann-
 schaft und den Herren Hagemann, Kämpfer, Stein-
 hof, Utermann, Zeidler.

Der Athletikausschuß besteht aus den Herren
 Duve, Lindemann, Matthies, Nicolai, Pult,
 Runge, Täger.

Die Neuwahl der Kapitäne der Fußballmann-
 schaften wird zum Herbst verschoben.

Der Antrag des Herrn Dietrich, Neudruck der
 Statuten vorzunehmen, wird angenommen. Ein Dring-
 lichkeitsantrag Dietrich, gegen den Männerturnverein
 wegen Ziehens von Mitgliedern vorzugehen, findet keine
 Unterstützung.

Bei Besprechung der für den Sommer geplanten
 Veranstaltungen usw. war man sich darüber einig, daß
 die Leitung der leichtathletischen Übungen und des Fuß-
 balltrainings am besten einer bezahlten Kraft zu über-
 tragen wäre. Man war sich auch weiter darüber klar,
 daß eine geeignete Kraft nur unter Aufwendung großer
 Unkosten zu gewinnen wäre, dem Vereine genügende
 Mittel aber nicht zur Verfügung ständen. Der Vorstand
 wird beauftragt, die Annahme eines Trainers für Leicht-
 athletik und Fußball im Auge zu behalten und wegen
 Aufbringung der Kosten Ermittlungen anzustellen.

Danach wird noch der zu einem Wettspiel nach
 Wolfenbüttel gefahrenen „Sommermannschaft“ ein Verweis
 erteilt, von einer weiteren Bestrafung aber abgesehen,
 da die Mitglieder für keinen fremden Verein gespielt
 haben.

Um 12³/₄ Uhr schließt Herr Dette mit einem „Hipp
 Hipp Hurra“ die Versammlung. Th. Osterloh.

Aus dem Verein — für den Verein.

Aufgenommen sind folgende Herren:

Edm. Pelzer
 Hr. Burckhard

D. Schrader
 Hr. Büßing

H. Müller
 E. Hölge
 E. Weinhausen
 F. Lindemann
 E. Dammeyer
 Hr. Ramme
 Reinh. Neßemann

E. Kaiser
 R. D. Wilson
 Paul Nickel
 W. Bernfeld
 Hr. Weihe
 F. Pott
 Rud. Hegeler

Ausgetreten sind folgende Herren:

Hr. Brauer
 G. Bohlmann
 D. Kellner
 B. Vogel
 R. Glee
 Wd. Struß

H. Herrl
 R. Ullé
 Hugo Falke
 H. Esdorn
 W. Arnold
 L. Wolters



Stafettenlauf Wolfenbüttel- Braunschweig

am Sonntag, den 25. Juni 1911.

Früh 6 Uhr Aufstellung der Mann-
 :: schaften bei Dannes Hotel ::

Start 8 Uhr in Wolfenbüttel
 : (Neuer Weg) :



Wir bitten unsere verehrlichen Mit-
 glieder, bei Einkäufen usw. diejenigen
 Firmen, die in unseren Vereins-Nachrichten
 inserieren, berücksichtigen zu wollen.

Die Schriftleitung.



Fussball-Stiefel Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. **Otto Müller** Am Magnitor 1

Doigt
*Ecke Damm
und Münzstrasse*

*Ia. englische
Renn-Schuhe*

*Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel*

Grösste Auswahl am Platze!

M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50

Carl Dammeyer, Goldarbeiter
Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in
Gold-, Silber- und Alfenidewaren
silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise

Moritzburg
vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume
Grosser Konzert-Saal und Garten
Gutgepflegte Weine und Biere
Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

**Buchdruckerei
Franz Hess**
: Braunschweig :
Reichsstrasse 1, Ecke Küchenstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2021

Anfertigung von Druckarbeiten
aller Art für den geschäftlichen Verkehr

Wilhelm Kraft, Braunschweig
Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen
Frack-Verleihinstitut  Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs »Eintracht«.

Werner Siebers Inh.: Karl Barthwig
Altstadtmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadtmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge
Füllfederhalter
Feine Briefpapiere & Ansichtskarten
Rabattmarken

**Hotel und Restaurant
„Preussischer Hof“**
Besitzer: W. Utermühl
Damm 26/27

Vornehmstes Familienrestaurant

SOUPERS
von 1.50 Mark an
und à la carte

Restaurant Felten
Helmstedterstr. 10
Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges
Saal m. Nebenräumen für Festlichkeiten.
Garten und Kegelbahn.
Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen: Sammelplatz aller Sportsfreunde.

Th. Bewig
Hof-Sattler
BRAUNSCHWEIG
2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für
Reise- } **Artikel**
Sport- }
Feine Lederwaren

Turnspielgerätefabrik
„Brunsviga“

Fussbälle


Fussballstiefel
von Mk. 7.50 an

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden den Mitgliedern des Fußballklubs Eintracht kostenlos zugestellt.



Für den Inhalt verantwortlich: Karl Dette
Grünstraße 2. — Anzeigen-Annahme nur durch die Buchdruckerei Franz Heß, Braunschweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021.

Nummer 7

Braunschweig, Juli 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

Die Spiele unserer I. und II. Mannschaft zu Pfingsten bildeten den Abschluß der diesjährigen Fußballsaison. Unsere I. weilte im Rheinlande, wo sie gegen mittelmäßige Mannschaften gewinnen konnte. Am 1. Pfingsttage wurden die Kölner Borussia mit 4:2, am 2. Feiertage der Hagener F.-C. mit 3:1 geschlagen. Die II. Mannschaft konnte trotz Ersatz auf unserem Platz ebenfalls ihren Gegner, die Harburger Borussia, mit 5:1 schlagen. Am 2. Tage siegten die Borussia in überlegener Weise gegen die Fußball-Abteilung des Männer-Turnvereins.

Eine Saison ist beendet, die uns neben vielen Erfolgen aber auch ebenso viele Enttäuschungen brachte. Die I. Mannschaft hielt nicht das, was man von ihr zu Beginn der Saison erwartet hatte; nun, wir müssen uns schon trösten und hoffen, daß in nächster Saison unsere I. besser abschneidet, besonders aber alles daran setzt, eklatante Niederlagen, wie 6:0 gegen die Berliner Viktoria, 6:1 gegen Holstein-Kiel, zu verhindern. Durch solche schweren Niederlagen wird unser fußballsportlicher Ruf arg geschädigt. Wir verlieren das Ansehen in der Fußballwelt und sinken von der mühsam erkämpften Position herab in das Chaos der guten deutschen Vereine II. Ranges. Dieser Rückschritt darf entschieden nicht eintreten; ob allerdings die von vielen Seiten kommende Ansicht „Engagement eines Trainers“ eine Wandlung schafft, bleibt abzuwarten. Das Für und Wider über diesen Punkt ist in der Generalversammlung ausführlich besprochen. Meiner Ansicht können wir nur eine allererstklassige Kraft brauchen, um eine solche aber zu bekommen, ist ein Appell an die Opferwilligkeit der Mitglieder erforderlich. Ein erstklassiger Trainer ist teuer, derselbe kann nicht aus dem Vereinsäckel bezahlt werden. Nur durch freiwillige Zuschüsse seitens der Mitglieder wäre es dem Verein möglich, eine solche Kraft zu engagieren. Um aber in dieser Sache weitere Schritte

unternahmen zu können, ist es nötig, festzustellen, ob seitens der Mitglieder der erforderliche Betrag aufgebracht werden kann, damit der Verein selbst einen nicht mehr allzuhohen Zuschuß zu leisten hat.

Der Leichtathletikbetrieb hat begonnen. Die anfänglich recht kleine Schaar, die sich zum Training einfand, hat sich zwar vermehrt, aber von einer lebhafteren Beteiligung kann leider keine Rede sein. Einige beachtenswerte Erfolge wurden bis jetzt von den Unsrigen erzielt. Königsdorf gewann beim nationalen Meeting des Charlottenburger Sport-Klubs den Wanderpreis der Stadt Charlottenburg und den Stabhochsprung. Bei dem am 18. Juni vom F.-C. Eintracht-Hannover veranstalteten Meeting errang Königsdorf die Meisterschaft von Norddeutschland in Stabhochsprung mit 3.15 m. — Zimmermann war ebenfalls in Hannover erfolgreich; im Dreisprung belegte er den 2. und im Speerwurf den 3. Platz. — Unsere olympischen Spiele, die ursprünglich am 25. Juni stattfinden sollten, des Stafettenlaufes Potsdam-Berlin wegen aber verschoben werden mußten, werden nunmehr am 13. August abgehalten, mit dem bewährten Programm der Vorjahre. Am 27. August finden alsdann Bezirkswettkämpfe statt, bei denen die Meisterschaften des Bezirks zum Austrage kommen, in denen wir hoffentlich erfolgreich sein werden.

Fußball.

Pfingstreise unserer Ersten.

Eintracht-Borussia-Köln 4:2

Eintracht-Hagener F.-C. v. 1905 3:1

Reichlich spät fiel in diesem Jahre das Pfingstfest, da wäre es wohl besser gewesen, die alljährliche zweitägige Fußballtour fallen zu lassen, denn zum ernstesten Spiele ist es doch schon zu heiß um diese Jahreszeit. Aber es ist nun schon zur Gewohnheit geworden, und so konnten wir es auch diesmal nicht lassen. Frühmorgens am

ersten Festtage dampften wir in unendlich langer Fahrt der Rheingegend zu. Gegen 3 Uhr nachmittags waren wir endlich an unserem Bestimmungsort, in der alten Bischofsstadt Köln a. Rh. Von einigen Mitgliedern des F.-C. Borussia wurden wir empfangen und fuhren sogleich über die neue Kölner Rheinbrücke zum Platz hinaus. In der anliegenden Wirtschaft versuchten wir, den bei der großen Hitze sehr merkwürdigen Durst ein wenig zu vertreiben, aber bei den enorm kleinen Gefäßen voll Apfelblümchen oder etwas dergleichen war dies kaum möglich; und einen baren Groschen kosteten diese „Fingerhütchen“, wie sie einer von uns sehr passend bezeichnete. In größter Eile mußten wir uns umziehen; einigen lief schon jetzt der Schweiß in Strömen oder wenigstens in Tropfen am Leibe herunter. Als wir unter Beifall den Platz betraten, war die Sonne glücklicherweise hinter Gewölke verschwunden. Aber auch so war die Hitze drückend, und wenn es auch in allen Himmelsrichtungen blühte und donnerte, wir blieben ohne Abkühlung.

Da Bülte, Uhlborn und Schrader in der Mannschaft fehlten, traten wir in folgender Aufstellung gegen die Kölner Borussia an:

Theiß

Stamm Gerike

Läger Zeidler Nicolai

Müller Wald Dette Rich. Quack Rud. Quack

In der ersten Zeit klappte es bei uns sehr schön. Auf dem rechten Flügel das kurze Zuspiel, auf dem linken die scharf vorgegebenen Bälle und schnellen Flankenläufe geben der feindlichen Verteidigung fortwährend zu schaffen. Gleich in den ersten Minuten läßt Wald eine unwiederbringliche Gelegenheit aus, indem er 2 Meter vor dem Tore freistehend den Ball dran durchschießt. Von einem Eckstoß aus sind wir bald darauf erfolgreich, da der unsichere Torwächter den Kopfball von Zeidler durch die Arme gleiten läßt. Die Angriffe der Gegner werden uns besonders durch den sehr schnellen Rechtsaußen gefährlich, der vor acht Tagen in der Kölner Stadtmannschaft gegen Paris mitgespielt hatte, finden aber an unserer Verteidigung oder am Torwächter stets ein Ende. Auch einen Elfmeterball wegen Hand hält Theiß famos. Durch den gleichen Eckstoß, den Dette verwandelt, kommen wir zu unserem zweiten Tore, dem kurz vor Halbzeit durch Schuß aus kurzer Entfernung das dritte folgt. Ein Prachtschuß des feindlichen Mittelstürmers endet haarscharf neben dem Torpfosten. — Nach Halbzeit hatten wir die ungünstigere Seite, und nun war es plötzlich mit unserem Können vorbei. Die Stürmer schienen gar keine Lust mehr zu haben, von den Läufern arbeitete nur Nicolai angestrengt genug, und die Verteidigung wurde auf dem unebenen Boden unsicher. So blieb es nicht aus, daß die Kölner uns immer mehr Arbeit machten. Wieder bekamen sie einen Elfmeterball zugesprochen, den Theiß noch grade berühren, aber nicht mehr halten konnte. Noch einmal stellen wir die alte Tor Differenz her. Mit etwas Glück bekommt Dette den Ball, der von Verteidigern und Torwächter abprallt, immer wieder vor die Füße und sendet schließlich unhaltbar ein. Gegen Schluß ist Köln durch wunderschönen Durchbruch des Rechtsaußenstürmers mit nachfolgendem schrägem Schuß auch noch einmal erfolgreich. Zur Abwechslung gibt es dann vor unserem Tore noch einen Elfmeter, ohne daß jemand mußte, warum. In erregter Gewitterstimmung nahmen wir Theiß aus dem Tore, und der Kölner war auch anständig genug, den Ball zur Eckfahne, statt aufs Tor zu treten. Bis zum Schluß blieb das Resultat bei 4:2.

Ueber unsere Mannschaft kann man nach diesem Spiel nicht viel Gutes sagen. Mit Ausnahme des Torwächters spielte sie unter Form. Allerdings muß man den schlechten Platz, dessen eines Tor einige Meter höher als das andere lag, dessen Boden aus abwechselnden Hügeln und Vertiefungen bestand, ferner das heiße Wetter, die lange, anstrengende Fahrt als Milderungsgründe anführen.

Am zweiten Tage fuhren wir weiter nach Hagen, nachdem wir den kurzen Vormittag zu einem Schwimmbade im Rhein benutzt hatten. Bei der Hitze, die seit dem Tage vorher noch zugenommen hatte, war es uns besonders angenehm, ein geräumiges, kühles Lokal zu finden, wie es der Hagener Ratskeller, das Vereinsheim des F.-C. von 1905, war. Nach dem Essen folgte ein kurzes, aber umso herzhafteres Mittagsschläfen, das die meisten in Anbetracht der letzten Nacht so nötig hatten. Während dieser Zeit ging ein rauschender Gewitterregen nieder; aber als wir gegen 4 Uhr unsern kühlen Zufluchtsort verließen, war von dem erfrischenden Guß nichts mehr zu merken. Alles wieder pulvertrocken und drückend heiß. Schon der Weg nach dem Platze wurde bei der gebirgigen Bodenbeschaffenheit eine recht beschwerliche Arbeit. Schweißtriefend hatten wir endlich die Höhe erstiegen und konnten uns in der Regelbahn umziehen. Als wir das Spielfeld betraten, mußten wir wohl alle an das schöne Wort Konrads denken: „Es geht doch nichts über unseren Platz.“ Aber von gestern waren wir schon ein wenig vorbereitet, keine allzugroßen Ansprüche zu stellen, und so gewöhnten wir uns, so gut und schnell es ging, an die windschiefe Fläche, auf der wir spielten. Es war ein ganz ähnliches Spiel wie gestern, auch unsere Aufstellung dieselbe. Wieder geht es anfangs ganz gut; das Zusammenspiel der Stürmer läßt die Gegner wenig an den Ball kommen. Nach schönem Lauf kann auch Quack, linksaußen, das erste Tor für uns erzielen. Nachdem beide Torwächter mehrfach gerettet hatten, fällt durch Wald das zweite Tor, dem Quack I noch vor Halbzeit ein drittes anflügt. Die zweite Spielhälfte bringt eine Wiederholung des Kölner Spiels. Während unsere Stürmer, genau wie gestern, nach und nach einschlafen, werden die Hagener zusehends besser. Ein wegen Hand gegebener Elfmeterball wird unhaltbar eingeschossen. Dann passiert uns wieder der Spaß von gestern: ein Elfmeterball, dessen Ursache niemand kannte. Wieder erregte Unterhandlungen mit dem Schiedsrichter, der sich auf nichts einläßt, wieder muß Theiß seinen Posten verlassen — Gewitterstimmung — und wieder wird der Ball vom Gegner in anerkennenswerter, fairer Gesinnung ins Publikum getreten. Jetzt ziehen unsere Stürmer nochmal an, aber das Vergnügen ist kurz. Ein Ball, den die Spieler selbst schon als Tor zugaben, sollte nach Entscheidung des Schiedsrichters die Linie noch nicht überschritten haben. Ein anderes Tor, von Dette mit der Hand hinein geschlagen, wird mit Recht nicht gegeben. So bleibt die zweite Halbzeit für uns torlos.

Unsere Mannschaft spielte ohne Frage besser als in Köln, hatte aber im Schießen, namentlich in der zweiten Spielhälfte, viel Pech. Die ungewöhnlich junge Hagener Elf war ein viel sympathischerer Gegner, als die Kölner Borussia. Ihr Spiel war auch technisch viel feiner, und trotz der Hitze spielten sie, was man von uns nicht sagen kann, mit großem Eifer, mit mehr Begeisterung.

Abends vereinte uns ein gemütlicher Kommers im Rathauskeller. Schnell freundeten wir uns an mit den Hagenern und fühlten uns ordentlich wohl im Kreise gleichgesinnter Sportkameraden, und als die Uhr soweit vorgerückt war, daß wir aufbrechen mußten, falls wir

den beabsichtigten Zug noch erreichen wollten, da fand sich nur ein Getreuer, der Kapitän Albert nach Braunschweig begleitete.

P. 3.

Ein Propagandaspiel lieferte am 1. Pfingsttage in Gifhorn unsere durch einige bessere Spieler verstärkte VIII. Mannschaft dem Gifhorer Fußballklub Merkur. Es ist ein Verdienst unseres Mitgliedes Herrn Gudewill, dem Fußballsport in Gifhorn Eingang verschafft zu haben, und mit Freuden können wir es begrüßen, daß durch die Bestrebungen des Herrn Gudewill das Pfingstspiel ein wirkliches Propagandaspiel geworden ist, denn Vertreter der Behörden des kleinen Städtchens sowie eine große Zuschauermenge wohnten dem Spiele, das mit 2:2 unentschieden endete, bei. Am 2. Pfingsttage schlug eine Mannschaft, aus Spielern unserer III. und IV. bestehend, in Helmstedt den dortigen Sportklub mit 2:0.

Leichtathletik.

Auf unserem Platze fanden am 18. Juni Vereinswettkämpfe statt, die in Abwesenheit der „großen Kracks“ hauptsächlich den jüngeren Leichtathleten Gelegenheit gaben, sich mit „sichtbarem“ Erfolge zu beteiligen. Der manchmal recht leicht errungene Vorbeer oder richtiger Eichenfranz erreicht hoffentlich seinen Zweck, neue aktive Teilnehmer für die Leichtathletik zu werben. Die dabei erzielten Leistungen waren folgende:

100 m Mallauf: 1. Schimmel 11,8 Sek. 2. Weihe. 3. Wandert.

100 m Vorgabe: 1. Schimmel (0 m). 2. Queck II (1½ m). 3. Weihe (0 m). 4. Wandert (0 m).

Hochsprung: 1. Speck (1,68 m). 2. Fuhse (1,58 m). 3. Woffe (1,58 m).

500 m Mallauf: 1. Gerlach II, 1 Min. 15 Sek. 2. Woffe, 1 Min. 16 Sek. 3. Querner.

Stabhochsprung: 1. Speck, 2,76 m. 2. Gerlach.

Speerwerfen: 1. F. Dette, 41,40 m. 2. Wandert. 3. E. Busch.

1500 m Vorgabelauf: 1. Schlüter (25 m) und Zeidler (0 m) (totes Rennen). 3. Fuhse II.

7¼ kg Kugelstoßen: 1. Wandert, 8,77 m. 2. Röber. 3. R. Schrader.

Speerwerfen: (unter 18 Jahren) 1. Wandert 38 m, 2. Lübers, 3. Knoll.

Weitsprung: (unter 18 Jahren) 1. Schimmel 5,80 m, 2. Wandert.

200 m Mallauf: (unter 18 Jahren) 1. Schimmel 25 Sek., 2. Wandert.

Dreikampf: (unter 18 Jahren)

Schleuderball: 1. Queck, 2. Wandert, 3. Schimmel.

Weitsprung: 1. Schimmel, 2. Wandert, 3. Queck.

200 m Lauf: 1. Queck, 2. Schimmel, 3. Wandert.

Ergebnis: 1. Queck 13 Pte., 2. Schimmel 12 Pte., 3. Wandert 11 Pte.

Sonntag, den 25. Juni.

Stafettenlauf Wolfenbüttel-Braunschweig.

Wie im Vorjahre, so hatten wir auch in diesem Sommer den Ruf an die Bezirksvereine zum Stafettenlauf Wolfenbüttel-Braunschweig ergehen lassen, und wir konnten mit Freuden einen Fortschritt feststellen, denn statt 9 waren 13 Mannschaften am Start; darunter 4 Militärmannschaften. Große Anerkennung verdient der S.-C. Helmstedt, der mit einer Mannschaft erschienen war, trotzdem die Läufer schon um 4 Uhr früh reisen mußten, um pünktlich an Ort und Stelle zu sein; auch die Wolfenbüttler „Germania“ sei nicht vergessen, die auch in den Kampf ging. — Wir hatten 2 Mannschaften im Rennen, obwohl 3 aufgestellt waren, aber von der 2. und 3. Mannschaft fehlten zirka 10 Mann. So erfreulich es ist, einen Fortschritt im allgemeinen feststellen zu können, denn 4 Mannschaften nahmen mehr teil, um so beschämender ist es für unsern Verein, daß er bei seiner Mitgliederzahl durch die Interessenlosigkeit gerade der Jugend nur 2 Mannschaften stellen konnte.

Um 6¼ Uhr waren fast alle Mannschaften vor Dannes Hotel versammelt, und 6½ Uhr fuhren die ersten Stafetten mit den Ordnern unserer Nachbarstadt Wolfenbüttel zu, denen bald diejenigen folgten, die in Kl.-Stöckheim und Melverode ihren Stand hatten. Leider waren nicht genug Ordner da, so daß einige Wechsel ganz ohne Aufsicht waren.

Dicht am Restaurant Forsthaus in Wolfenbüttel stellten sich die ersten Läufer dem Starter. Es waren vertreten: F.-C. Hohenzollern, Akosta, Germania-Wolfenbüttel, Britannia, S.-C. Helmstedt, Vornwärts, Eintracht I und II, Braunschweig, vom hiesigen Infanterie-Regiment Mannschaften des II. Bataillons, der VI., VIII. und X. Kompanie. Von den 13 Mannschaften gaben Hohenzollern und Britannia auf.

Nach dem Startschuß übernahm unsere Erste durch Schröder sofort die Führung, mit ca. 20 m Vorsprung ging unser zweiter Läufer weg. Unangefochten strebten die Folgenden, den Vorsprung ständig vergrößern, dem Ziele zu, und der Sieg unserer ersten Mannschaft wurde mit ca. 600 m errungen. Zeit 25 Min. 20,8 Sek. Durchschnitt 1 Min. 16 Sek. Unsere erste Mannschaft ist also brillant gelaufen und wir müssen ihr für ihre Leistung danken. Kurz vor 8¼ Uhr erschienen am letzten Wechsel an der Leisewitzstraße Radfahrer, aufgeregte laut verkündend, daß unser hoher Protektor, **Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht, am Ziele erschienen sei.** Daraufhin ging ich, von Heine den Stab erhaltend, im schärfsten Tempo los, konnte aber leider nicht die ganze Strecke so kräftig durchlaufen, da vor der Brücke und hinter derselben Radfahrer mich abzustoppen nötigten, und erst dicht vor dem Gebäude der Lebensversicherung hatte ich wieder freie Bahn und ging mit gutem Spurt durchs Ziel. Se. Hoheit ließ mich zu sich rufen und für die Mannschaft nahm ich die Glückwünsche, die Worte der Anerkennung für die schöne Leistung an. Herr Runge, der vorher schon zu Sr. Hoheit gerufen war, und ich unterhielten uns mit dem Hohen Herrn über unsern schönen Sport bis die letzte Stafette eingekommen war.

Unsere erste Mannschaft lief in folgender Aufstellung: Schröder, Domeyer, Schrader, Nordmeyer, Bierfreund, Bampel, Mumme, Queck, Schimmel, Walter, Querner, Wandert, Schlüter, Helmke, Singenstreu, Gerlach, Woffe, Zeidler, Heine, Steinhof.

Es trafen dann in der Maximalzeit von 30 Minuten folgende Mannschaften ein:

2. Akosta 26 Min. 58 Sek.
3. Helmstedt 27 „ 25 „

4. Eintracht II . . .	28	Min. 30	Set.
5. II. Bataillon . . .	28	"	42
6. Vorwärts . . .	29	"	1
7. VIII. Kompagnie	29	"	6
8. X. " . . .	29	"	10
9. VII. " . . .	29	"	25
10. Braunschweig . .	29	"	27,8
11. Wolfenbüttel . .	29	"	58

Alfosta hatte durch den 2. Läufer an 3. Stelle rücken müssen, aber schon der 3. sicherte sich den zweiten Platz wieder, den die Mannschaft unangefochten bis ins Ziel behauptete. Helmstedt lag anfangs an 3. Stelle, wurde aber durch unsern 2. Läufer der II. Mannschaft auf den 4. Platz verwiesen und unsere zweite konnte immer dicht vor dem Gegner bis zum 17. Wechsel bleiben, da aber wurde sie überholt und mußte als vierte hinter Helmstedt durchs Ziel gehen. Das II. Bataillon lag beim 2. Wechsel an viertletzter Stelle, aber schon der 3. Wechsel sah es drei Plätze besser, beim 4. Wechsel war die Mannschaft an fünfter Stelle und konnte sogar nach dem 15. Wechsel vor Helmstedt kommen, verlor aber nach dem 16. Wechsel wieder und kam an fünfter Stelle durchs Ziel. Vorwärts kämpfte mit wechselndem Glück. Erst an 8. Stelle liegend, rückten sie an die 7., hielten sich bis zum 10. Wechsel, um dann zwei Plätze zurückzufallen, die der 13. Mann wieder zurückeroberte, der 17. Läufer errang dann die 6. Stelle, die behauptet wurde. Die VIII. Kompagnie lag zuerst an zweitletzter Stelle, arbeitete sich aber langsam vor und lag am 11. Wechsel am 6. Platz vor Vorwärts, tauschte aber am 18. Wechsel wieder mit dem Verein. Die X. Kompagnie hatte sich von drittletzter Stelle am 5. Wechsel um 4 Plätze verbessert, fiel aber beim 11., 14. und 19. Wechsel jedesmal um einen Platz zurück; am 19. Wechsel sah sie ihre Kameraden von der VI. vor sich, die Anfangs an 5. Stelle liegend, allmählich wieder zurückgefallen waren, aber der letzte Mann der X. holte 20 m vor dem Ziele den Gegner wieder, so seiner Mannschaft den 8. Platz sichernd und die VI. auf den 9. verweisend.

Braunschweig hatte beim 2. Wechsel an 6. Stelle gelegen, kam dann an 7. und lag beim 4. Wechsel an 11. Stelle, war beim 5. Wechsel an 10. Stelle gegangen, die behalten wurde. Die jugendlichen Wolfenbüttler waren von Anfang an am letzten Platz.

Die Strecke war dieses Jahr nicht so von Radfahrern belebt, infolgedessen war auch die Behinderung der führenden Mannschaften nicht so stark. Die beiden Automobile, die von Start ab vorgefahren waren, hatten leider nicht immer den rechten Abstand gewahrt, sodaß die Läufer oft Staub und Benzindunst einzogen.

Am Ziele war die Menschenmenge bedeutend größer als im Vorjahre, jedoch war eine bedeutend bessere Ordnung, sodaß die Läufer freie Bahn hatten.

Kurz nach 11 Uhr nahm unser Vorsitzender Herr Runge in Holst' Garten die Preisverteilung vor. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Herzog-Regenten, dem Förderer und Gönner unseres Sports, dankte er dem Militär und den Vereinen für ihre rege Beteiligung an dieser schönen Propagandaveranstaltung, sie ermahrend und ermunternd zu weiterem Vorwärtsschreiten, zum Wohle des Vaterlandes, ihres Vereins und des eigenen Jchs. Nach einem dreifachen hipp hipp hurra! auf unseren herrlichen Sport überreichte er den Siegern die Kränze.

Dieses die Veranstaltung selber. Nun möchte ich aber noch einige Betrachtungen daran knüpfen.

Als der Verein im vorigen Jahre die aktiven Mitglieder zum Lauf rief, waren fast alle mit Begeisterung

dabei, einige Laue sind ja immer da, und an 4 Mannschaften fehlten am betr. Sonntagmorgen nur 5 Mann. Unsere 1. und 2. Mannschaft belegte beide ersten Plätze.

Wie war es dieses Jahr? Ein Fortschritt in der Beteiligung im allgemeinen, ein Rückschritt in Bezug auf Beteiligung im Verein. Ist es nicht beschämend, wenn man sieht, wie kleine Vereine, die größte Mühe haben, 20 Läufer über 500 m zusammenzutreiben, vertreten sind, während wir, die wir 5 oder 6 mal soviel aktive Mitglieder haben, keine 60 Mann zur Verfügung haben? Sollte man es für möglich halten, daß in einer Zeit, wo die Athletik die großen Erfolge zeitigt, wo alle Kreise, alle Stände sich für diesen Sport in der Erkenntnis seines hohen volksgesundheitlichen Wertes interessieren und ihm fördernd und unterstützend zur Seite stehen, in einer Zeit, wo jeder stolz sein kann ein Jünger des Sports zu sein und sich als solcher zu betätigen, daß man da von in der Fußballsaison aktiven Mitgliedern die Antwort erhält: auf der Chaussee laufen? nein, das tue ich nicht! Aus den Zeiten sind wir heraus, daß wir uns unseres Sports zu schämen brauchen, jetzt können wir stolz auf ihn sein und haben die Pflicht, daß bei jeder öffentlichen Gelegenheit zu dokumentieren. Ich bin 32 Jahre und laufe auf öffentlicher Straße mit, trotzdem ich eine öffentliche Stellung bekleide, was denken sich eigentlich so junge Herren dabei, wenn sie solche Antworten wie oben angeführt geben?

Viele sind dabei, die als Entschuldigung anführen, daß sie 500 m nicht laufen könnten. Ich glaube das ganz gern, sie sollen sich auch nicht am betr. Morgen auf die Strecke stellen und ihr Pensum erledigen, angefeuert und getrieben bis zur Hergabe der letzten Kraft, das würde nur Schaden für die Gesundheit bedeuten, sie sollen zum Training auf unserem schönen Sportplatz erscheinen, sollen sich dort langsam vorbereiten, um den Anstrengungen gewachsen zu sein, dann haben sie unschätzbare Vorteile davon für ihren Körper; das ist gesunder und zuträglich, als mit 18 oder 19 Jahren täglich 10 oder 20 Zigaretten zu rauchen und bis 12 oder 1 Uhr des Nachts sich in Rutschen herumzudrücken. Es sollte auch Rücksicht auf die Klubkameraden genommen werden. Niedergeschlagen und wirklich traurig war ich, als ich am betr. Morgen sehen mußte, wie durch die Nachlässigkeit einiger 10 eifrige junge Mitglieder dastanden, die sich auf den Lauf gefreut hatten und nun tatenlos zusehen mußten. Wieviel Arbeit durch die Rauheit verdorben, wieviel Freude zerstört, wieviele Anfänger und kaum Gewonnene werden wieder zurückgeschreckt. Wer im Vereine ist, hat auch die Pflicht, an seiner Weiterentwicklung mitzuarbeiten, und wer jung ist, muß seine Kräfte auch auf dem sportlichen Gebiete dem Vereine zur Verfügung stellen. So wie es mit dem Stafettenlauf ist, so ist es auch mit dem Sommertraining. Es sind immer dieselben 15 bis 20 junge Leute, die auf dem Platze erscheinen, um ihren Körper zu kräftigen und zu stählen. Wo sind die übrigen Herren aus unseren 8 Fußballmannschaften? Glauben Sie, meine Herren, daß es überflüssig ist, im Sommer seinen Körper frisch und gesund zu erhalten, glauben Sie, daß der Sommer nur dazu da ist, die zweifelhaften Freuden des Nachtlebens durchzukosten? Wer im Herbst mit Erfolg dem Fußball sich widmen will, muß auch im Sommer nicht ganz ruhen! Und wenn wir von dem Werte des Sommertrainings für den Fußballsport absehen, wenn wir den Sommersport nur um seiner selbst willen betreiben, welchen Wert hat das für den jungen, sich entwickelnden Körper! Es ist nicht nur eine Kräftigung für den Augenblick, es ist eine Wohltat, die dem Menschen für sein ganzes Leben zugute kommt, die ihn nicht schon

mit 30 Jahren als einen mit allerhand Gebrechen behafteten Menschen umhergehen läßt, es wird da ein Kapital gesammelt, das ihm lebenslang zugute kommt. In letzter Zeit haben sich auch einige ältere Herren des Abends auf dem Plage eingefunden, hoffentlich werden es immer mehr, und man sieht es, wer erst einmal dazugewesen ist, kommt immer wieder, denn erquid und erfrischt verläßt er nach herrlichem Lichtluftbade den Platz. Ja, habe ich manche sagen hören, ich bin bis 7 oder 8 im Geschäft, da kann ich nicht mehr kommen. Gerade sie sollten da sein, die den ganzen Tag im dumpfen Kontor geseßen, sie sollten ihre Lunge baden in frischer Luft, das würde ihnen zuträglich und gesund und von Nutzen sein. Verschiedene Herren, die bis 7 oder 8 Uhr beschäftigt sind, kommen abends heraus und bringen sich ihr Abendbrot mit, daß in frischer Luft doppelt schön schmeckt, und was einige können, können doch wohl viele andere auch. Es ist ja nicht der Zweck des Sommertrainings, auf leichtathletischem Gebiete unbedingt erstklassiges zu leisten, nein, jeder soll nach dem Maße seiner Kraft das zu erreichen suchen, was er kann. Wieviele sind aber im Verein, die allererstklassige Leichtathleten werden könnten, wenn sie sich entschlossen, auf dem Plage zu erscheinen. Einige haben schon früher Erfolge errungen, sollte das nicht wieder ermunternd und antreibend auf sie einwirken, ihre alten Leistungen zu erreichen, ja sie zu übertreffen? In 4 Wochen natürlich ist es nicht möglich, monatelanges Nichtstun gutzumachen, der Weg zur Höhe ist mühsam, aber das Ziel lohnend, und das Bewußtsein, mit Einsetzung aller Energie durch eigene Kraft sich zu den Besten emporgerungen zu haben, sollte das nicht herrlich, erhebend sein. Aber immer hört man wieder: ich habe keine Zeit. Wer Zeit haben will, hat sie auch!

Nochmals richte ich und mit mir der ganze Vorstand die dringende Mahnung an alle, nach dem Plage zu kommen und eifrig den schönen Sommersport zu pflegen zum Wohle des eigenen Körpers. Die Lust und Freude

dazu wird und muß bei jedem kommen, der nur erst einmal die Wohltat gespürt hat, die Licht und Luft auf den entblößten Körper ausüben.

Steinhof.

Aus dem Verein — für den Verein.

Aufgenommen sind folgende Herren:

Mf. Keldenich	Max Finke
Carl Jürgens	Ed. Blum
Ed. Heinemeyer	Abda Saffa

Ausgetreten sind folgende Herren:

Hr. König	Herm. Falke
R. Edel	W. Lampe
O. Scheffels	W. Gerlach
Fr. Siebers	J. de Korte
R. Hesse	Fr. Wienecke
R. Redel	

bedke's Restaurant und Garten

Reichsstr. 36 und Eingang Hagenmarkt (Markthalle)

Vorzügliche Speisen :: Gutgepflegte Biere
Aufmerksame Bedienung

:: Herrlicher, geistlicher Garten ::

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, bei Einkäufen usw. diejenigen Firmen, die in unseren Vereins-Nachrichten inserieren, berücksichtigen zu wollen.

Die Schriftleitung.



Fussball-Stiefel
Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. 6.75 9.75 11.75

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe Uhren u. Goldwaren
bis zu 50 Prozent Rabatt. **Otto Müller** Am Magnitor 1

Voigt



Ecke Damm
und Münzstrasse

Ia. englische
Renn-Schuhe

Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel

Grösste Auswahl am Platze!

M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in
Gold-, Silber- und Alfenidewaren
silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume
Grosser Konzert-Saal und Garten
Gutgepflegte Weine und Biere

Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

**Buchdruckerei
Franz Hess**

: **Braunschweig** :

Reichsstrasse 1, Ecke Küchenstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 202

Anfertigung von Druckerarbeiten

aller Art für den geschäftlichen Verkehr

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen
Frack-Verleihinstitut Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs »Eintracht«.

Werner Siebers Inh.: Karl Bartwig

Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge
Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten
Rabattmarken

Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes Familienrestaurant

SOUPERS

von 1.50 Mark an
und à la carte

Restaurant Felten

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Saal m. Nebenräumen für Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammel-
platz aller Sportsfreunde.

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für
Reise- } **Artikel**
Sport- }
Feine Lederwaren

Turnspielgerätefabrik
„Brunsviga“

Fussbälle



Fussballstiefel
von Mk. 7.50 an

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E.V.

Erscheinen monatlich einmal und werden
den Mitgliedern des Fußballklubs Ein-
tracht kostenlos zugestellt



Für den Inhalt verantwortlich: Karl Dettle
Grünstraße 2 — Anzeigen-Annahme nur
durch die Buchdruckerei Franz Beß, Braun-
schweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021

Nummer 8

Braunschweig, August 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

In Dresden fanden gelegentlich der Hygiene-Ausstellung Wettkämpfe statt, in denen Alte Herren ihre Kräfte messen sollten. Willy Steinhof konnte im 100 m Mallauf, 400 m Mallauf und 200 m Borgabelauf triumphieren. Alle Läufe wurden von ihm überlegen gewonnen. Die 200 m Borgabe lief Steinhof vom Mal in 25 Sekunden. Der Vollständigkeit halber sei noch der Erfolge im Wettturnen zu Goslar gedacht, wo wir durch Suchel und Wandert erfolgreich vertreten waren. An sportlichen Veranstaltungen im nächsten Monat, die wir zu bestreiten denken, seien hier erwähnt: Am 6. August leichtathletische Wettkämpfe in Bremen, Oster und Elmwettturnen, am 13. August unsere nationalen olympischen Spiele, am 20. August Deutsche Meisterschaften, am 27. August Bezirkswettkämpfe (Austragung der Bezirksmeisterschaften).

Unsere nationalen olympischen Spiele werden auch in diesem Jahre Anziehungskraft auf die auswärtigen Leichtathleten ausüben und auch in diesem Jahre die tüchtigsten deutschen Vertreter auf unserem Platze zusammen kommen lassen. Hoffentlich wird dieses Jahr Rau (Charl.-Sport-Club) uns einmal seine eminenten Fähigkeiten in der kurzen Strecke zeigen. Kommen dazu noch Basemann und Braun, so sind alsdann die besten deutschen Leichtathleten zusammen, von denen die Unsrigen sehr viel lernen können, deren Erscheinen aber auf das Publikum seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Am 27. August finden die 2. Bezirkswettkämpfe statt, bei dieser Veranstaltung werden die Bezirksmeisterschaften in 100 m, 400 m, 1000 m Mallauf, Hochsprung, Weitsprung, Speermwurf ausgetragen. In diesen Konkurrenzen winken den Siegern wertvolle Ehrenpreise. Von unserer Seite werden sich hoffentlich recht viele Teilnehmer melden. Rennungs-schluß ist am 20. August.

Erwähnt sei noch an dieser Stelle ein Antrag, der gelegentlich des 15. Deutschen Turntages in Dresden einstimmige Annahme fand. Der Turnlehrer Hacker (Männer-Turnverein München von 1860) führte bei Stellung seines Antrages nach der Illustr. Sportzeitung folgendes aus:

Die Sportvereine haben uns viel weggenommen, was eigentlich in die Deutsche Turnerschaft gehört. (??) Es besteht die Gefahr, daß wir noch mehr verlieren.

Wir müssen unbedingt etwas dazu tun, um zu verhüten, daß wir ins Hintertreffen geraten. Besonders gilt das für die Jugend, die in ihren Ideen nicht so reif ist und nicht so abgeklärt denkt, wie der Gesamtausschuß. Vielfach wird die lebhafteste Klage erhoben, daß die besseren Gesellschaftskreise und die Absolventen der höheren Schulen sich wohl den Sportvereinen, aber nur in verschwindend wenigen Fällen den Turnvereinen zuwenden. Damit geht der Deutschen Turnerschaft die Elite verloren.

Die weiteren Ausführungen gipfeln in dem Antrage: „Der Gesamtausschuß der Deutschen Turnerschaft errichtet sofort eine Hauptstelle, welche die Sport- und Spielbewegung innerhalb der Deutschen Turnerschaft regelt. Sie trifft ferner eine Organisation, die den Spielvereinigungen und Sportabteilungen Gelegenheit geben soll, sich in unseren Kreisen zu beteiligen, ohne sich anderen Verbänden anschließen zu müssen.“

Vorausgesetzt, daß die Ausführungen des Redners wortgetreu wiedergegeben sind, so läßt die Tonart des Herrn Hacker an Arroganz nichts zu wünschen übrig. Ich freue mich nur, daß die deutsche Turnerschaft jetzt durch sachverständigen Mund zugibt, daß die Sportvereine dem Turnwesen Abbruch tun; wer hätte diesen Rückzug der Turner wohl vor Jahren geträumt?

Am Schluß muß ich leider einmal wieder einer traurigen Pflicht gedenken. Zu Beginn der vorigen Woche starb unser langjähriges Mitglied, Friedrich Jordan, im 28. Lebensjahre. Allezeit hat der Verstorbene für den Verein gewirkt, bis zu seinem Weggange aus Braunschweig hatte Jordan den Schriftführer-Posten im Verein inne. Selbst in der Ferne hatte Friedrich Jordan regstes Interesse. Aus Rio de Janeiro, wo Jordan als Kaufmann tätig war, sandte derselbe uns stets Nachricht; nie hat derselbe die Fühlung mit dem Verein verloren. Nach seiner Rückkehr aus Rio de Janeiro machte sich ein früheres Leiden bemerkbar, das schließlich nach langen, schweren Leiden seinen Tod herbeiführte. In dem Verstorbenen betrauert der Verein eines seiner eifrigsten Mitglieder, der stets sein ganzes Ich in den Dienst des F.-C. Eintracht stellte, der unermüdet tätig war für das Wohl der Eintracht. Jordan erfreute sich durch seinen aufrichtigen, lebenswürdigen Charakter im Verein allgemeiner Beliebtheit; alle arbeiteten gerne mit ihm, und alle bedauern aufrichtigen Herzens den frühen Heimgang unseres lieben Jordan.

Leichtathletik.

Am 2. Juli veranstaltete der Bezirk seine ersten diesjährigen Wettkämpfe auf unserem Platze. Durch die Beteiligung der Spielabteilung des Männerturnvereins bekamen wir eine Konkurrenz an den Start, wie wir sie noch bei keiner lokalen Veranstaltung hatten. In den Einzelübungen konnten uns die Turner kaum gefährlich werden, zeigten sich aber auf dem Gebiete des Mehrkampfes weit überlegen. Jedenfalls war es kein ehrenvolles Gefühl für uns, als die 3 Vertreter des M. T. V. das Ende des Dreikampfes ganz unter sich ausmachten. Die Rivalität zwischen Eintracht und Männerturnverein, die nun bei allen Veranstaltungen in den Vordergrund treten wird, hat hoffentlich eine Verbesserung der Leistungen zur Folge, was in den letzten Jahren bei der völlig fehlenden Konkurrenz leider nicht der Fall war.

Den knappsten aller Siege errang Schröder im 100 m Mallauf, den er im letzten Meter unmittelbar vor dem Zielbände gegen Römermann für sich entscheiden konnte. Der Dreisprung brachte Leistungen, wie wir sie auf unserem Platze noch nie gesehen haben. Mit 12,85 blieb Zeidler vor Nebelung (Acosta) und Zimmermann mit je 12,60 siegreich. Das 1000 m Mallaufen gewann Schlüter, der die ganze Strecke überlegen geführt hatte, leicht in 2:49,2 gegen Heine, bei dem sich das mangelnde Training sehr bemerkbar machte. Riesenfelder brachten die Vorgabeläufe. Die 100 m holte sich Sackmann (8 m Vorgabe) vor dem ständig besser werdenden Schimmel (1 m). Im 800 m Lauf ging Budendahl mit 65 m Vorgabe in 2:4,2 als erster durchs Ziel. Ausgezeichnet war das Schleuderballwerfen besetzt. Erst bei dem dritten Wurf konnte Allers den bis dahin führenden Römermann überbieten. Im Dreikampf, bestehend aus Weitsprung, 15 Pfund Kugelsstoßen, 200 m Lauf, blieben wie gesagt, die Turner unter sich. Im Wettgehen hatte der F. V. Braunschweig wieder eine neue Kraft in Benjamin, früher Komet-Berlin. Er gewann, wie er wollte, gegen seinen Vereinskameraden Scholz. Die Stafettenläufe waren nach wie vor eine sichere Sache für uns. Während wir die 3000 m beinahe im Schritt gegen Acosta heimbrachten, zeigte die 600 m Stafette einen hübschen Kampf unserer beiden jungen Mannschaften. Weihe (II) geht als erster in die Kurve, auf der Längsseite, der Tribüne gegenüber, geht Schimmel (I) glatt an ihm durch und verschafft Qued einen guten Vorsprung. Hinter ihm macht sich Neumann auf die Verfolgung, kommt ihm anfangs auch eine Kleinigkeit näher, fällt aber ganz zum Schluß wieder etwas ab. Den erzwungenen Vorteil hält Schröder auf der letzten Strecke sicher gegen den recht gut laufenden Wandert. Dieser Lauf zeigte, daß wir über gutes Material verfügen, mit dem sich bei eifrigem Training etwas erreichen läßt. Besonders wäre das häufige Ueben des Stabwechsels sehr zu empfehlen. Mit Längen zurück folgte eine Mannschaft des Männerturnvereins, dessen Erste und Zweite schon im Vorlauf geschlagen waren. Das Trostlaufen endlich wurde von Bosse in 1:16 ganz sicher gewonnen.

Nachstehend die genauen Resultate:

100 m Mallauf:

1. Schröder 11,6.
2. Römermann (M. T. V.)
3. Schimmel.

Dreisprung:

1. Zeidler 12,85.
2. Nebelung (Acosta).
3. Zimmermann.

1000 m Mallauf:

1. Schlüter 2:49,2.
2. Heine 2:52.
3. Peters (Braunschweig).

100 m Vorgabelauf:

1. Sackmann (8 m) 11,4.
2. Schimmel (1 m).
3. Armbricht (Helmstedt) (1 m).
4. Weihe (1½ m).

800 m Vorgabelauf:

1. Budendahl (65 m) 2:4,2.
2. Kaiser (65 m).
3. Georges (60) und Hartung (M. T. V.) (75).

1000 m Wettgehen:

1. Benjamin (Braunschweig) 4:25,8.
2. Scholz (Braunschweig).
3. Hildebrandt (Hohenzollern).

Schleuderballwerfen:

1. Allers 44,15 m.
2. Römermann (M. T. V.) 42,15 m.
3. Hartmann 41 m.

Dreikampf: (Weitsprung, Kugelsstoßen, 200 m)

1. Römermann.
2. Hoppe.
3. Bode, sämtlich M. T. V.

3000 m Stafette:

1. Eintracht (Bosse, Schlüter, Zeidler) 8:59.
2. Acosta, 150 m zurück.

600 m Stafette (3×200):

1. Eintracht I (Schimmel, Qued II, Schröder) 1:15,4.
2. Eintracht II (Weihe, Neumann, Wandert) 1:17.
3. Männerturnverein 1:21.

Trostlauf 500 m:

1. Bosse 1:16.
2. Steffen (Helmstedt).
3. Reuter (Acosta).

Auch an mehreren auswärtigen Veranstaltungen nahmen wir im Juli teil. Am 23. waren wir bei den nationalen Wettkämpfen des St. Georger F. C. in Hamburg durch Königsdorf und Zeidler erfolgreich. Königsdorf wurde wieder mal im Stabhochspringen Zweiter hinter dem englischen Meister Pasemann, der dabei seinen Rekord auf 3,48½ verbesserte. Zeidler gewann das 1000 m Juniorenlaufen in 2:43,6 sicher vor Bernhard (St. Georg) und belegte im Dreisprung mit 13,20 m den zweiten Platz hinter Dyck (Turngem. in Berlin), der 13,81 und außer Konkurrenz sogar 14 m sprang.

Am 30. fanden in Hannover die Verbandswettkämpfe des M. T. V. statt. Hier gewann Heine das 800 m Vorgabelaufen mit 10 m Vorgabe vor Bosse, der gleichfalls 10 m hatte, in 2:7,4. Schlüter wurde im 1000 m Juniorenlaufen zweiter hinter Bormann (Eintracht-Hannover), während unsere übrigen Vertreter in ihren Konkurrenzen unplatziert blieben.

Aus dem Verein — für den Verein.

Bekanntmachung.

Bis zum 1. September 1911 müssen alle rückständigen Mitgliedsbeiträge bezahlt sein, da alsdann nur diejenigen Mitglieder die neu auszugebenden Mitgliedskarten erhalten, die ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Gleichzeitig ersuchen wir unsere auswärtigen Mitglieder, die länger als ein Jahr als auswärtige Mitglieder geführt werden und ihren einmaligen Beitrag von 10 Mk. noch nicht entrichtet haben, den Beitrag an unseren H. Kassierer, Herrn Emil Duve, Campestraße 26a, einzusenden.

Der Vorstand.

6. Große nationale olympische Spiele in Braunschweig

am Sonntag, den 13. August 1911, nachmittags 3 Uhr, auf dem Eintracht-Sportplatz

1. 100 Meter	Mallauf	Einfach	3.—	Mark
2. 100 "	Vorgabelauf	"	1.50	"
3. 200 "	Mallauf für Junioren	"	1.50	"
4. 400 "	Mallauf	"	3.—	"
5. 800 "	Mallauf	"	3.—	"
6. 1000 "	Mallauf für Junioren	"	1.50	"
7. 1500 "	Vorgabelauf	"	2.—	"
8. 3000 "	Stafettenlauf (dreimal 1000 Meter). Vorjähriger Sieger: Berliner Sportklub	"	8.—	"
Ehrenwanderpreis Seiner Hoheit des Herzog-Regenten, offen nur für Reichsdeutsche				
9. 600 Meter	Stafettenlauf (dreimal 200 Meter). Vorjähriger Sieger: Berliner Sportklub	"	8.—	"
Ehrenwanderpreis der Stadt Braunschweig				
10.	Stabhochsprung	"	2.—	"
11.	Hochsprung	"	2.—	"
12.	Schleuderballwerfen	"	2.—	"
13.	1500 Meter Wettgehen mit Vorgabe	"	2.—	"
14.	Dreikampf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Weitsprung und Speerwerfen. Vorjähriger Sieger: Herrmann, Berliner Sportklub	"	3.—	"
Ehrenwanderpreis des Herzoglichen Staatsministeriums				

Unsere Mitglieder zahlen halbes Startgeld.

Der Vorstand.

Ausschreibung

für die am Sonntag, 27. August 1911, nachmittags 3 Uhr auf dem Eintracht-Sportplatz stattfindenden Wettkämpfe des Bezirks Braunschweig.

Meisterschaften:

- | | |
|-------------------|----------------|
| 1. 100 m Mallauf. | 4. Weitsprung. |
| 2. 400 m " | 5. Hochsprung. |
| 3. 1000 m " | 6. Speerwurf. |

Offene Konkurrenzen:

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 7. 100 m Vorgabelauf. | 13. 1000 m Stafettenlauf |
| 8. 800 m " | (400, 200, 300, 100 m). |
| 9. Stabhochsprung. | 14. Trostlauf. |
| 10. Diskuswurf. | 15. Dreikampf (Hochsprung, |
| 11. 1000 m Wettgehen. | 50 m Mallauf, Diskus- |
| 12. Kriquetballwurf. | wurf). |

1. Das Startgeld beträgt für die Meisterschaften, den Stafettenlauf und Dreikampf je 50 Pfg., für alle übrigen Konkurrenzen je 30 Pfg.

2. Meldungen sind bis spätestens Sonntag, den 20. August 1911, mittags 12 Uhr, an Herrn D. Dietrich, Körnerstraße 11, zu richten. Nachmeldungen werden nur gegen Zahlung des doppelten Startgeldes angenommen.

3. Für die Meisterschaften kommen Wertpreise, in den übrigen Konkurrenzen Ehrenkränze für die Sieger zur Verteilung.

4. Vormittags finden voraussichtlich für folgende Konkurrenzen Vorkämpfe statt: Stabhochsprung, 100 m Vorgabelauf, Kriquetballwurf, Diskuswurf. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Unser Verein ist verpflichtet, 30 Teilnehmer zu stellen. Wird diese, vom Ausschuss für Leichtathletik festgesetzte Anzahl der Teilnehmer nicht gemeldet, so wird für jeden Fehlenden 1 Mark Strafe erhoben; die gleiche Strafe kommt auch für diejenigen in Ansatz, die gemeldet sind, aber nicht starten.

Der Vorstand.



Fussball-Stiefel Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. 6.75 9.75 11.75

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Doigt



*Ecke Damm
und Münzstrasse*

*Ia. englische
Renn-Schuhe*

*Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel*

Grösste Auswahl am Platze!

*M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50*

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 Braunschweig Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren
silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume
Grosser Konzert-Saal und Garten
Gutgepflegte Weine und Biere
Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

**Buchdruckerei
Franz Hess**

: Braunschweig :

Reichsstrasse 1, Ecke Küchenstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2021

Anfertigung von Druckarbeiten

aller Art für den geschäftlichen Verkehr

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 14

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs »Eintracht«

Werner Siebrs Inh.: Karl Barthwig

Altstadtmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadtmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken

Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes Familienrestaurant

SOUPERS

von 1.50 Mark an
und à la carte

Restaurant Felten

Helmstedterstr. 10

Ecke der Kastanienallee

Restaurant I. Ranges

Saal m. Nebenräumen für Festlichkeiten.

Garten und Kegelbahn.

Vereinslokal des F.-C. „Eintracht“

Nach den Spielen Sammelplatz aller Sportsfreunde.

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für

Reise- } **Artikel**
Sport- }
Feine Lederwaren

Türnspielgerätefabrik
„Brunsviga“

Fussbälle

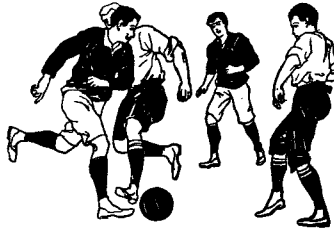


Fussballstiefel
von Mk. 7.50 an

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden
den Mitgliedern des Fußballklubs Ein-
tracht kostenlos zugestellt



Für den Inhalt verantwortlich: **Karl Dette**
Grünstraße 2 — Anzeigen-Aannahme nur
durch die Buchdruckerei Franz Hef, Braun-
schweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021

Nummer 9

Braunschweig, September 1911

IV. Jahrgang

Leichtathletik.

Sehr ereignisreich auf dem Gebiete der Leichtathletik war für uns der Monat August, Sonntag für Sonntag hatten unsere Mitglieder Gelegenheit, teils in Braunschweig selbst, teils außerhalb, sich an sportlichen Veranstaltungen zu beteiligen.

Am 6. August hatten wir auf unserem Platze rein militärische Wettkämpfe, wobei unsere Mitglieder Blaack, Allers und Rich. Quack verschiedene Erfolge errangen. In Bremen weilten Heine und Neumann. Während jener im 1000 m Juniorenlaufen hinter Warnsdorff (Berliner S. C.) und Bormann (Eintr.-Hann.) dritter wurde, konnte sich Neumann nicht platzieren.

In recht großer Anzahl waren wir nach Oker gefahren, wo der erst kürzlich dem R. F. V. angeschlossene Bezirk Oberharz „nationale“ olympische Spiele veranstaltete. Daß wir bei den dortigen Anfängern die Hauptrolle spielen würden, war ja vorauszusehen, hatten wir doch z. B. unsere beste Klasse im Felde. Daß es aber schließlich fast interne Wettkämpfe unseres Vereins auf fremdem Boden wurden, lag wohl nicht in der Absicht der Veranstalter. Die guten Harzer hatten alles mit der denklichsten Mühe vorbereitet. Der herrlich gelegene Platz war in gebrauchsfähigen Zustand gebracht, die darin enthaltenen Löcher und Unebenheiten nach Möglichkeit beseitigt. „Nur schade, daß unsere 100 m-Bahn etwas bergab geht,“ erzählte mir einer der Okeraner „wenn heute ein Rekord gelaufen wird, wird er wohl nicht anerkannt.“ Die hatten sich also viel vorgenommen. In einem Uhrmacherladen waren die Preise ausgestellt, an denen wir uns satt sehen konnten. Und dieser ganze Reichtum, all' die Silber-, Glas- und sonstigen Gegenstände sollte nach Braunschweig wandern? Es ist doch eine schöne Sache, so auf die Dörfer zu gehen, wo man das Dargebotene nur einzustreichen braucht.

Während eines recht eintönigen Aufenthaltes im Vereinslokal, wozu wir durch ein um die Mittagszeit einsetzendes Regenschauer gezwungen waren, hatten wir Gelegenheit, unsere „Konkurrenz“, die allmählich eingetroffen war, zu mustern. Auch das recht primitive Programm, das hier in einigen Exemplaren herumlag, machte uns viel Spaß. Im 400 m Lauf z. B. hatten die Herren 4 Vorläufe, einen Zwischenlauf und einen Endlauf angelegt und der Trostlauf, der Schluß vom

Ganzen, hatte die Eigentümlichkeit, daß er garnicht an den Schluß gelegt war.

Als die Sonne langsam zwischen den Wolken hervortrat, folgten auch wir ihrem Beispiel und gingen zum Platz hinaus, der, wie gesagt, wunderschön gelegen war. Auf der einen Seite die letzten Häuser der Ortschaft, auf der anderen im Hintergrunde die hohen, fichtenbewachsenen Berge, davor allmählich abfallende bewaldete Hügel, und ganz vorn die sanft geneigten Wiesenhänge, die sich nach und nach mit Schaulustigen füllten, die hier wie einst im alten Griechenland, unter freiem Himmel gelagert, die friedlichen Kämpfe der wettergebräunten Helden verfolgten.

Ziemlich pünktlich ging die Sache los und mißte sich zufriedenstellend ab, wenn auch der Startrevolver einige Duzendmal versagte. Sämtliche Konkurrenzen, an denen wir uns beteiligten, wurden natürlich gewonnen und meist auch die folgenden Plätze belegt. Der Held des Tages war Sackmann, der das Diskuswerfen, Schleuderballwerfen und Kugelstoßen an sich brachte. Ausgezeichnet war der Weitsprung besetzt, wo Zimmermann mit 6,66 m Sieger blieb und ebenso der 100 m Lauf, wo Schröder mit jenem in totem Rennen einkam und durchs Los das bessere Ende behielt. Die Stafetten kamen beide in unseren Besitz. In der 400 m Stafette behielten unsere Vertreter Schröder, Lehmann, Büßing, Zimmermann in der für die Bahn guten Zeit von 50 Sek. leicht die Oberhand. Die 1000 m Stafette gewann die „Sommermannschaft“ mit Hjalmar*, Quack, Zeidler, Schlüter nach interessantem Kampf gegen unsere andere Stafette mit Zimmermann, Büßing, Schröder, Querner, die noch bis zum letzten Wechsel geführt hatte.

Die Resultate, soweit sie für uns in Betracht kommen, waren folgende:

100 m Mallauf: 1. Schröder 11,2 Sekunden. 2. Zimmermann 11,2 Sek. 3. Büßing. 4. Quack.

400 m Mallauf: 1. Zeidler 2. Schlüter 3. Nicolai 4. Lehmann.

Schleuderball: 1. Sackmann 4. Quack.

Diskuswerfen: 1. Sackmann 32,40 m, 2. Vory 29,09 m.

Kugelstoßen: 1. Sackmann 10,47 m.

Weitsprung: 1. Zimmermann 6,66 m. 3. Quack 6,12 m. 4. Nicolai.

1500 m Mallauf: 1. Schlüter 2. Nicolai 3. Zeidler.

Dreikampf: (100 m Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen)
1. Zimmermann 13 Pft. 2. Quack 9 Pft. 3. Büßing

Trostlauf: (400 m) 1. Rehyn (Wolfenbüttel)

2. Georges* 3. Hjalmar*.

400 m Stafette: 1. Eintracht (Schröder, Lehmann, Büßing, Zimmermann)

1000 m Stafette: (100, 200, 300, 400 m) 1. Eintracht (Hjalmar*, Queck, Zeidler, Schlüter).

Dann waren noch an demselben Tage einige unserer Mitglieder beim Elmwettturnen erfolgreich. Vierfreund, Bock, Harder, Walter* erhielten sämtlich ihren Eichenkranz.

Am 13. August hatten wir unsere 6. großen nationalen olympischen Spiele, die sich würdig ihren Vorgängern angeschlossen. War auch die Teilnehmerzahl nicht so groß wie in den vergangenen Jahren, so hatten wir doch die allererste deutsche Klasse am Start. Auch 2 deutsche Meister, die oft genug schon in internationalen Kämpfen die deutschen Farben verteidigt, den Aufschwung der deutschen Leichtathletik auch außerhalb der deutschen Grenzen, auf fremder Völker Gebiet unantastbar deutlich bewiesen haben, bekamen wir zu sehen, Rau und Pasemann. Pasemann ist uns schon ein lang bekannter, gern gesehener Gast, der sich auf Braunschweiger Boden besonders wohl zu fühlen scheint. Noch jedesmal hat er wenigstens einen Rekord das Lebenslicht ausgeblasen. Diesmal aber hatte er sich noch mehr vorgenommen. In allen drei Sprungarten, wo er auftrat, fielen die Höchstleistungen. Das lang ersehnte Ziel, die Ueberwindung der 1,90 m-Grenze im Hochsprung, ist nun endlich, endlich erreicht, nur wenige Zentimeter trennen seine Leistung vom Weltrekord. 1,923 m ist die neue Höchstleistung. Im Stabhochsprung konnte ihm zwar keiner der Konkurrenten gefährlich werden, aber hervorragend waren die Leistungen, wie sie bisher in Deutschland wohl noch bei keiner Stabhochsprungkonkurrenz erreicht sind. Immer weiter aufwärts trieb es den deutschen und englischen Meister, bis er die schwindelnde Höhe von 3,612 m erreichte. Als 2. und 3. platzierten sich die Turner Hoppe mit 3,30 und Bode mit 3,20, während Königsdorf und Römermann, denen man die meisten Plakatsichten zugesprochen hatte, schon bei 2,90 ausfielen. Außer Konkurrenz sprangen beide 3,30. Auch im Weitsprung mußte die alte Höchstleistung weichen. Es ist wohl anzunehmen, daß Pasemann hier die 7 m überschritten hätte, wenn die Konkurrenz nicht unmittelbar nach dem Stabhochsprung, der sich durch die guten Leistungen so lange hinzog, gekommen wäre. So erreichte er „nur“ 6,90. Auch hier war die Besetzung vorzüglich. Römermann 6,80, Rathmann 6,63, Zimmermann 6,54.

Die Laufkonkurrenzen wurden ausnahmslos von den Berlinern gewonnen, von denen der Berl. Sportclub und der Sportclub Charlottenburg anwesend waren. — Richard Rau siegte spielend im 100 m Mallauf gegen Hermann und Björn. Im Vorgabelauf aber wurde er gezwungen, sein Bestes herzugeben, und die Folge davon war wieder ein neuer Rekord. In der alten Rekordzeit gewann er den Vorlauf ganz knapp. Im Zwischenlauf aber übertraf er sich selbst. Bei 80 m hatte er schon alle Vorgaben wieder, um in 10,5 Sek. das Zielband zu zerreißen. Den Endlauf legte er wieder in 10,6 zurück.

Den Wanderpreis des Herzog-Regenten gewann endgültig der Berliner Sportclub, der seinen einzigen Gegner, unsere Juniorenmannschaft, leicht abschüttelte. Ebenso sicherte sich Hermann zum zweitenmal den Wanderpreis des Staatsministeriums im Dreikampf. Der 600 m-Stafettenlauf um den Wanderpreis der Stadt Braunschweig verlor bedeutend an Interesse, da der Verteidiger, der Berliner Sportclub, angesichts des außerordentlich starken Gegners es vorzog, nicht anzutreten. So hatten die Charlottenburger mit Rathmann, Hagen, Rau keine Schwierigkeiten, gegen unsere macker kämpfende Stafette:

Neumann, Büßing, Schröder zu gewinnen. Die Charlottenburger Mannschaft in dieser Zusammenstellung dürfte in Deutschland kaum zu schlagen sein, da sie ohne ernstliche Konkurrenz, sichtlich ohne besondere Anstrengung, auf der verhältnismäßig kleinen Bahn mit scharfer Kurve 1:11 lief.

Das 400 m Laufen holte sich Hermann gegen Spieß, den er fast zu weit weggelassen hatte, im letzten Augenblick. Im 800 m Lauf mußte Grebner die Ueberlegenheit von Ernst anerkennen. Nur das 1500 m Vorgabelaufen und das 200 m Juniorenlaufen ging nicht nach Berlin. Ersteres gewann Hjalmar* mit 120 m Vorgabe vor Schlüter (85 m), der die übrigen noch vor ihm liegenden im Endspurt holte. Den schönsten Sieg aber errang Neumann im 200 m Juniorenlauf, wo er den schlecht vom Start gekommenen Lerow (Berl. Sportclub) in 23,4 Sek. sicher schlug. Dagegen waren in der langen Strecke unsere Junioren der Berliner Klasse nicht gewachsen. Nachdem Schlüter in äußerst scharfem Anfangstempo die erste Strecke geführt, verschwindet er allmählich von der Spitze. Vor der letzten Runde übernimmt Zeidler die Führung, erliegt aber an der Tribüne einem famosen Schlußangriff des Berliners Gramse, der in der sehr guten Zeit von 2:43,4 das Zielband zerreißt.

Die Wurfskonkurrenzen brachten keine bedeutenden Resultate. — Im Schleuderballwerfen blieb Rathmann Sieger, während das Diskuswerfen die heimischen Farben in Front sah. Sackmann, der Feld von Oser, verwies Siebrecht und Vorn auf die nächsten Plätze.

Der Besuch ließ viel zu wünschen übrig. Das gleichzeitig stattfindende Tennisturnier und die Braunschweiger Messe lenkten den Strom der Zuschauer in andere Bahnen. Auch die übergroße Hitze mag viele abgeschreckt haben. Glücklicherweise schienen die Teilnehmer weniger darunter zu leiden, dafür sprechen die zum größten Teil erstklassigen Leistungen und die 4 neuen Rekords.

100 m Mallauf: 1. Rau 11,2 Sek. 2. Hermann 11,4 Sek. 3. Björn.

1000 m Juniorlauf: 1. Gramse (Berl. Sportcl.) 2:43,4 2. Zeidler 2:44,2.

Hochsprung: 1. Pasemann 1,923 (Rekord) 2. Büßing 1,665 3. Stein (Hamburg) 1,695

200 m Juniorlauf: 1. Neumann 23,4 Sek. 2. Lerow (Berl. Sportcl.) 24 Sek. 3. Zimmermann. 4. Büßing.

Schleuderball: 1. Rathmann 46,47 m 2. Römermann (M. T. B.) 45,83 m. 3. Hermann.

Stabhochsprung: 1. Pasemann 3,612 m (Rekord) 2. Hoppe 3,30 m. 3. Fedde 3,20 m (beide M. T. B.)

100 m Vorgabe: 1. Rau (0 m) 10,6 Sek. 2. Armbrucht (Helmstedt) (8 m) 3. Bode (M. T. B.) (8½ m) 4. Neumann (5 m) 5. Queck (8 m)

400 m Mallauf: 1. Hermann 53 Sek. 2. Spieß 53 Sek. 3. Bosco* (Hann. 96).

800 m Mallauf: 1. Ernst (Berl. S. C.) 2:10 2. Grebner 3. Zeidler.

Diskus: 1. Sackmann 31,50 m. 2. Siebrecht. 3. Vorn. 1500 m Vorgabe: 1. Hjalmar* (120 m) 4:15 2. Schlüter (85 m) 3. Fuhse (120 m) 4. Querner (130 m).

Dreikampf: (Weitsprung, Speerwerfen, 100 m Lauf) 1. Hermann 10 Pkt. 2. Pasemann 9 3. Römermann 9.

3000 m Stafettenlauf:

1. Berl. Sportclub (Gramse, Buchhorn, Ernst) 8:42 2. Eintracht (Heine, Nicolai, Zeidler) 8:44.

600 m Stafette:

1. S. C. Charlottenbg. (Rathmann, Hagen, Rau) 1:11 2. Eintracht (Neumann, Büßing, Schröder)

Am Tage der deutschen Meisterschaften, 20. August, hatten wir interne Wettkämpfe, verbunden mit einigen Vereinsmeisterschaften. Die Leistungen waren wie folgt:

Meisterschaften:

Stabhochsprung: 1. Speck 3,07 m. 2. Schlüter 2,97 m

200 m Lauf: 1. Neumann 24,3 Sek. 2. Schimmel

800 m Lauf: 1. Beidler 2:15 2. Schlüter

Speerwurf: 1. Zimmermann 42,60 m 2. Träger
3. Georges*

Offene Konkurrenzen:

Weitsprung: 1. Neumann 5,88 m.

Diskus: 1. Mers 31,50 m. 2. Siebrecht 3. Guers.

100 m Vorgabelauf: 1. Knoll (8 m) 2. Neumann
(0 m) 3. Wandert 4. Schliephake.

1000 m Vorgabelauf: 1. Walter* (10 m) 2:55
2. Bad* (35 m) 3. Hjalmar* (0 m) 4. Schliephake.

Dreikampf unter 18 Jahren:

1. Georges* 2. Gewert 3. Lüders.

Dreikampf unter 14 Jahren:

1. Hillebrecht 2. Wasmus 3. Klöppelt.

In Dresden bei den deutschen Meisterschaften wurde unser Mitglied Königsdorf im Stabhochsprung Dritter hinter Pasemann und Harry (Münster).

Aus dem Verein — für den Verein.

Aufgenommen sind folgende Herren:

Ferd. Grote	Bruno Beidler	Referendar Rutsche
M. Büßing	H. Suchel	Ad. Suchel
W. Jördens	M. Gewert	M. Laas
A. Baeske	Fr. v. Lengerke	W. Grupp
P. Pfannschmidt	A. Kempe	Fr. Bötcl

Ausgetreten sind folgende Herren:

R. Sieling	R. Medefind	H. Danzmann
Fr. Jordan	O. Wittmann	E. Bloß
H. Prüßer	M. Gölling	F. Hinge
E. Poppe	G. Kannegießer	E. Schneider
W. Reupke	R. D. Wilson	A. Steiß

Bekanntmachungen.

Den Vereins-Nachrichten sind die neuen (gelben) Mitgliedskarten für diejenigen Mitglieder beigelegt, die ihre Beiträge wenigstens bis Ende Juni 1911 bezahlt haben. Die alten blauen Mitgliedskarten verlieren mit dem heutigen Tage ihre Gültigkeit. Die säumigen Mitglieder können nur nach Bezahlung ihrer Rückstände in den Besitz der neuen Karten gelangen.

Braunschweig, den 6. September 1911.

Der Vorstand.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sämtliche Rückstände an Beiträgen, Schrankmieten usw. bis **spätestens 10. Oktober** beglichen sein müssen.

Der Vorstand.

Alle Mitglieder, die in einer unserer 8 Mannschaften im Laufe dieser Saison Fußball zu spielen gedenken, wollen ihre Teilnahme umgehend unserem 2. Schriftführer, Herrn Theodor Osterloh, Wendenstraße 51, schriftlich mitteilen.

Der Vorstand.



Wir ersuchen hierdurch alle Mitglieder, auch die auswärtigen Mitglieder, ihre Adressenänderung **sofort** dem Unterzeichneten mitzuteilen, damit Verzögerungen in der Zustellung der Vereinsnachrichten und unnötige Portoausgaben vermieden werden.

Theodor Osterloh, II. Schriftführer,
Wendenstraße 51



M 16.50, 18.50

Fussball-Stiefel Hockey-Stiefel

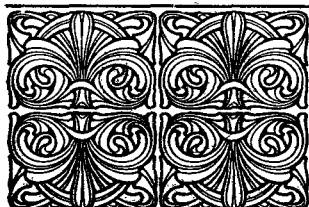
nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

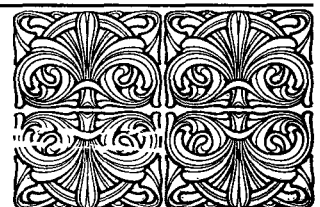
Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, bei Einkäufen usw. diejenigen Firmen, die in unseren Vereins-Nachrichten inserieren, berücksichtigen zu wollen.
Die Schriftleitung.



Voigt



*Ecke Damm
und Münzstrasse*

*Ia. englische
Renn-Schuhe*

*Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel*

Grösste Auswahl am Platze

*M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50*

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidewaren

silberne und versilberte

Essbestecke

Sport- und Ehrenpreise

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume

Grosser Konzert-Saal und Garten

Gutgepflegte Weine und Biere

Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

**Buchdruckerei
Franz Hess**

: Braunschweig :

Reichsstrasse 1, Ecke Küchenstr.
Fernpredch-Anschluß Nr. 2021


Anfertigung von Druckarbeiten

aller Art für den geschäftlichen Verkehr

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernpredch 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut  Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs »Eintracht«

Werner Siebers Inh.: Karl Barthig

Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt 10

Feine Bedenwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken

Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes Familienrestaurant

SOUPERS

von 1.50 Mark an

und à la carte

Th. Bewig

Hof-Sattler

BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für

Reise- } **Artikel**
Sport- }

Feine Lederwaren

Turnspielgerätefabrik

„Brunsviga“

Fussbälle

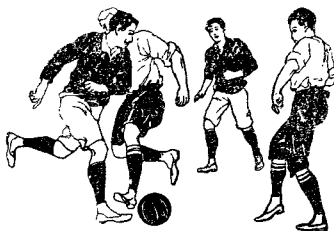


Fussballstiefel
von Mk. 7.50 an

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden
den Mitgliedern des Fußballklubs Ein-
tracht kostenlos zugestellt



Für den Inhalt verantwortlich: **Karl Dette**
Grünstraße 2 — Anzeigen-Annahme nur
durch die Buchdruckerei Franz Beß, Braun-
schweig, Reichstraße 1, Fernruf 2021

Nummer 10

Braunschweig, Oktober 1911

IV. Jahrgang

Das Turnen

beginnt am



Freitag, den 20. Oktober



wieder. — Zeit: 8—10 Uhr abends. Wir bitten unsere Mitglieder, namentlich die älteren, die nicht mehr Fußball spielen, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Leitung hat wie im Vorjahre Herr Turnlehrer Ernst.

Der Vorstand.

Leichtathletik.

Am letzten Augustsonntag fand die 2. Veranstaltung des Bezirks statt, bei der auch die Meisterschaften zum Austrag kamen. Von den 6 Meisterschaften blieben 5 bei uns, nur eine, der Weitsprung, war von vornherein eine sichere Sache für Römermann (M. T. B.), aber auch hier handelte es sich nur um Zentimeter. Besonders zu erwähnen sind der Speerwurf von Zimmermann, der mit 53,07 m Bezirksmeister wurde, ferner die 100 m-Meisterschaft, die Neumann nach famosem Rennen vor Schröder und Römermann in 11 Sekunden gewann. Im Dreikampf konnten wir diesmal durch Büßing, der mit 1,72 m auch die Hochsprungmeisterschaft errang, einen zweiten Platz belegen. Die 1000 m-Meisterschaft

konnte Zeidler nur knapp vor dem Schöninger Pöschel retten, der ihm unerwarteten Widerstand leistete, während wir bei der 400 m-Meisterschaft ganz unter uns blieben.

Einen spannenden Kampf lieferten sich im 1000 m Stafettenlauf unsere beiden gleichwertigen Mannschaften, der erst nach dem letzten Wechsel zu Gunsten unserer Ersten entschieden wurde.

Nachstehend die genauen Resultate:

- 100 m Meisterschaft: 1. Neumann, 11 Sekunden.
2. Schröder, 1 m zurück. 3. Römermann, (M. T. B.).
Richtwurf: 1. Everling, 77,75 m 2. Trautmann (Helmstedt) 3. Böker.
100 m Vorgabe: 1. Ding (Braunschweig 7' m)
2. Weihe (2 m) 3. Helmke (3 1/2 m) 4. Laas (3 1/2 m)
5. Wandert (2 1/2 m) 6. Fedder (5 m).

400 m Meisterschaft: 1. Schlüter, 56,4 Sekunden.

2. Zeidler. 3. Hjalmar.

Diskuswurf: 1. Rörmann (M. T. B.) 29,35 m
2. Siebrecht. 3. Wehmann (Vormwärts).

Hochsprung-Meisterschaft: 1. Büßing, 1,72 m.
2. Reibelung (Acosta) 1,67 m. 3. Rörmann,
1,67 m (M. T. B.) 4. Speck, 1,62 m.

1000 m Wettgehen: 1. Reuter (Acosta). 2. Samse
(Britannia). 3. Herbst (Acosta).

Stabhochsprung: 1. Fedde, 3,15 m. 2. Rörmann,
3,15 m. 3. Hoppe, 3,05 m. (Sämtlich M. T. B.)

1000 m Meisterschaft: 1. Zeidler, 2:48. 2. Böschel
(Schöningen) 2:48,2 3. Heine 2:53.

Weitsprung-Meisterschaft: 1. Rörmann, 6,40 m
2. Neumann, 6,34 m 3. Barnstorf (Helmstedt) 6,30 m

800 m Vorgabelauf: 1. Haars (Wolfenbüttel 75 m)
2. Bertram (M. T. B.) 3. Bieder.

Speerwurf-Meisterschaft: 1. Zimmermann, 53,07 m
2. Hartmann. 3. Ebeling.

Dreikampf (Hochsprung, Diskus, 50 m Lauf) 1. Rörmann, 13 Pte. 2. Büßing, 9 Pte. 3. Hoppe, 6 Pte.
4. Speck, 5 Pte.

500 m Trostlauf: 1. Walter*, 1:14 2. Gerlach 1:14,6
3. Jung (Braunschweig).

1000 m Stafettenlauf (400, 200, 300, 100):

1. Eintracht I (Siebrecht, Neumann, Schröder, Büßing)
1:11,8 Min.

2. Eintracht II (Schlüter, Queck, Zeidler, Hjalmar*)
1:12 Min.

3. Helmstedt, weit zurück.

* * *

Mit dem Sedanfeste am 3. September schloß, wie gewöhnlich, unsere Athletikaison. Zum letztenmal fühlte man die Rennschuhe unter den Füßen, ehe es zum langen Winterschlaf geht, der hoffentlich nicht zu nachhaltig ausfällt. Bei der Mehrzahl unserer Athletiker, die gleichzeitig Fußball spielen, ist ja die Gefahr nicht so groß. Aber auch die anderen, die nur den Sommersport betreiben, müssen sich auch den Winter über vor dem Einrostens schützen, und da können wir ihnen nur unsere allwöchentlichen Turnabende warm empfehlen.

Mit den sportlichen Erfolgen des letzten Sedanfestes können wir ganz zufrieden sein. Außer dem Regentenpreis im Vierkampf, den unser Mitglied Speck an sich brachte, gewannen wir durch Rud. Queck den Ministeriumspreis. Auch die meisten Höchstleistungen in den einzelnen Uebungen der Mehrkämpfe wurden von uns aufgestellt, aber der uns von turnerischer Seite wiederholt gemachte Vorwurf, daß wir nur Spezialisten hätten, erscheint doch nicht ganz unberechtigt. So kommt z. B. im Vierkampf für Erwachsene, abgesehen von dem Sieger, der für die Oberrealschule startete, erst an fünfter Stelle unser Mitglied Königsdorf.

Den Dreikampf in der Jugendgruppe für Nichtschüler holte sich, wie gesagt, Queck, für den es von vornherein eine ziemlich sichere Sache war. Daß er aber mit solcher Ueberlegenheit, mit fast 20 Punkten gewann, und daß auch der zweite Platz durch Wald an uns fiel, war mehr, als man erwarten konnte. In der Schülergruppe blieb Helmke um $1\frac{1}{2}$ Punkte hinter dem Sieger zurück. Auch der 800 m Lauf in dieser Gruppe ging uns verloren, da der vielversprechende Sonnenberg (altes Gymnasium) unsere Vertreter im Endspurt hinter sich verlor. Die erzielte Zeit 2:11 übertrifft die bisherige Höchstleistung um volle 5 Sekunden. Das 1000 m

Laufen machten Zeidler und Schlüter unter sich aus, wobei gleichfalls der von Beber gehaltene Sedanrekord verbessert wurde.

Das schönste Ereignis war der neu eingeführte 1000 m Stafettenlauf. Leider traten nur drei Mannschaften an, außer unseren zwei der Männerturnverein. Wir hatten uns die Sache doch wohl einfacher gedacht, als sie sich erwies, denn die Turner lieferten unserer ersten Stafette einen verzweifeltsten Kampf, wie er spannender, aufregender noch nie auf dem Sedanplatz gesehen ist. Gleich am Start verliert Zimmermann, der als erster läuft, etwa 2 m, die er auf der Strecke nicht wieder gut machen kann. Beim Wechsel, der von den Turnern mit großartiger Präzision ausgeführt wurde, kommen wir noch mehr zurück. Und nun war es stets dasselbe Bild: was jeder einzelne von uns auf der Strecke holt, ging beim Wechseln wieder verloren, sodaß die Turner immer wieder mit etwa 3 m Vorsprung abgehen. So geht es bis zur letzten Etappe. Zwar kann Schröder mit geringem Vorsprunge den Stab an Neumann abgeben, aber wieder wechseln die Turner schneller, sofort ist Rörmann neben ihm, bis unser 100 m-Meister in einem glänzenden Rennen seinen Konkurrenten um 5 m niederringt. In 2:01, 8 waren wir Sieger.

Bei der folgenden Preisverteilung erhielten die Nachstehenden unserer Mitglieder ihren Kranz.

Vierkampf für Erwachsene (Regentenpreis).

1. Speck, 80 Punkte. 5. Königsdorf. 6. Quers.
8. Schöffler. 10. Gerlach. 11. Harder. 13. Schlüter.
15. Büßing. 16. Fedde. 17. Fuhse I. 19. Heine.
20. Schliephake, Bod. 23. Busch.

Höchstleistungen:

Stabhochsprung: Königsdorf 3,30 m

Hochsprung: Büßing 1,75 m

Kugelfstoßen 20 Pfd.: Schöffler 9,30 m

100 m-Lauf: Rörmann (M. T. B.) 11,8.

1000 m Lauf: 1. Zeidler, 2:51,4 Min. 2. Schlüter,
2:51,6 Min.

Dreikampf der Jugendgruppe A.
(Ministeriumspreis)

1. Queck, 74½ Pte. 2. Wald, 57 Pte. 7. Domeyer.
8. Riß. 9. Grimme. 15. Radecke.

Höchstleistungen: Schleuderball, 47,27 m
Weitsprung, 5,85 m
100 m Lauf, 12,2 Sek. } Queck

800 m Lauf: 1. Domeyer, 2:22 Min. 2. Queck.

Dreikampf der Jugendgruppe B.

2. Helmke. 6. Gewert. 7. Resemann. 9. Buckendahl,
Wandert. 11. S. Suchel. 13. Haßler. 14. Knoll.
15. Kaiser. 16. Jürgens. 18. Lüders. 19. Bernfeld,
20. Schimmel. 21. Hillebrecht II. 24. Weinhausen.
Töpsch. 25. Querner. 29. Zeidler II.

Höchstleistungen:

Weithochsprung: Gewert 2,90/1,45

200 m Lauf: Helmke 24,8 Sek.

800 m Lauf: 2. Resemann 2:15,2

1000 m Stafettenlauf: 1. Eintracht I. 2:01,8.

(Zimmermann, Weihe, Wandert, Gerlach, Haas,
Büßing, Wehmann, Zeidler, Schröder, Neumann)
2. Männerturnverein 2:02.

Fußball.

Am 10. September begann unsere diesjährige Saison mit dem Spiele

F. C. Viktoria I Hamburg gegen Eintracht I

3:2 (Pause 1:2).

Es war das erste Spiel, das unsere Erste, nach der Sommerpause noch dazu, in veränderter Aufstellung hatte. Auf dem Sportplatz der Viktoria, der trotz des trockenen Sommers in tadellosem Zustande war, traten wir mit folgender Mannschaft an:

Qued I F. Dette Grupp Harder Wald
 Zeidler Nicolai Heine
 Gerike Täger
 Theis.

Ohne Qued I, Stamm und Schrader, dann das erste Spiel der Saison, eine Mannschaft vor sich, die schon drei Spiele unter den Augen ihres englischen Trainers absolviert hatte, wer hätte nicht an eine Niederlage und an ein überlegenes Spiel seitens Viktorias gedacht! Aber es kam anders. Unsere Mannschaft spielte mit Sonne und etwas Wind, war teils dieserhalb, teils weil sie aller Erwartung zuwider sich gut zusammenfand, überlegen. Die Überlegenheit wurde gleich in den ersten 10 Minuten von unserem eifrig spielenden Sturm durch 2 Tore zum Ausdruck gebracht, eins vom Eckball aus, eines durch Harder nach schönem Angriff und Umgehung eines Verteidigers.

Nun strngte sich Viktoria mächtig an und unsere Verteidigung hatte einige schwere Angriffe zu halten; Theis hielt einige schwere Schüsse. Nach langem, vergeblichen Mühen blühte Viktoria nach einem schönen Flügelangriff durch einen Prachtschuß Garrns der erste Erfolg.

Trotz beiderseitiger Anstrengungen, bei denen des öfteren allerdings tofsichere Chancen verpaßt wurden, mußte mit diesem Ergebnis in die zweite Hälfte gegangen werden. Viktoria hatte jetzt unsere Bundesgenossen der ersten Halbzeit, Wind und Sonne, für sich, was sich auch sofort bemerkbar machte. Viktoria preßte, konnte aber dank der Schußunsicherheit und des guten Spiels unserer Verteidigung nichts erzielen. Nach zirka 15 Min. machte sich unsere Mannschaft frei, aber auch ihre Angriffe blieben erfolglos. Schließlich, 13 Minuten vor Schluß, fiel für Viktoria durch den Mittelstürmer das ausgleichende Tor und auch schon 2 Minuten später das siegbringende, mit viel Glück erzielte: Bilgas gibt von links eine hohe Flanke, die Theis aus dem Tore laufend mit dem Fuße nehmen muß, der Ball prallt von Gerike ab und rollt langsam ins Tor. Die letzten 10 Minuten des Spiels gehörten uns. Wir preßten, aber kein Ball fand trotz guten und fleißigen Schießens durch die zahlreichen Beine vor dem Tore den rechten Weg, und so mußten wir uns beim Schlußpiff mit 3:2 geschlagen bekennen.

Unsere Mannschaft gefiel im ganzen gut. Theis hat Ruhe, ist fuß- und handsicher und wird nach noch einigen Spielen erstklassigen Anforderungen gerecht werden können. Gerike war gut, er ersetzte Tagers Unsicherheit, hervorgerufen durch zu lange Ruhe, vollständig. In der Läuferreihe hielt Zeidler den schweren Flügel Gehrts-Garrn gut, Nicolai in der Mitte war ständig auf dem Posten, auch Heine tat so gut es ging seine Pflicht, er schien mir allerdings den stets gefährlichen Bilgas in der Deckung etwas zu vernachlässigen. Im Sturm war Qued linksaußen gut.

Schöne Läufe, schöne Flanken. Dette war gut auf seinem Posten. Grupp stand zum erstenmale in der Mitte bei uns. Er hat gute Technik, guten Schuß, aber ihm fehlt noch das unvermittelt schnelle Draufgehen, das blitzschnelle den Gegner unschädlich machende Abgeben und Schießen dicht vor dem Tore. Nach einigen Spielen wird das hoffentlich kommen. Harder halbrechts war gut im Angriff, er war vor dem Tore stets gefährlich, verpaßte aber auch durch Unentschlossenheit einige gute Chancen. Ich glaube, er wäre in der Mitte auf seinem richtigen Platze. Wald war rechtsaußen auf dem rechten Fleck, er gefiel besser als halbrechts, wenngleich er nicht immer Platz hielt; ein Außenstürmer gehört außen hin und nicht halbrechts. Die Flügel bekamen im allgemeinen die Bälle vom Innensturm schlecht zugespielt, entweder zu kurz oder zu lang und zu fest. Ein großer Fehler wurde im Sturm wieder gemacht, daß jeder Ball, der von der Läuferreihe hoch kam, hoch weiter gegeben wurde, statt ihn an die Erde zu bringen, und daß zuviel ganz verständnislos geköpft wurde, wenn der Ball von hinten kam, was im Sturm in den letzten Spielen stets auf gefallen ist.

Mit dem 17. September begannen die Bezirkswettspiele und damit auch die Spiele unserer Mannschaften 2 bis 8. An diesem Tage erzielten

Eintracht 1b — Acofta 1 5:2
 " 3 — Barmb. 1 0:10
 " 4 — Helmstedt 1 2:4
 " 5 — Acofta 2 4:3
 " 6 — Männer-Turn-Berein 3 0:1
 " 7 — Hohenzollern 2 2:2

Ohne Frage ein kläglicher Anfang. Besonders das Resultat Eintracht 3 — Barmb. 1 wirkt beschämend, denn solange sich unsere dritte Mannschaft an den Bezirksspielen beteiligt, hat sie im Laufe der langen Jahre kaum ein Spiel verloren und läßt sich beim ersten Spiel von der Barmb.-Mannschaft, die noch stets, wenn auch meist nur knapp, geschlagen wurde, zweifeltig einpaßen. Unsere III. spielte zwar nur mit 9 Mann, hielt das Spiel auch bis kurz vor Halbzeit noch mit 0:0, brach in der zweiten Spielhälfte dann aber vollständig zusammen. Es ist anzunehmen, daß Barmb., wäre unsere Mannschaft vollzählig gewesen, auch gewonnen hätte, aber obiges Resultat mußte auf alle Fälle vermieden werden. Andererseits sind unsere Mannschaften, von der II. abwärts, in diesem Jahre nicht so spielstark wie in der letzten Saison, denn ungefähr 12 Spieler aus den ersten 3 Mannschaften haben wir in den letzten Monaten verloren oder können zur Zeit nicht darüber verfügen.

24. September.

Preußen I Berlin gegen Eintracht I. 4:2 (2:1).

Das zweite erstklassige Spiel der Saison, das zweite, das verloren wurde, allerdings gegen die spielstarke Preußenelf. Wir traten mit folgender Mannschaft an:

Qued II Qued I Grupp Harder Wald
 Zeidler F. Dette Heine
 Gerike Stamm
 Theis.

Ueber das Spiel, das ja wohl fast alle Mitglieder gesehen haben, nur wenige Worte. Eintracht in der ersten Hälfte in Front, trotzdem zirka 25 Minuten mit 10 Mann gespielt werden mußte, da F. Dette aus dem Spiele gehen mußte, veranlaßt durch einen Zusammen-

stoß mit Herbst. Erst nach zirka 20 Minuten gelang es unserem etwas unruhig spielenden Sturm von rechts aus einen von Quack II schön vorgelegten Ball zu verwandeln. Preußen Verteidigung spielte jetzt schärfer und verhinderte jeden Erfolg. Der Sturm der Gäste kam durch seine guten Flügel des öfteren schön auf und konnte schließlich durch einen vom Torpfosten ins Netz springenden Ball ausgleichen. Nachdem Dette hinausgegangen war, ging Grupp als Mittelläufer zurück, wodurch unser Angriff naturgemäß sehr geschwächt war. Die Folge war ein späteres Aufkommen Preußens, die nach schönem Flügelangriff von rechts das führende Tor buchen konnten. Nach der Pause war Preußen größtenteils im Vorteil. F. Dette war rechts außen kaum mehr als Statist. Grupp mußte 3 mal eine Zeitlang austreten und war, als er wieder kam nicht mehr der alte. Unsere Angriffskraft war durch diese Vorkommnisse gelähmt. Die linke Seite tat ihr möglichstes, aber ohne die Unterstützung von rechts war nichts zu erreichen. Grupp als Mittelläufer ließ auch, aus vorerwähntem Grunde, scheinbar etwas nach, sodaß der Sturm Preußens oft gefährlich wurde; namentlich Droß rechts außen, von Zeidler, der oft zur Mitte mußte, schlecht gedeckt, schuf gefährliche Situationen. Trotzdem gelang es uns, vom Eckball aus das ausgleichende Tor zu erzielen, aber dann war es vorbei. Preußen war noch zweimal erfolgreich und hatte so beim Schlußpfiff 4:2 gesiegt.

Unsere Mannschaft war stark vom Pech verfolgt, sie spielte mit Ausnahme Dettens gut. Grupp, anfangs im Sturm, später in der Läuferreihe, zeigte sich schon im besseren Lichte als in Hamburg, namentlich auf dem Läufer-Posten scheint er mehr als im Sturm zu leisten, wo ihm das Feuer im Angriff fehlt. In der ersten Hälfte war er als Mittelläufer sehr gut, die zweite Hälfte ließ ihn nicht mehr so vorteilhaft erscheinen, was einerseits auf seine Verletzung, andererseits wohl auf das Nichtdurchhaltenkönnen des Tempos zurückzuführen ist, er wird aber, wenn er nach einigen Spielen die Ausdauer bekommen hat, ein guter Mittelläufer werden. Harder fühlte sich als Mittelstürmer auch wohler, als halbrechts. Die übrigen Spieler, die ja schon länger in der Mannschaft spielen, waren im allgemeinen voll auf dem Posten.

Auch die Resultate der Bezirkswettspiele sind nur teilweise gute zu nennen.

Eintracht 1b	—	Vormwärts	1 1:5
"	3	—	Braunschweig 1 1:2
"	5	—	Stern 1 0:4
"	6	—	Acosta 2 4:0
"	7	—	Männer-Turn-Verein 4 4:0
"	8	—	Vormwärts 3 3:5

Die Niederlagen der 1b, 3. und 5. Mannschaft wären zu vermeiden gewesen, wenn wir nicht mit reichlichem Ersatz hätten antreten müssen. Gute Leistungen zeigten dagegen unsere 6. und 7. Mannschaft, und wir dürfen hoffen, daß wir in den nächsten Wochen von besseren Erfolgen unserer Mannschaften berichten können.

Aus dem Verein — für den Verein.

Folgende Herren sind aufgenommen:

W. Becker	H. Raft	H. Mette
H. Weidemann	H. Kerszebinsky	Hr. Ahlburg

W. Bötzel	W. Asbach	R. Buch
E. Wolter	P. Ebeling	R. Kretsch
Ad. Lorenz	O. Wunderlich	E. Welisced
A. Welisced		

Folgende Mitglieder sind ausgetreten:

E. Müller	R. Montemeyer	H. Boffe
W. Rabe	O. Menge	R. Neemann
E. Emmermann	J. Häusler	O. Schrader
E. Rabert	E. Schirmer	H. Wilhelm
A. Speck	P. Bopel	

Bezirksspiele.

Es ist im Anfange dieser Saison wieder vorgekommen, daß Mitglieder einer Mannschaft trotz zeitiger Benachrichtigung ohne rechtzeitig Absage zu den Spielen nicht angetreten sind. Wir machen darauf aufmerksam, daß zu Bezirksspielen bei jedem Wetter anzutreten ist, da erst der Schiedsrichter über den Ausfall des Spieles entscheidet. Nichterscheinen ohne triftigen Grund wird im Interesse des Vereins und der Mitspieler satzungsgemäß streng bestraft werden müssen.

Der Vorstand.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Rückstände an Beiträgen, Schrankschmiede, Trikots bis 14. Oktober beglichen sein müssen, da wir größere Zahlungen haben.

Der Vorstand

J. A.: Steinhof, Altemiekring 14.

Diejenigen Herren, denen mit der vorigen Zeitung keine neue Mitgliedskarte zugegangen ist, wollen sich bitte sofort beim Unterzeichneten melden.

Steinhof, Altemiekring 14.

Während der Wintermonate jeden Sonnabendabend Stammtisch im „Preussischen Hofe“.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, bei Einkäufen usw. diejenigen Firmen, die in unseren Vereins-Nachrichten inserieren, berücksichtigen zu wollen.

Die Schriftleitung.

Ulster-Hüte Original engl. Stepphüte Sportmützen

empfehl

R. Hansen

➡ Schuhstrasse 4. ➡

Buchdruckerei Franz Hess

: Braunschweig :

Reichsstr. 1, Ecke Küchenstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2021

Anfertigung von Druckerarbeiten
aller Art für den geschäftlichen Verkehr

Fussball-Stiefel Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



M 16.50, 18.50



Unsere verehrlichen Mitglieder machen wir auf die unseren
»Vereins-Nachrichten« beigelegte Beilage aufmerksam. : :

Voigt



*Ecke Damm
und Münzstrasse*

*Ia. englische
Renn=Schuhe*

*Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel*

Grösste Auswahl am Platze

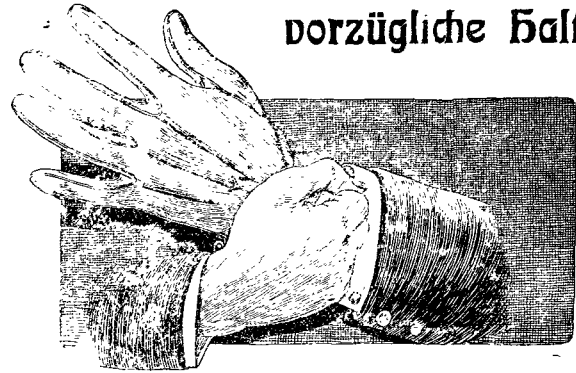
*M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
11.50, 12.50*

Paul Klose, Damm 28

Handschuhe in sämtlichen
Stoffarten:

Glacé- und Wildleder-Handschuhe

vorzügliche Haltbarkeit




guter Schnitt

Wilhelm Kraft, Braunschweig

Fernsprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen

Frack-Verleihinstitut  Reparatur-Werkstatt

Mitglied des Fußballklubs »Eintracht«

Carl Dammeyer, Goldarbeiter

Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8

Grosses Lager in
Gold-, Silber- und Alfenidewaren
silberne und versilberte
Essbestecke
Sport- und Ehrenpreise

Werner Siebers Inh.: Karl Barthwig

Altstadmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadmarkt 10

Feine Lederwaren & Schreibzeuge

Füllfederhalter

Feine Briefpapiere & Ansichtskarten

Rabattmarken

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume
Grosser Konzert-Saal und Garten
Gutgepflegte Weine und Biere
Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Hotel und Restaurant

„Preussischer Hof“

Besitzer: W. Utermühl

Damm 26/27

Vornehmstes Familienrestaurant

 **SOUPERS** 

von 1.50 Mark an

und à la carte

Th. Bewig

Hof-Sattler

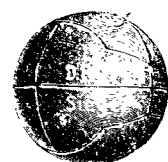
BRAUNSCHWEIG

2 Poststrasse 2

Spezial-Geschäft für
Reise- } **Artikel**
Sport- } **Feine Lederwaren**

Turnspielgerätefabrik
„Brunsviga“

Fussbälle

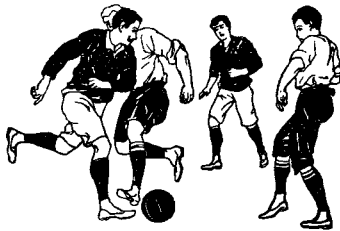


Fussballstiefel
von Mk. 7.50 an

Vereins-Nachrichten

des Braunschweiger Fußballklubs „Eintracht“, E. V.

Erscheinen monatlich einmal und werden
den Mitgliedern des Fußballklubs Ein-
tracht kostenlos zugestellt



Für den Inhalt verantwortlich: O. Dietrich,
Körnerstr. 11. — Anzeigen-Aannahme nur
durch die Buchdruckerei Franz Heß, Braun-
schweig, Reichsstr. 1, Fernruf 2021

Nummer 12

Braunschweig, Dezember 1911

IV. Jahrgang

Monatschau

von O. Dietrich.

Die Spiele im November hatten unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Für den 5. November war ein Spiel gegen den deutschen Meister, die Berliner Viktoria, geplant, die unserer I. auf unserem Platz entgegentreten sollte. Dieses Spiel mußte leider ausfallen, da die Berliner für diesen Tag nicht frei waren, sondern den F. C. Wacker-Halle zu einem Gesellschaftsspiele verpflichtet hatten. Dadurch wurde leider das mit Spannung erwartete Zusammentreffen beider Mannschaften zu nichts. Wir müssen uns nun schon mit dem 10. Dezember trösten, den uns die Viktoria als spielfrei angeboten hat. Mit Spannung darf man den Ausgang des Kampfes entgegensehen, das hoffentlich ein anderes Resultat zeitigen wird, als Neujahr 1911, wo wir mit 6:0 geschlagen nach Hause zurückkehren mußten.

Am zweiten Sonntag im November stand im Gesellschaftsspiel Werder-Bremen unserer I. gegenüber, das mit 7:2 von uns gewonnen wurde. Unsere I. spielte fast das ganze Spiel hindurch mit nur 10 Mann, da Läger, der für Stamm-Verteidiger spielte, einer Verletzung wegen schon nach 20 Minuten Spielzeit auscheiden mußte. Die Stürmerreihe spielte an diesem Tage vorzüglich und schon glaubte man allgemein, daß nach dem in diesem Spiele von der gesamten Mannschaft gezeigten Können unsere erste Elf von Erfolg zu Erfolg eilen sollte. Aber diese Hoffnung wurde schon am nächsten Sonntage zunichte, wo wir in Halle den schnellen HERN gegenüberstanden. Endlich sollten die 4 Niederlagen wettgemacht werden, aber unsere I. kehrte zurück mit dem Ergebnis, außer den 4 noch eine 5. Niederlage gegen die 96er erlitten zu haben.

Der letzte Sonntag brachte ein Spiel Eintracht-Hannover gegen unsere I. Mit 6:1 konnten wir über unseren Namensvetter triumphieren, der noch leztthin im Verbandsspiel die Hannov. 96er mit 1:0 schlagen konnte. Die Hannoveraner hatten nach unserem letzten Resultate in Halle und nach unserem Siege über die 96er mit 2:0 wohl geglaubt, uns zu mindest ebenbürtig zu sein, aber unsere Mannschaft raffte sich zusammen und siegte sicher.

Für den Bußtag war vom Bezirk ein Spiel arrangiert, in dem unsere Mannschaft einer kombinierten, aus

den besten Spielern der Bezirksvereine zusammengestellt, gegenüberstand. Ueber 1000 Zuschauer wohnten diesem Spiele bei, das mit 2:1 von uns gewonnen wurde. Die kombinierte Mannschaft zeigte eine nicht erwartete Spieltüchtigkeit und mußten sich die Unsrigen zum Schluß noch sehr dazuhalten, das siegbringende Tor zu erringen.

Unsere II. Mannschaft lieferte, sofern man von dem Spiele gegen die III., des bei dem Stande von 3:0 abgebrochen wurde, nur das gegen die Fußball-Abteilung des M. T. B. fällige Verbandsspiele. In demselben zeigte unsere Mannschaft nur in der ersten halben Stunde gutes Können, alsbald nach dem Ausscheiden Siebrechts war das Spiel zerfahren, das schließlich mit dem Resultate 1:1 beider Parteien einen Punkt verschaffte. Die übrigen Verbandsspiele wurden größtenteils von uns gewonnen.

Am Sonnabend, den 18. November 1911, fand die Hauptversammlung statt. Die Tages-Ordnung brachte außer den üblichen Tätigkeitsberichten des Vorstandes, Neuwahlen, noch verschiedene Anträge. Mit Freuden war aus dem Rassenberichte zu ersehen, daß die Schuldenlast des Vereins auf ein Minimum herunter gegangen ist, so daß wir hoffentlich bald einen Fond zur Schaffung eines eigenen Platzes gründen können. Ein ausführlicher Bericht über die Versammlung befindet sich in den Vereinsnachrichten.

Zum Schluß meiner Ausführung muß ich leider einmal wieder eines Todesfalles gedenken, der unseren Verein betroffen hat. Am 22. November starb im 24. Lebensjahre der Lehrer A. Diederichs, der unserem Vereine längere Jahre angehört und sich großer Beliebtheit erfreute. Nach langem Leiden hat ihn der Tod erlöst und betrauert der Verein in dem Entschlafenen ein treues, rühriges Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Fußball.

Vom letzten Sonntag im Oktober geht uns nachträglich noch folgender Bericht zu:

Sonntag, den 29. Oktober 1911.

AB. II gegen 10. Kompagnie I.-R. 92 2:4.

Infolge des ungünstigen Wetters erschienen zu Beginn des auf 1/9 Uhr vormittags angesetzten Spiels nur die Hälfte der eingeladenen Alten Herren, erst gegen 9 Uhr wurde deren Zahl vollständig.

Da am gleichen Vormittage in Wolfenbüttel der Bezirkstag stattfand und gerade die besseren Spieler durch verschiedene Umstände am Kommen verhindert waren, gelang es dem Spielführer der II. Alten Herren-Mannschaft nicht, der Mannschaft der 10. Kompanie eine gleichwertige gegenüberzustellen. Hinzu kam, daß der Ersatz-Tormann, ein Spieler der Jugendmannschaft, fast jeden aufs Tor kommenden Ball durchließ.

Die Spieler der Militärmannschaft fielen durch gleichmäßiges schnelles Vorgehen auf und es gelang ihnen auch bald, das Spiel zu ihrem Gunsten auszunutzen und schließlich mit 4:0 zu führen.

Erst allmählich fanden sich die A.H. zusammen und in der 2. Halbzeit gelang es ihnen, das Ehrentor und bald darauf ein weiteres Tor zu erringen. Trotz der gegen Schluß bewiesenen Ueberlegenheit war den A.H. ein weiterer Erfolg indes nicht beschieden.

Der Schiedsrichter, Herr R. Dette, erwies sich als strenger Spielleiter.

* * *

Am ersten Sonntag im November hatte der Wettergott uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Alle Spiele in Braunschweig mußten ausfallen und nur ein Spiel und zwar das unserer II. gegen die III. fand statt. Aber bei dem Resultat von 3:0 für die II. mußte das Spiel wegen des heftig einsetzenden Regen und des starken Windes abgebrochen werden.

Am 5. November

meilte unsere VIII. Mannschaft in Helmstedt um gegen die II. Mannschaft die Sportclubs anzutreten. Nach dem schönen Spiel, welches die VIII. Mannschaft am Sonntag in Gifhorn geliefert hatte, glaubten wir wohl auch in Helmstedt einen Sieg davon zu tragen. Wir sollten uns aber getäuscht sehen. Helmstedt trat mit recht starker Mannschaft an. Eintracht VIII spielte mit nur 10 Mann. Das Spiel wurde durch den herrschenden Sturm und den 20 Minuten vor Schluß eintretenden Regen sehr beeinträchtigt. Helmstedt war in jeder Weise überlegen. Resultat 5:1 für Helmstedt. (Pause 2:0).

Sonntag, den 12. November 1911.

Eintracht I gegen Werder I - Bremen.

Unsere I. trat zum ersten Male seit langer Zeit mit vollständiger Stürmerreihe an. In der Hintermannschaft mußte für Stamm, der in der N. F. B. Mannschaft die Zwischenrunde für den Kronprinzenpokal absolvierte, als Ersatz Täger eingestellt werden. Leider hatte dieser das Unglück in der ersten Spielzeit zu stürzen und sich derart zu verlegen, daß er ausscheiden mußte. Mit nur 10 Mann spielend konnten wir doch mit 7:2 überlegen gewinnen. Werders Mannschaft hatte gerade in der letzten Zeit durch einen Zwiespalt, der die Veranlassung war, daß verschiedene gute Spieler ihrem alten Verein den Rücken wandten und eine Neugründung vornahmen, an Spielfähigkeit eingebüßt. Nachdem die Wogen der Erregung sich gelegt hatten, kehrten die Abtrünnigen zurück und so konnten wir denn die I. Mannschaft Werders in alter Aufstellung auf unserem Platze begrüßen.

Der Spielenlauf war kurz folgender. Gleich der Anstoß zeigte unsere Ueberlegenheit, der Sturm ging schön vor, aber Theilen war in glänzender Form und machte alle noch so schön eingeleiteten Angriffe zunichte. Nach zirka einer Viertelstunde ging Queck I mit dem Ball vor, umspielte die Verteidigung und veranlaßte den Tormächter zum Herauslaufen, schob den Ball an ihm durch und brachte damit den ersten Erfolg für unsere Farben. Kurz darauf konnte Queck II nach langem Lauf eine

Flanke nach Harder herüber geben, der den Ball ins Tor lenkte, damit das Resultat auf 2:0 für uns stehend. Bei einem Vorstoß Werders passierte Täger das Mißgeschick zu stürzen und durch die dabei erlittene Verletzung ausscheiden mußte. Ein Vorstoß des rechten Flügels brachte das dritte Tor durch Bud. Nach dem Seitenwechsel wieder dasselbe Bild. Wir im Angriff, in Bremens Verteidigung Theilen alles haltend. Jedoch den immer stürmischer werdenden Angriffen der Unsrigen kann die Verteidigung Bremens auf die Dauer nicht standhalten. Bud lenkt einen schön von Queck II herübergegebenen Ball mit den Kopf ins Tor, Harder schießt Tor Nr. 5. Nachdem wird das Spiel ausgeglichener, ja Bremens Stürmer kommen häufig in die Nähe unseres Tores. Das Fehlen des rechten Läufers, da Dette in die Verteidigung gegangen ist, macht sich bemerkbar. Werders Vintsaußen freistehend erhält vor dem Tore den Ball, unsere Verteidigung ist der Ansicht, daß abseits gepfiffen wird, greift nicht an und läßt den gegnerischen Stürmer ruhig einschleusen. Der Ball war für den Tormächter nicht zu halten. Noch 2 weitere Tore können wir erringen. Das letzte ein Elfmeter, den wir zugesprochen erhielten, da Theilen im Strafraum Hand machte. Noch kurz vor Schluß kann Schlengeman aus zirka 20 Meter Entfernung einen langen Ball in die linke Ecke senden, den der Tormächter hätte halten müssen. Mit 7:2 haben wir gesiegt.

19. November.

Eintracht gegen Halle 96 0:4 (0:0).

Nach dem Siege gegen Werder fuhren wir mit den besten Hoffnungen nach der Saale helleim Strande, um die dreimalige Niederlage gegen die 96er endlich durch einen Sieg wieder gut zu machen. Behüt dich Gott — es hat nicht sollen sein; das traditionelle Pech gerade gegen diesen Verein und ein fast allgemeines Versagen der Mannschaft brachten uns wiederum eine Niederlage.

Ohne Manager mußten wir diesmal losfahren, denn der eine Schlachtenbummler, der uns begleitete, hatte weiter nichts zu tun, als während des Spieles den Schlüssel des Unterkleideraumes an sich zu nehmen. Rechtzeitig kamen wir in Halle an, wurden von einigen 96ern empfangen und fuhren gleich mit der Straßenbahn nach dem Klubhaus, das unmittelbar am Platze liegt, hinaus. Der Anblick des Klubhauses mit Versammlungs-, Vorstands-, Billardzimmer, eigenem Restaurant und Küche und allem möglichen Zubehör erregte in uns den sehnlichen Wunsch nach einer ähnlichen Einrichtung. Wenn nur der Sportplatz selbst besser gewesen wäre. Das Feld war kleiner als bei uns, außerordentlich hart und uneben wie „Wellengang auf hoher See“. Ich glaubte, wir verzichten gern auf das ganze Klubhaus mit allem was dazu gehört und nehmen lieber einen guten Spielplatz, denn der bleibt doch wohl die Hauptsache. Nachdem wir gut zu Mittag gegessen und uns hinlänglich erholt hatten, ging es ans Umziehen und unter dem Beifall der nicht sehr zahlreichen Zuschauer betraten wir den Platz. Ungefähr um 3 Uhr begann das Spiel. Wir hatten die günstigere Seite, Wind und Sonne im Rücken und gingen sofort zum Angriff über. Aber die Hallenser zeigten sich wieder als außerordentlich geschickte Verteidiger. Während der ganzen ersten Hälfte lagen wir in ihrer Spielhälfte, ohne jedoch, da unsere Stürmer vor dem Tore weder Schuß noch den nötigen Druck hatten, irgend etwas Zählbares zu erreichen. Die einzelnen Durchbrüche der feindlichen Stürmer wurden von unserer Verteidigung leicht zurückgewiesen.

Nach Halbzeit legte sich der Wind, auch die Sonne war verschwunden, so daß wir mit diesem Nachteil nicht zu rechnen brauchten. Wieder sind wir anfangs im

Vorteil, aber erreicht wird nichts. Da gelingt Halle ein Durchbruch und halblinks schießt aus kurzer Entfernung in unser Tor. Das wirkte nun ganz entmutigend; immer überlegen sein und dabei doch nichts erzielen, das muß ein deprimierendes Gefühl aufkommen lassen. In kurzen Abständen vergrößerte Halle seine Torzahl, wobei wieder die Schnelligkeit der Mannschaft besonders auffiel, sobald es die eigene Verteidigung galt. Dann standen im Augenblick neben jedem unserer Angreifer zwei Gegner und drei weitere postierten sich vor dem Tore, jede Lücke mit dem Körper deckend. Daß es schwer hält, da etwas zu erreichen, haben wir zu unserem Leidwesen schon zum viertenmal erfahren müssen. Bis zum Schlußpfiff hatte Halle 4 Tore errungen.

Trotz der eben geschilderten Verteidigungsart der Hallenser hätten wir dieses Spiel nicht verlieren dürfen, wenn der Sturm nur annähernd so gut gespielt hätte, wie den Sonntag vorher. Und das war keineswegs der Fall. Die linke Seite übereifrig, insorgedessen habgütig, behielt jeden Ball, so daß nach rechts nur verunglückte Torschüsse kamen. Harder ließ sich zu sehr davon beeinflussen und spielte fast nur nach links. Budendahl reagierte auf die ungenau gegebenen Bälle überhaupt nicht und Schrader machte erfolglose Versuche, pflichtschuldigst hinter jedem in die Gegend gehauenen Ball herzulassen, auch wenn er sich mit Bestimmtheit sagen konnte, daß er ihn doch nicht mehr faßte. In der Läuferreihe war Heine wohl der beste. Er deckte gut und war immer zur Stelle. Grupp hatte unter einem Stiefeldefekt zu leiden und konnte nicht schnell genug zurückkommen. Zeidler ging zu viel in die Mitte und vernachlässigte den gefährlichen rechten Flügel. Die Verteidigung Stamm, Dette war gut. Theiß bekam wenig zu tun; an den vier Toren hätte er kaum etwas ändern können.

Erwähnen will ich noch den ganz hervorragenden Schiedsrichter, der mit Bestimmtheit da nicht war, wo er hingehörte. Er stand fast dauernd außerhalb des Spielfeldes und pfiff im ganzen viermal: zu Beginn und zu Schluß jeder Halbzeit. Man mußte direkt Rugby spielen, wenn der Herr etwas merken sollte. Aber die Hauptschuld liegt doch wohl an uns selbst. Ich glaube, wir hatten das Spiel gewonnen, ehe es anging.

B. 3.

Eintracht II gegen M. T. V. I

1:1

(Pause 1:0)

Unsere II. trat in folgender Aufstellung an:

Nürnberg		Röhring	
Utermark	Schliephake	Helmke	Mahn
Müller	Friemel	Kämpfer	Schlüter
		Siebrecht	

In der ersten Halbzeit drängte unsere Mannschaft, mit dem Winde spielend, den Gegner in seine Spielhälfte zurück. Verschiedene günstige Chancen wurden ausgelassen. In der 10 Minute gelingt es Schlüter mit flachen Schuß einzusenden. Gleich darauf bietet sich wieder eine günstige Gelegenheit, jedoch prallt der Ball vom Pfosten weit ins Feld zurück. In verschiedenen kritischen Momenten rettet der M. T. V.-Tormächter. Aus einem Gedränge heraus bietet sich Siebrecht eine günstige Gelegenheit zum Erfolge, aber derselbe hebt den Ball über die Quertlatte hinweg. Für einige Zeit verläßt Siebrecht das Spielfeld. Wir, mit nur 10 Mann spielend, lassen etwas nach, das Spiel wird offener, ohne aber den Turnern Gelegenheit zu geben, unserm Tore gefährlich zu werden. Fortdauernd hat unsere Mannschaft mehr vom Spiel. Aber ein Erfolg bleibt aus. Mit 1:0 für uns werden

die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit macht sich die Ueberlegenheit der Turner, jetzt mit dem starken Winde spielend, bemerkbar. Geraume Zeit sind die Turner vor unserem Tore. Nürnberger hält die schwierigsten Bälle, Schüsse aus zirka 5 Meter Entfernung wurden von ihm zur Ecke abgelenkt. Neben ihm ist Mahn, der nachdem Wechsel mit Helmke den Platz getauscht hat, sehr gut auf dem Posten. Längere Zeit währte ehe der M. T. V. ausgleicht, erst ein Schuß des freistehenden Mittelstürmers aus allernächster Nähe schafft den Ausgleich. Alle Anstrengungen des M. T. V. den Sieg und die beiden Punkte zu retten, scheitern an Nürnbergers glänzenden und Mahns aufopferndem Spiel. Noch kurz vor Schluß gelingt ein Durchbruch der Unsrigen. Röhring, der linksaußen stürmt, trägt den Ball vor, der gegnerische Tormächter verläßt seinen Platz, Röhring kann jedoch den Ball nicht an den Tormächter vorbei aufs leere Tor geben. Gleich darauf ist Schluß. In unserer Mannschaft konnten die Verteidiger in der zweiten Halbzeit den Ball nicht weit genug weg befördern, zudem waren dieselben zu weilen reichlich unsicher. Von den Läufern war Mahn der beste. Der Sturm spielte bis zum Ausscheiden Siebrecht schön zusammen, zeigte jedoch auch, als Siebrecht wieder eingetreten war, nur mäßige Leistungen.

Am Vormittage lieferte unsere VIII. Mannschaft gegen die II. des Ballspielvereins von 1910 ein unentschiedenes Resultat 2:2. Auf beiden Seiten war keine Ueberlegenheit zu bemerken. Eintracht VIII. hatte die bessere Verteidigung, Ballspielverein den besseren Sturm. Unsere Mannschaft führte kurz vor Schluß mit 2:1. In letzter Minute kann Ballspielverein noch ausgleichen. B. V. fiel durch unnötig scharfes Spiel auf.

Die VII. Mannschaft hatte eine Einladung nach Helmstedt erhalten, um mit der II. Mannschaft des dortigen Sportklubs ein Wettspiel auszufechten. Mit großen Hoffnungen auf einen Sieg fuhren die Unsrigen nach Helmstedt, doch die Enttäuschung war groß, denn die halbe erste Mannschaft des S. C. Helmstedt spielte und mußte wir uns eine Niederlage von 2:0 gefallen lassen. Wegen eintretender Dunkelheit wurde nur 1 Stunde gespielt.

Buhtag vormittag.

AB. II gegen Akolia 1:0.

Am Buftage vormittag spielte die II. Alte Herrenmannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft des F.R. Akosta (II. und III. Mannschaft).

Das vom Wetter begünstigte Spiel brachte im Endergebnis insofern eine Ueberraschung, als Akosta namentlich in der II. Halbzeit eine gewisse Ueberlegenheit gezeigt hatte. Das Spiel endete mit 1:0 zugunsten der Alten Herren, da die Stürmer Akostas die häufig aufs feindliche Tor gegebenen Bälle nicht zu verwandeln vermochten.

Bei den Alten Herren spielte Sackmann zum ersten Male als Mittelläufer und Miers als linker Verteidiger. Beide hatten längere Zeit nicht gespielt und zeigten anfangs eine kleine Unsicherheit, die indes bald schwand.

Das Ehrentor des Spiels vertrat Ernst Lange, der noch von altem Eifer befeelt war.

Als Schiedsrichter fungierte in mustergültiger Weise Herr Zeidler.

Am Buftag-Nachmittag fand auf unserem Platze ein Spiel unserer I. Mannschaft gegen eine aus den besten Spielern der hiesigen Bezirksvereine zusammengesetzte Mannschaft statt. Der Ausgang des Spieles war insofern überraschend, als das Resultat von 2:1 für uns zu niedrig war. Glaubte man doch allgemein an eine große Tordifferenz, aber wie im Spiel gegen

Halle 96, so zeigte auch an diesem Tage unsere I. ein überaus zerfahrenes Spiel.

In der kombinierten Mannschaft waren 3 Spieler vom M. T. V., 3 vom Vorwärts, 2 von Britannia, je 1 von Hohenzollern und Alcosta. Unsere I. trat mit 3 Ersatzleuten an. Der Beginn des Spieles zeigte eine kleine Ueberlegenheit der Unsrigen, doch die gegnerische Verteidigung, in der die linke besonders hervorragte, zeigte große Sicherheit und Schnelligkeit, sodaß trotz Erängens ein Tor nicht erzielt wurde. Einen feinen Schuß von Queck I hielt der Torwächter, der es verstand sich gut zu stellen. Ein Durchbruch des rechten Flügel der kombinierten Mannschaft und mit scharfem Schuß wurde nach zirka 20 Minuten Spielzeit das erste Tor erzielt.

Das gab unserer Mannschaft den Anlaß, mehr aus sich herauszugehen. Aber der erwünschte Erfolg wollte nicht kommen, die kombinierte Mannschaft spielte mit anerkennenswerthem Eifer. Der linke Läufer erhielt im Strafraum den Ball gegen die Hand, der den Unsrigen zugesprochene Elfmeter wurde von Dette fein plaziert (1:1). Bis zur Pause wurde an diesem Resultate nichts mehr geändert. Die 2. Halbzeit dasselbe Bild, unser Sturm meistens im Angriff, jedoch ohne einen zählbaren Erfolg zu erzielen. Einen von Buck kurz vor dem Tore nach links herübergegebenen Ball kann Dette scharf einsenden. An dem Resultat von 2:1 für uns ward nichts mehr geändert.

26. November.

Eintracht I gegen Eintracht I-Hannover 6:1.

Nach der unerwarteten Niederlage unserer Ersten gegen Halle 96 am 19. November und dem Siege von Eintracht-Hannover über den hannoverschen Bezirksmeister Hannover 96 war man namentlich in Hannover auf das Zusammentreffen der Namensvettern gespannt. Leider wehte ein scharfer, kalter Ostwind, sodaß der Aufenthalt im Freien für den Zuschauer keineswegs angenehm und deshalb der Besuch ein nur mäßiger war. Obgleich unsere Mannschaft zunächst gegen den Wind, der sich allerdings nicht voll entfalten konnte, da die Gärtenriede den Platz schützt, zu spielen hatte, waren wir doch von Anfang etwas überlegen. Bereits in der 3. Minute kommt unser Sturm gut durch, und Rich. Queck kann einen von der rechten Seite gut vorgelegten Ball zum ersten Tor verwandeln. Schon in der nächsten Minute ist der Sturm wieder vor Hannovers Tor, aber Quecks Schuß geht am Pfosten vorbei. Unsere Ueberlegenheit zeigt sich weiter durch zwei Ecken, die allerdings resultatlos verlaufen. In der 12. Minute gibt Rich. Queck einen hohen Ball vors Tor, Hannovers Verteidiger und Torwächter verstehen sich nicht und behindern sich gegenseitig, sodaß es dem dazwischenspringenden Schläger gelingt, den Ball ins Tor zu köpfen. Weiter bleibt unsere Mannschaft im Vorteil, aber Hannovers Verteidigung kann unsere Angriffe noch immer zerstören, bis der hannoversche Torwächter einen langen Schuß Gruppss in der 30. Minute passieren lassen muß. Jetzt wird Hannover besser, erzielt auch eine Ecke, die zwar recht gut getreten, aber von Zeidler und Gerike noch rechtzeitig wegbefördert wird. Gleich darauf ist jedoch wieder unsere Mannschaft vor dem gegnerischen Tore, ein Erfolg ist jedoch trotz längerer Belagerung nicht zu erzielen. Zwei Minuten vor Schluß wären die Hannoveraner beinahe zum Erfolge gekommen, aber der Halblinke zögerte infolge Abseitsrufens unserer Verteidiger zu lange.

Nach der Pause drängt unsere Mannschaft noch stärker und erzwingt in der 4. und 5. Minute zwei Ecken, die von Schrader schön getreten wurden. Rich.

Queck erhält den Ball beidemale vor die Füße, zögerte aber stets mit dem Schießen. Auch Harder machte verschiedentlich denselben Fehler, und da noch dazu im Innenturm recht ungenau zugespielt wurde, blieb der gewünschte Erfolg zunächst aus. Erst in der 16. Minute als Harder und Rich. Queck eine Flanke von Schrader abfingen, kann das 4. Tor durch Rich. Queck gebucht werden. Nachdem die Hannoveraner dann eine gute Gelegenheit ausgelassen hatten, gelingt es Rich. Queck, den feindlichen Mittelläufer und den rechten Verteidiger zu umspielen und damit mühelos das 5. Tor zu erringen. In den nächsten Minuten schießt Queck noch verschiedentlich und meist gut, Hannovers Torwächter fängt jedoch sicher, kann aber in der 30. Minute dennoch einen hohen Ball Quecks nicht erreichen, der somit zum 6. Tore führt. Auch in der letzten Viertelstunde hat unsere Mannschaft mehr vom Spiel, und trotzdem sollte Hannover zum Ehrentor gelangen. Ungefähr 3 Minuten vor Schluß läßt Gerike den Ball unsere Torlinie in dem berechtigten Glauben, der Schiedsrichter würde auf Abstoß erkennen, überschreiten. Der Schiedsrichter gibt jedoch Eckball, der gut eingetreten wird. Dette will den Ball fortköpfen, erhält ihn aber auf den Oberarm, und der Schiedsrichter diktiert Elfmeter, der verwandelt wird. Unsere Mannschaft versucht den Vorsprung von 6 Toren wieder herzustellen, aber es gelingt nicht, obgleich in der kurzen Zeit noch zwei Ecken erzielt werden.

Von unserer Mannschaft zeichnete sich die Läuferreihe namentlich durch gutes Zuspiel aus, während es im Sturm mit dem Zusammenspiel zeitweise nicht recht klappen wollte, wobei man allerdings berücksichtigen muß, daß die rechte Seite Schrader-Schlüter noch nicht zusammengespielt hat. Im Schießen zeigte endlich Rich. Queck wieder sein altes Können, er schloß oft und gut. Die Hannoveraner zeigten wenig gute Leistungen, nur der Mittelläufer Vormann ist äußerst schnell und besitzt gute Technik; er ist eine große Stütze der Mannschaft.

Ab. I gegen Männerturnverein 5:3.

Die Turner hatten hierzu eine zusammengestellte Mannschaft entsandt, die zur Hälfte aus Mitgliedern der I. Mannschaft bestand; es spielten Imme, Steinhof u. a.

Unser I. Alte Herrenmannschaft hatte sich fast vollständig eingefunden und führte ein einwandfreies Spiel vor, das noch überlegener geendet haben würde, wenn Walter Pult im Spieleiser nicht ein Selbsttor verschuldet hätte. Der Torwart der I. Mannschaft des M.T.V. (Steinhof) spielte in der Sturmreihe und wurde durch einen jüngeren Spieler vertreten. Hätte St. im Tore gestanden, so würde er vielleicht das eine oder andere Tor gehalten haben.

Im Verlaufe des Spieles zeigte sich, daß die Turner, namentlich die Außenstürmer, wohl schneller waren als unsere zum Teil recht beleibten alten Herren, aber auch, daß Schnelligkeit allein nicht genügt, um einen zählbaren Erfolg zu erringen.

Das Zusammenspiel der Ab. war im allgemeinen gut, auch der früher häufig vorkommende lebhafteste Meinungsaustausch einzelner Spieler während des Spieles machte sich fast nicht mehr bemerkbar.

Herr Deger im Tor der Ab. fiel durch schnelles Zupacken und sicheres Festhalten des Balles angenehm auf.

Der Schiedsrichter Heinemeyer brauchte nur wenig eingzugreifen.

Bemerkt sei noch, daß die Turner nur mit 10 Mann spielten.

Hauptversammlung

Sonnabend, den 18. November 1911, im Hotel Preuß. Hof.

Abends 9³/₄ Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Herr J. Runge die Hauptversammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er die Erschienenen etwa 75 begrüßte und auf den hohen Förderer unseres Sports, Sr. Hoheit den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des des Herzogtums Braunschweig unseren Sportruf ausbrachte.

Nach Verlesung der Tätigkeitsberichte des 1. Vorsitzenden und des 1. Schriftführers der Kassenbericht aus dem hervorging, daß das Schuldenkonto immer mehr abnimmt. Die Entlastung des 1. Kassierers stieß insofern auf einen allerdings nur sehr geringen Widerspruch, als geltend gemacht wurde, daß die Kasse von einem Kassenrevisor geprüft und für richtig befunden war, während satzungsgemäß deren 2 die Kassenprüfung vornehmen müssen, doch genehmigte die Hauptversammlung den Kassenbericht und erteilte Entlastung. Aus dem Bericht des Kassenrevisors Herrn Lange, ging hervor, daß die Porto sowie die Kosten für den Leichtathletik-Betrieb reichlich hohe seien. An der Athletik seien dieses Jahr zirka 500 Mk. zugelegt. Steinhof hält dem entgegen, daß der Ausfall an Einnahmen für Eintritt bei den nationalen olympischen Spielen durch enorme Hitze zu groß gewesen wäre und dadurch das Defizit in der Athletik sich erklären ließe. Sparen an den Portokosten wäre ausgeschlossen. Steinhof gibt darauf eine genauere Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben. Einer Anregung Einbecks wird Folge gegeben und die Kassenführung jedes Quartal geprüft, ferner wird ein genauer Ueberblick über die Kassenverhältnisse vor der Hauptversammlung in der Vereinszeitung veröffentlicht werden.

Als dann wurde zu den Wahlen geschritten, die Spielführer bestätigt, für den Posten eines 2. Schriftführers Herr Georg Pilz gewählt. Als drittes Mitglied in der Zeitungskommission wurde Herr Hagemann neu gewählt, da Herr Dette dieses Amt niedergelegt hatte.

Vom 1. Vorsitzenden wurde Herrn Dette der Dank für sein rastloses Wirken zur Hebung der Vereinszeitung ausgesprochen.

Anträge lagen folgende vor. Anträge Dietrich:

1. Jeder sich dem F.R. Eintracht Anmelbende, der das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, kann nur als aktives Mitglied aufgenommen werden.
2. Neuschaffung des Postens eines Zeugwarts.

Vom Vorstande waren nachfolgende Anträge gestellt:

1. Von jetzt an aufgenommene aktive Mitglieder dürfen hiesigen Turn- und gleichartigen Sportvereinen nicht angehören.
2. Aktive Mitglieder sind verpflichtet, in der Mannschaft zu spielen, in der sie vom Spielausschuß aufgestellt sind.
3. Ortsansässige Mitglieder dürfen nur mit Genehmigung des Vorstandes für auswärtige Vereine spielen.
4. Nichtbefolgung der Satzungen zieht Strafe nach sich, die sich nach dem Ermessen des Vorstandes zwischen 1 bis 20 Mark bewegen kann.

Die Anträge Dietrich werden nach längerer Aussprache gut geheißsen, aber der erstere mit Rücksicht auf die herrschenden trüben Platzverhältnisse bis zu einem späteren Zeitpunkt zurückgezogen. Der 2. Antrag wird genehmigt. Der Posten eines Zeugwarts wurde Herrn Heinemeyer übertragen.

Die Anträge des Vorstandes, die zum Teil nur eine Abänderung schon bestehender Beschlüsse darstellen, fanden Annahme.

Zum Schluß der Tages-Ordnung wurden zu Punkt Verschiedenes noch verschiedene Anregungen gegeben, die der Vorstand bei sich bietenden Gelegenheiten wohlwollend berücksichtigen wird.

Um 12 Uhr Mitternacht war Schluß der Hauptversammlung.

Bericht des 1. Schriftführers.

Als wir am 1. Januar 1911 die Zahl von 400 Mitgliedern erreichten, sollte doch unsere Hoffnung, bald das halbe Tausend zu überschreiten, nicht so schnell in Erfüllung gehen. Im Gegenteil wir verloren namentlich durch Fortzug eine Anzahl und meist rührige Mitglieder, so daß die Mitgliederzahl am 1. April 1911 schließlich nur 390 betrug. Hierbei muß jedoch hervorgehoben werden, daß alljährlich im Sommer der Mitgliederbestand ständig zurückgeht, eine Erscheinung, die wohl dadurch zu erklären ist, daß viele Mitglieder leider nur im Winter — während der Zeit der Fußballspiele — wirkliche Anhänger unserer Bestrebungen sind. Es ist deshalb auch bei Beginn der Fußballspiele im September stets ein Anwachsen des Mitgliederbestandes zu verzeichnen und mit Freuden können wir feststellen, daß eine Anzahl unserer Mitglieder eine rege Werbetätigkeit entfaltet haben, so daß am 30. September 1911 an Mitgliedern 400 vorhanden waren, eine Anzahl, die am heutigen Tage auf 405 angewachsen ist.

Wenn wir somit über die Entwicklung des Vereins namentlich in den letzten Wochen günstig berichten können, so dürfen wir auch ohne Ueberhebung erklären, daß wir in sportlicher Hinsicht die erste Stelle in Braunschweig einnehmen, denn weder andere Fußball- noch sonstige Sportvereine erfreuen sich solch allgemeinen Ansehens und verfügen über so große Zuschauermengen wie unser Verein. Aber auch im ganzen deutschen Vaterlande und über Deutschlands Grenzen hinaus besitzt die Braunschweiger Eintracht einen guten Klang, denn Wettspiele wie gegen Victoria-Hamburg, Preußen-Berlin, F.C. Winterthur-Schweiz, Teplitzer Fußballklub und Tottenham Hotspurs werden nicht viel erstklassige Vereine Deutschlands in kurzer Zeit auszutragen in der Lage sein. Auch bei unseren nationalen olympischen Spielen dürften die Rekordleistungen Basemanns und Kaus gezeigt haben, daß wir versuchen, auf dem Gebiete der Leichtathletik Erstklassiges unseren Zuschauern zu bieten.

Ueber die Leichtathletik, die während des ganzen Sommers, sieht man von den ersten Wochen ab, von unseren Mitgliedern betrieben wurde, ist Günstiges zu berichten. Die Beteiligung der Mitglieder ist eine weit größere und die Leistungen sind bessere geworden. Der große Wert der Leichtathletik hat sich deutlich gezeigt bei Mitgliedern, die im Sommer die Leichtathletik gepflegt haben, denn gerade sie waren es, die durch gutes Können auch beim Fußballspielen überraschten. Ueber die Erfolge unserer Leichtathleten ist folgendes zu berichten. Es wurden erzielt an ersten Preisen: bei internationalen olympischen Spielen 1, bei nationalen olympischen Spielen 2 in Senioren-, 3 in Junioren- und 2 in Borgabekonkurrenzen. Dazu errangen wir 1 Verbands- und 5 Bezirksmeisterschaften, und waren durch Herrn Steinhof dreimal siegreich bei den Kämpfen für Alte Herren auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung. Bei den Veranstaltungen der Bezirke Braunschweig und Nordharz konnten wir noch 17 weitere 1. Plätze belegen. Im ganzen

errangen Mitglieder unseres Vereins im Laufe des verfloffenen Sommers bei Wettkämpfen unter Aufsicht der D. S. B. f. V. 34 erste, 25 zweite, 21 dritte und 20 weitere, zusammen 100 Preise. Rechnet man dazu die Erfolge bei den Soldatenwettkämpfen und verschiedenen Turnfesten, so ergibt sich, daß unsere Mitglieder mehr als 150 Preise — gegen 77 im Sommer 1908, seitdem sich eine ständige Vermehrung bemerkbar macht — gewinnen konnten. So erfreulich die Zahl an sich ist, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß eigentliche Senioren, die mit Erfolg auch auswärtigen Gegnern entgegentreten können, in unserem Verein kaum vorhanden sind, aber wir können uns wohl der Hoffnung hingeben, daß es unseren Junioren gelingt, sich der auswärtigen Konkurrenz bald gewachsen zu zeigen.

Ueber Fußball bleibt nur wenig zu berichten übrig, da die meisten Monate des verfloffenen Halbjahrs der sogenannten fußballlosen Zeit angehörten. Unsere Mannschaften, die in der verfloffenen Saison fast sämtlich eine gute Spielstärke besaßen, konnten von den 4 Meisterschaften des Bezirks 3 gewinnen, während unserer V. gelang, sich in der III. Klasse hinter Vorwärts II an

zweiter Stelle zu plazieren. Mit Beginn der neuen Saison machte sich jedoch ein Nachlassen im Können der meisten unserer Mannschaften bemerkbar, wenn es uns auch gelang, unsere 1. Mannschaft auf ihrer Höhe zu erhalten. Die Spielstärke unserer Mannschaften ging zurück, da wir namentlich aus den ersten drei Mannschaften ungefähr 10 recht gute Spieler durch Fortzug verloren, für die ein vollwertiger Ersatz nicht sofort zur Stelle war. In den letzten Wochen wurden die Leistungen jedoch immer besser, so daß unsere Mannschaften bei den Bezirksspielen meist an zweiter, aber auch an erster Stelle in ihrer Klasse stehen.

Zum Schluß noch einige Worte über das Turnen. Wie die Leichtathletik und der Fußballsport, hat auch das Turnen neue, sich betätigende Anhänger gefunden. Wurden die Turnabende im verfloffenen Winter durchschnittlich von höchstens 10 Mitgliedern besucht, so können wir dieses Mal mit wenigstens 20 Teilnehmern rechnen. Ein großer Fortschritt ist auch insofern zu verzeichnen, als gerade einige ältere Mitglieder am Turnen Freude gefunden haben, denen hoffentlich noch weitere folgen werden.

Die Eingänge und Ausgänge der Kasse stellten sich folgendermaßen:

Einnahmen

Unkosten-Konto A (Diverses).....	215	00
Unkosten-Konto B (Platz)	540	03
Wettspiel-Konto	3697	27
Athletik-Konto	925	50
Beiträge und Eintrittsgelder.....	1694	48
Schrankmiete Trikots (Nebenkasse)	156	08
Vereinszeitung	806	03
	8034	39

Ausgaben

Unkosten-Konto A (Diverses)	472	32
Unkosten-Konto B (Platz)	616	11
Wettspiel-Konto	2773	54
Reklame-Konto	542	86
Lohn-Konto	311	35
Athletik-Konto	782	95
Zins- und Amortisations-Konto.....	900	00
Verbandsbeitrag	130	33
Vereinszeitung	537	34
Saldo	967	59
	8034	39

Bei der Braunschweigischen Bank- und Credit-Anstalt haben wir noch 300,00 Mk. Schulden.

II. Alte Herrenmannschaft.

Aufforderung zum Beitritt.

Alle diejenigen unserer passiven Mitglieder, welche sich im Lebensalter von 25 Jahren und darüber befinden und glauben, den Anstrengungen eines leichteren Fußballspiels gewachsen zu sein, wollen ihre Adresse zwecks Aufnahme in die II. Alte Herrenmannschaft dem unterzeichneten Spielführer mitteilen.

Solche Herren, die Sinn für Humor und anhaltend gute Laune besitzen, sind besonders willkommen.

Braunschweig, im November 1911.

Georg Pilz, Fasanenstr. 19.

Bekanntmachung.

In der Hauptversammlung am 18. November 1911 wurde zum 2. Schriftführer

Herr Georg Pilz,

Fasanenstr. 19

gewählt. Wir bitten, demselben jede **Wohnungsveränderung**, An- und Abmeldungen, stets sogleich mitzuteilen.

Braunschweig, den 30. November 1911.

Der Vorstand.

Aus dem Verein — für den Verein.

Aufgenommen sind folgende Herren:

Trebuth,	Holste,
Pütz,	Jung,
Reupke,	Ludwig,
Neubert,	Lüdekning,
Strich,	Reinecke,
Haßler,	Strackmann,
Wehke,	Ude,
Buchheister,	Wienbeck.
Forth,	

Abgemeldet sind:

Walthers Weißbeck,	Gödecke,
Hageler,	Wandert,
Gökel,	Poppe.

Für den ausscheidenden, langjährigen Schriftleiter der Vereins-Nachrichten, Herrn Karl Dette, wurde gelegentlich der Hauptversammlung, am 18. November 1911, Herr Kurt Hagemann als Mitglied in die Zeitungskommission gewählt.

Indem Herrn Dette für seine Tätigkeit bestens gedankt sei, richten wir an alle Mitglieder die Bitte, uns durch Berichte, Mitteilungen und dergleichen, die zur Aufnahme für die Vereinszeitung geeignet sind, zu unterstützen, damit unsere Vereins-Nachrichten alles das bringt, was unserem Vereine von Interesse ist.

Die Schriftleitung.



Die Spielführer aller Mannschaften werden gebeten, einen Bericht über jedes Spiel bis zum **25. jeden Monats** der Schriftleitung der „Vereins-Nachrichten“ zu zustellen.



Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, bei Einkäufen usw. diejenigen Firmen, die in unseren Vereins-Nachrichten inserieren, berücksichtigen zu wollen.

Die Schriftleitung.



Buchdruckerei
Franz Hess

: Braunschweig :

Reichsstr. 1, Ecke Küchenstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2021

■ **Anfertigung von Druckarbeiten** ■
■ **aller Art für den Geschäftlichen Verkehr** ■



M. 16.50, 18.50

Fussball-Stiefel
Hockey-Stiefel

nur beste Fabrikate

Mk. **6.75 9.75 11.75**

Carl Edm. Goldmann

Fernsprecher 1364

Steinweg 42



Carl Dammeyer, Goldarbeiter
 Steinweg 8 **Braunschweig** Steinweg 8
 Grosses Lager in
Gold-, Silber- und Alfenidewaren
 silberne und versilberte
Essbestecke
Sport- und Ehrenpreise

Voigt

Ecke Damm
und Münzstrasse
 Ia. englische
Renn-Schuhe
 Ia. Deutsche und englische
Fussballstiefel
 Grösste Auswahl am Platze
 M 7.50, 8.50, 9.—, 9.50, 10.50,
 11.50, 12.50

Moritzburg

vis-à-vis dem Sportplatze

Jeden Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**

Gemütliche Restaurationsräume
 Grosser Konzert-Saal und Garten
 Gutgepflegte Weine und Biere
 Vorzügliche Küche

Bes. G. Lohse.

Für das Weihnachtsfest
 empfiehlt
 elegante
steife Hüte
R. Hansen

Schuhstrasse 4.

Wilhelm Kraft, Braunschweig
 Fernprecher 1353 **Feine Maßschneiderei** Steinweg Nr. 10
 Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen
 Frack-Verleihinstitut  Reparatur-Werkstatt
 Mitglied des Fussballklubs »Eintracht«

Werner Siebers Inh.: Karl Barthwig
 Altstadtmarkt 10 :: Papierhandlung :: Altstadtmarkt 10
 Feine Lederwaren & Schreibzeuge
 Füllfederhalter
 Feine Briefpapiere & Ansichtskarten
 Rabattmarken



Hotel und Restaurant
„Preussischer Hof“
 Besitzer: W. Utermühl
 Damm 26/27
Vornehmstes Familienrestaurant

SOUPERS
 von 1.50 Mark an
 und à la carte



Th. Bewig
 Hof-Sattler
BRAUNSCHWEIG
 2 Poststrasse 2
 Spezial-Geschäft für
 Reise- } **Artikel**
 Sport- } **Feine Lederwaren**

Turnspielgerätefabrik
„Brunsviga“

Fussbälle



Fussballstiefel
 von Mk. 7.50 an